Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 22. Juni 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 147

Telegraphische Depeschen.

Kongreß.

Washington, D. C., 22. Juni. Der Senat hat wieder 56 Seiten der Zollvorlage erledigt, was die größte Leistung war, die er im Laufe der jetzigen Zolldebatte auf einmal zuwege gebracht hatte. Ein Zusatz von Pettigrew von Süd-Dakota, wonach der Zoll für Zündschnur auf 10Prozent herabgesetzt werden sollte, wäre beinahe angenommen worden, da mehrere Republikaner mit den Demokraten stimmten; 24 Stimmen fielen dafür, und ebenso viele dagegen, und der Vizepräsident entschied dann gegen den Zusatz. Die ganze Freiliste wurde in drei Stunden erledigt.

Der Präsident sandte u. A. folgende Ernennungen an den Senat: John D. Foster von Vermont, Generalkonsul in Halifax, N. S.; Wm. B. Dickey von Louisiana, Konsul inCalao, Peru; Robert T. Thompson von Ohio, Alexander C. Botkin von Montana und David B. Culberson von Texas, als Kommission für Durchsicht und Ordnung der Kriminal- und Strafgesetze der Ver. Staaten, einem Kongreß-Erlaß vom 4. Juni d. J. entsprechend. Ebenso eine Anzahl Postmeister, darunter folgende Illinoiser: Benj. F. Boyd in Hillsboro, Clarence A. Murray in Waukegan, Frank C. Davidson in Clinton, und Robert B. Chapman in Charleston.

Das Abgeordnetenhaus nahm eine, vom Finanzausschuß empfohlene Resolution an, wonach ausländische Theilnehmer der nächstjährigen Trans-Mississippi-Ausstellung in Omaha Arbeiter behufs Einrichtung der Ausstellungsgegenstände in das Land bringen dürfen; es wurde indeß noch bestimmt, daß der Schatzamts-Sekretär die Zahl der zuzulassenden Arbeiter festsetzen soll, und Letztere drei Monate nach Schluß der Ausstellung das Land wieder verlassen müssen. $100,000 wurden zur Ausbesserung der Trocken-Docks in New York verwilligt. Das Haus vertagte sich bis Donnerstag.

Washington, D. C., 22. Juni. Der Senat nahm die Erörterung der Woll-Tabelle derZollvorlage auf. Mantle von Montana beantragte ein Substitut, durch welches die Zollsätze für Rohwolle noch höher gemacht werden, als in der Abgeordnetenhaus- oder der Senats-Fassung dieser Tabelle. Das Substitut ist von dem Nationalen Wollzüchter-Verband ausgegangen. Mantle hielt eine längere Rede zugunsten desselben. McLaurin von Süd-Carolina kündigte einen Zusatz betreffs gleichmäßiger Herabsetzung aller Wollzölle um ein Drittel an.

Allison beantragte einige Ermäßigungen der Ausschuß-Zusätze.

Schließlich wurde über die beantragten Zusätze zu Paragraph 356 abgestimmt, und dieselben mit 53 gegen 13 Stimmen angenommen. Carter von Montana rief entrüstet aus: „Das ist ein Sieg für die Befürworter niedriger Wollzölle; aber Diejenigen, welche sich zu dieser Herabsetzung vereinigt haben, werden sich nicht zurAnnahme der Vorlage vereinigen.“ Er ersuchte darum, die weitere Erörterung der Woll-Tabelle vorläufig einzustellen.

Hr. Gathmann war nicht schuld daran.

Washington, D. C., 22. Juni. Das Flotten-Departement hat beschlossen, der von Herrn Louis Gathmann in Chicago erfundenen, mit Schießbaumwolle geladenen Granate, welche event. eine Umwälzung des ganzen Geschützwesens herbeiführen könnte, noch eine Probe zu gewähren.

Eine Untersuchung der Ursache des ungünstigen Verlaufes eines kürzlichen Experimentes (wobei bekanntlich die Granate explodirte, ehe sie denGeschützlauf verlassen hatte) ergab, daß dasGeschoß selbst durchaus fehlerfrei hergestellt war. Es wird also wohl noch ein Geschütz eigens für diese Granaten gebaut werden.

Rep. Staatskonvention.

Toledo, O., 22. Juni. Heute Nachmittag um 4 Uhr wurde hier die republikanische Staatskonvention für Ohio eröffnet. Man sieht einen Kampf zwischen den Mark Hanna-Leuten und den Foraker-Bushnell'schen Kombination entgegen. Beide Flügel sind, ihren Aeußerungen nach, sehr siegesgewiß.

Silber-Konvention.

Cincinnati, 22. Juni. Im Pike'schen Opernhaus wurde die Konvention der Silber-Klubs des Ohio-Thales eröffnet. Dieselbe soll den ersten Schritt zur Verschmelzung aller silberfreundlichen Elemente in der nächsten nationalen Kampagne bilden. W. J. Bryan, General Warner, Charles A. Towne und andere bekannte Silberleute sind zugegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ethiopia von Glasgow; Bovic von Liverpool.

Gibraltar: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Genua; Mississippi von New York.

Bremen: Aller und Barbarossa von New York.

Abgegangen.

New York: Trave nach Bremen; Aurania nach Liverpool.

New York: Edam nach Amsterdam, über Boulogne.

Gibraltar: Werra, von Genua nach New York.

Rockefellers Monopol-Fangarme.

Washington, D. C., 22. Juni. Konsul Robertson in Hamburg berichtet an das Staatsdepartement, daß die amerikanische „Standard Oil Co.“ nicht blos die deutsche Konkurrenz in Petroleum durch wiederholte Preis-Beschneidungen aus dem Felde schlägt (trotz des Hochzolles), sondern auch eine gefährliche Mitbewerberin auf dem Gebiet des Paraffins geworden ist. Wenn Deutschland das Petroleum aus Rußland zollfrei einläßt, so wird die „Standard Oil Co.“ machen können, was ihr beliebt. Der deutsche Produzent steht so zwischen zwei bedrohlichen Uebeln.

So wenig auch Deutschland von der Dingley'schen Zollvorlage wissen will, kann es auf dem Gebiete des Petroleums keine Wiedervergeltung üben.

Zehn Mädchen verletzt.

Kewaunee, Ill., 22. Juni. Die Abiturienten-Klasse der Peponset = Hochschule hatte ein Piknik zu Kewauneß Lake. Auf der Heimfahrt am Abend ersuchte der Kutscher des Gefährtes, L. O. Gardner, eines der Mädchen, mit ihm auf den Bock zu sitzen. Dieses weigerte sich, und Gardner trieb die Pferde zu sehr raschem Laufe an und ließ die Zügel fahren. An einer Biegung schlug das Gefährt um, und jedes der 10 Mädchen wurde verletzt, darunter 4 schwer. Frl. Lou Harvey und Frl. Maude Bennett befinden sich in kritischem Zustande.

Vom Wetter.

Bellaire, O., 22. Juni. Im ganzen östlichen Ohio stellte sich ein heftiger Nachtfrost ein.

Macon, Mo., 22.Juni. Ein sehr verheerender Hagelsturm suchte das kleine Städtchen Bucklin, westlich von hier, heim. Fast alle Fensterscheiben, Oberlichter und Straßenlaternen wurden zerschmettert. Feldsaaten und Gartengewächse in der Umgegend wurden wie mit einer Sichel niedergemäht, und Pfirsiche, Aepfel, Kirschen und anderes Kleinobst vollständig ruinirt. Manche der Hagelschlossen hatten einen Umfang von 6 bis 7 Zoll, — ja es waren einzelne förmliche Eisblöcke darunter! Die Bäume verloren fast all' ihr Laub und viele Aeste.

Arbeit und Kapital.

New York, 22. Juni. Der große Streik der Schneidergehilfen, an welchem über 20,000 Personen betheiligt gewesen waren, ist nun vollständig zu Ende, da sich der letzte Unternehmer mit den Ausständigen verglichen hat. Letztere haben Alles erreicht, was sie wollten.

Flat Lick, Ky., 22. Juni. Der Kohlengräber-Streik im Jellico-Distrikt erstreckt sich jetzt über sämmtliche Gruben, und es befinden sich 2500 Mann im Ausstand. Es ist keine Aussicht auf baldige Schlichtung vorhanden. Die Gruben waren schon seit Monaten nicht im Vollbetrieb, und die Arbeiter mit ihren Familien leiden große Noth. In jeder Beziehung ist die Sachlage eine beunruhigende.

Das Nordöstliche Bundes-Sängerfest.

Philadelphia, 22. Juni. Die angekündigte formelle Eröffnung des 18. Sängerfestes des nordöstlichen Sängerbundes, ging gestern Abend um 8 Uhr in der großen Festhalle vor sich. Philadelphias Ver. Sänger gaben ein Empfangskonzert, das ein durchschlagender Erfolg war. Das sehr zahlreich erschienene Publikum zeigte den größten Enthusiasmus. Bürgermeister Warwick und die Festpräsidenten Leonhardt und Lentz hielten Ansprachen, und die schwungvolle, von Eugen Klee für diese Gelegenheit komponirte Fest-Hymne fand begeisterte Aufnahme.

Heute nahm das Preissingen seinen Anfang.

Die Nashviller Ausstellung.

Nashville, Tenn., 22. Juni. Heute war Konföderirten-Tag auf derZentennial-Ausstellung, und die Reunion der Konföderirten-Veteranen dauert drei Tage. Der Zudrang ist ein großer, und der ganze Süden von Texas bis nach Maryland, und von Florida bis nach Missouri ist vertreten. Gouverneur Taylor und Bürgermeister McCarthy bewillkommten die Veteranen.

Jener Zusammensturz.

Watertown, S. D., 22. Juni. Bei dem schon an anderer Stelle erwähnten Einsturz des Mulholland = Gebäudes sind im Ganzen 8 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden. Umgekommen ist blos der Schankwärter Philip Patterson. David Waterhouse und M. R. Baskerville werden wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen.

Populisten-Konvent.

Atlanta, Ga., 22. Juni. Hier ist die Staatskonvention der Volksparteiler, d. h. des „Middle of the Road“ (Watson'schen) Flügels für Georgia zusammengetreten, in Vorberathung für eine Nationalkonvention, welche am 4. Juli in Nashville abgehalten werden soll.

Gutes Geschäft erwartet.

Washington, D. C., 22. Juni. Eine Bahngesellschaft wenigstens trifft Vorbereitungen für eine Wiederkehr besserer Zeiten: Die Baltimore- & Ohio-Bahn. Sie hat neuerdings 40 Lokomotiven, 4000 „Box Cars“ und 500 Kohlenwaggons bestellt. In den letzten achtzehn Monaten hat sie ihrer Ausstattung 10,000 Frachtwaggons und 140 Lokomotiven hinzugefügt.

Ausland.

Das Victoria-Jubiläum.

Der heutige Festzug in London.

London, 22. Juni. Heute war der eigentliche Jubiläumstag der 60jährigen Regierung der Königin und daher der Haupttag der Festlichkeiten. Das Wetter war, obwohl der Himmel zeitweise ein etwas trübes Gesicht machte, ein recht günstiges, warm genug und doch nicht zu heiß, und die Furcht vor Regen, die während des Morgens bestanden hatte, schwand schließlich.

Das Hauptereigniß war die große königliche Militär- und Zivil-Prozession durch die Straßen Londons. Ungeheure Menschenmassen hatten viele Stunden an der Prozessions-Linie entlang geduldig auf dieses Schauspiel gewartet, — ja Viele waren noch vom Tag vorher auf ihrem Posten und hatten sich mit Mundvorräthen versehen, um ausharren zu können. Reicher, als je zuvor, war die ganze Stadt mit Fahnen, Flaggenzeug, Guirlanden, Sinnsprüchen u. s. w. geschmückt.

Mit militärischer Promptheit setzte sich der imposante Zug in Bewegung. Das Militär im Zuge bestand aus 42,061 Mann (40,106 Gemeine und 1995 Offiziere). Eine schneidige Abtheilung Regulärer mit Musikkapellen und sieben Batterien Artillerie bildete den Vortrab; dann folgten die königl. Adjutanten, die Feldmarschälle, die Militär-Attachés und militärischen Deputationen der auswärtigen Gesandtschaften, die preußischen Dragoner vom Königin-Victoria-Regiment, der Lordmayor von London, 36 englische und auswärtige Fürsten, die indische Eskorte und der Armee-Oberbefehlshaber Lord Wolseley, welcher unmittelbar vor der Königin kam und den Herzog vonCambridge zur Rechten und den Prinzen von Wales sowie den Herzog von Connaught zur Linken hatte.

Alsdann kamen die königlichen Leibdiener, das Jagd- und Marstall-Gefolge, dann wieder eine große Abtheilung einheimischer und Kolonialtruppen von Indien, Afrika, Australien u. s. w., welch' Letztere als Eskorte der Königin fungirten. Das Flotten-Departement umfaßte 500 Mann von den verschiedenen Marine-Schulen und Kadetten-Anstalten.

Die Parade begann um Dreiviertel auf 9 Uhr Vormittags, und bewegte sich in drei Haupt-Abtheilungen nach der St. Pauls-Kathedrale, unter gewaltigem Jubel der Zuschauer-Masse, welche zur Hälfte aus Frauen bestand (deren Viele so stramm wie die Männer die ganze Nacht hindurch auf ihrem Posten ausgehalten hatten, um überhaupt ihren Platz zu bekommen.) Die Königin selbst musterte die Parade von einem Fenster des Buckingham-Palastes aus. (Nachdem sie erst im Zug mitgefahren war.)

Alles in Allem, bot der Festzug ein überaus buntes Schauspiel, so recht würdig eines Reiches, in welchem „die Sonne nicht untergeht.“

Die ganze Parade verlief ohne nennenswerthe Unfälle. Es waren allerdings die weitgehendsten polizeilichen Vorkehrungen getroffen worden, auch gegen alle etwaigen Versuche, durch Attentate das Vergnügen zu stören. 8000 Polizisten waren eigens für dieProzessionslinie zweckmäßig postirt, und man hatte vorher auf das Genaueste die Brücken und alle Baulichkeiten, auf die es vielleicht abgesehen sein konnte, untersucht.

Geläute von etwa hundert Kirchthürmen der Metropole leitete den Tag ein, und dann gab es eine Aufregung um die andere. Trotzdem waren es Stunden banger Erwartung für ungezählte Tausende bis zum Beginn der Parade, und die Eröffnung dieser bildete eine wahre Erleichterung für einen großen Theil des Volkes. VieleEngländer bekamen erst durch diese Prozession, die alles hier in dieser ArtDagewesne in den Schatten stellte, einen wahren Begriff von dem buntgewürfelten Charakter des britischen Reiches.

Die Königin ist mitGlückwunsch-Depeschen, Glückwunsch = Schreiben und Geschenken von allen Richtungen der Windrose überschüttet worden. Das Gratulationsschreiben vom amerikanischen Präsidenten McKinley wurde durch den Botschafter Whitelaw Reed überreicht.

Natürlich regnete es anläßlich dieser Jubiläumsfeier auch von Ordensverleihungen, Beförderungen und Begnadigungen. In Ostindien allein sind 20,000 Verurtheilte zur Begnadigung bei dieser Gelegenheit bestimmt.

Wahrscheinlich ist in London gestern mehr Champagner vertilgt worden, als jemals an einem Tage zuvor. Unter den vielen Diners war das glänzendste dasjenige, welches von der Königin selber im Staats-Speisesaal des Buckingham-Palastes gegeben wurde, und zu welchem 90 fürstliche Persönlichkeiten, Botschafter u. s. w. Einladung erhalten hatten. Nach dem Diner hielt die Königin einen Staats-Empfang im Ballsaale ab.

Gestern waren die Premierminister der verschiedenen Kolonien die Gäste der StadtBirmingham, wo es ebenfalls hoch herging.

Nicht ohne Mißklänge verlief die Erörterung der Glückwunsch-Adresse an die Königin im Parlament, wenigstens im Unterhause. Der irländische Abgeordnete Dillon und Andere machten heftige Ausfälle gegen die Krone. Die heftigste Szene veranlaßte der Parlamentarier JohnRedmond, welcher einen Hinweis auf die Noth und das Elend in Irland als Zusatz zu der Glückwunsch-Adresse beantragte. Es wurden indeß nur 7 Stimmen für diesen Antrag abgegeben. Schließlich wurde die Adresse mit 411 gegen 41 Stimmen angenommen. Im Oberhaus erfolgte die Annahme einstimmig.

Die Balkan-Frage.

Konstantinopel, 22. Juni. In der jüngsten Sitzung der Botschafter-Konferenz, welche den Frieden zwischen der Türkei und Griechenland herbeiführen soll, reichte Tewfik Pascha, der türkische Minister des Auswärtigen, im Namen des Sultans einen Gegenvorschlag betreffs Regulirung der Grenze ein. Es wurde auch wieder dieFrage derKriegs-Entschädigung und ihrer Eintreibung besprochen; doch gelangte man zu keiner Einigung darüber, ebenso wie man über die Frage der Abschaffung der Kapitulationen (Verträge zugunsten griechischer Unterthanen in der Türkei) noch nicht einig ist.

Berlin, 22. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ hatte sich melden lassen, daß die Räumung Thessaliens durch die türkischen Truppen schon begonnen habe. Doch ist diese Meldung bereits wieder dementirt worden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Nach Chicago zurückgebracht.

Ein geriebener Schwindler wird endlich von der Nemesis ereilt.

Detektive-Sergeant Fay von der Central-Station ist heute Morgen aus Milwaukee in Begleitung des daselbst vor Kurzem in Haft genommenen Hochstaplers Fred Haines nach Chicago zurückgekehrt. Wie von der Polizei ermittelt wurde, hat Haines seit Jahr und Tag ein gutgehendes Geschäft mit gefälschten Bankanweisungen betrieben und sich daneben auch mit vielem Erfolge als Zechpreller versucht. Die Zahl seiner Opfer soll Legion sein und wird deshalb wohl niemals mit Sicherheit festgestellt werden können. Hier in Chicago sind sogar mehrere sonst sehr vorsichtige Bankiers von dem geriebenen Schwindler um beträchtliche Summen gerupft worden, während eine Anzahl der größten Hotels, darunter das Palmer House, Great Northern und Auditorium bisher vergeblich auf Bezahlung ihrer Rechnungen gewartet haben. Die Verhaftung des Gauners erfolgte auf Betreiben des Herrn Louis Cohn, von der „Greek American Sponge Co.“, Nr. 145 Randolph Straße. Haines hatte dieser Firma auf eine gefälschte Ordre hin, eine Waggonladung Schwämme, im Werthe von $250, abgeschwindelt und war dann schleunigst verduftet. Seine Spur wurde bis nach Milwaukee verfolgt, wo ihn die dortige Polizei vor einigen Tagen glücklich hinter Schloß und Riegel brachte.

Sonderbarer Schwärmer.

In Harvey wurde gestern, auf Betreiben von C. Hulling, der das Wehegeschrei der Frauen nicht länger mit anhören konnte, der Musikalienkolporteur W. J. Messingham wegen brutaler Mißhandlung seiner Frau und seiner 18jährigen Tochter verhaftet. Als Hulling mit einem Polizisten in die Wohnung der Messinghams eindrang, saß der Familienvater auf dem Fußboden, eine offene Bibel in der einen und einen langen Stecken in der andern Hand. Aus der heiligen Schrift bewies der Sonderling den schreienden Frauen, daß er vollauf berechtigt sei, sie mit dem Stecken zu peinigen. Polizeirichter Hawes erklärte heute den Messingham für „entschieden verrückt“, gewährte dem Angeklagten aber einen dreitägigen Aufschub der Verhandlung und beließ ihn, gegen das Versprechen, in der Zwischenzeit die Frauen nicht länger belästigen zu wollen, auf freiem Fuße. Der „entschieden Verrückte“ ist dann ungehindert nach Chicago gefahren.

Er feiert nicht mit.

Die Anwälte Francis T. Colley und Ossian Cameron stellten heute an Richter Goggin das merkwürdige Ansuchen, er möge anläßlich des Regierungsjubiläums der Königin Victoria die Verhandlungen in seinem Gericht für den Tag aussetzen. Der alte Herr schien nur auf eine solche Gelegenheit gewartet zu haben, um eine lange Liste von Gründen aufzählen zu können, aus denen er sich weigern müsse, das Jubiläum mitzufeiern. Irland seufze noch unter dem Joche der Fremdherrschaft, sagte er, und in Indien wüthe der Hunger. Während in London schwelgerische Feste gefeiert würden, stürben in Indien die Unterthanen ihrer KaiserlichenMajestät zu Hunderttausenden dahin — er, Goggin, sehe sich deshalb nicht veranlaßt, der alten Dame auf Englands Königsthron, an deren persönlicher Liebenswürdigkeit er im Uebrigen nicht zweifle, offizielle Komplimente wegen ihrer Regierungskunst zu machen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; muthmaßlich örtliche Regenschauer; steigende Temperatur; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Oertliche Regenschauer heute Abend und morgen; etwas wärmer; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 62 Grad; Mitternacht 63 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag 72 Grad über Null.

Keine Arbeit.

Otto Bloch nimmt sich aus Verzweiflung das Leben.

Hermann Gerlach von 578 Sedgwick Straße stolperte heute Morgen vor Tagesanbruch, als er in der Nähe der Oak Straße am Seeufer nach einem guten Platz zum Angeln suchte, über den leblosen Körper eines Mannes. Er bemerkte, daß sich am Kopfe des Liegenden eine Schußwunde befand, ein Revolver, den der Todte in der Hand hielt, gab nähere Auskunft über die Art und Weise, wie der Mann aus dem Leben geschieden ist. Gerlach benachrichtigte die Polizei, und diese ermittelte, daß der Todte ein BuchbinderNamens Otto Bloch gewesen ist, der in dem Kosthause Nr. 36 Tell Court gewohnt hat. Bloch ist seit langer Zeit beschäftigungslos gewesen, und hat sich aus Verzweiflung hierüber das Leben genommen. Die Eltern des Unglücklichen wohnen Nr. 490 Marshfield Avenue. — Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Geschäftslokal des Bestatters Maloney, Nr. 269 Aldine Straße. Der Coroner wollte die Leiche später nach „Rolston's Morgue“ bringen lassen, Maloney aber verweigerte die Auslieferung derselben, und es wird nun zu einer gerichtlichen Entscheidung des schon seit geraumer Zeit zwischen dem Coroner und der Polizei herrschendenKompetenzstreites kommen.

Im Kreuzverhör.

ProfessorDelafontaine, der im Luetgert'schen Habeas Corpus-Verfahren als sachverständiger Belastungszeuge vorgeladen ist, mußte heute vor Richter Gibbons ein langwieriges Kreuzverhör über sich ergehen lassen. Ex-Richter Vincent produzirte bei dieser Gelegenheit eine Anzahl menschlicher Zähne, verschiedene Haarnadeln, Knochentheilchen, ein Taschentuch und mehrere andere Gegenstände, die sämmtlich drei und eine halbe Stunde lang den Einwirkungen einer fünfzehnprozentigen Aetznatron-Lösung ausgesetzt worden waren, sich aber trotzdem fast völlig unversehrt erhalten hatten. Auf dem Taschentuche war sogar der eingestickte Name der Frau Luetgert noch deutlich lesbar geblieben. Der Herr Professor mußte, zum großen Mißvergnügen der Anklagebehörde zugeben, daß jeder einzelne der ihm vorgelegten Artikel ohne Mühe identifizirt werden könne.

Als weitere Zeugen wurden Karl Voelker, ein beiLuetgert als Buchhalter und „Wurstchemiker“ angestellt gewesener Herr, und Charles Thome vernommen. Voelker sagte, wie im Verhör vor Polizeirichter Kersten, aus, daß er dem Angeklagten „Unterricht in der Chemie“ ertheilt habe. Thome hat in der Nähe des verdächtigen Bottichs in der Wurstfabrik Luetgerts jenes Bruchstück eines falschen Zahnes gefunden, welches nun zum Beweismaterial der Staatsanwaltschaft gehört. Polizist Bernard Preuß bezeugt, daß er in einem Aschenhaufen an Armitage Ave. gewisse Knochen gefunden hat. Fritz Feigel sagte aus, daß er diese Knochen am Montag nach dem Verschwinden der Frau Luetgert von der Feuerstelle unter dem Dampfkessel der Wurstfabrik hervorgeholt habe. Frau Ada Harris, eine Nachbarin der Luetgerts erkannte die in dem Bottich gefundenen Ringe mit Bestimmtheit als die der Frau Luetgert wieder.

Fortgegrault.

Der Leihstallbesitzer J. H. Buchanan aus Kansas City, welcher kürzlich die verführerische Irene Russell unter der Anklage verhaften ließ, sie habe ihn gelegentlich einer Vergnügungstour, die er durch den Tenderloin-Bezirk machte, um $260 beraubt, erschien heute nicht als Zeuge gegen dasFrauenzimmer vor Kadi Foster. Als der Fall kürzlich zum ersten Male aufgerufen wurde, theilte der Vertheidiger der Russell dem hohen Gerichtshof mit, Buchanan sei bis vor einigen Jahren Bauernfänger von Fach gewesen. Auf Grund dieser Wissenschaft von der Vergangenheit des Klägers leerte der Advokat große Schalen voll sittlicher Entrüstung über dem Haupte desselben aus. Buchanan mochte eine Wiederholung dieses unangenehmen Schauerbades befürchten und erschien nicht zum zweiten Male zur Verhandlung. Die Russell mußte deshalb entlassen werden und hat in ihrer Herzensfreude den Raub wahrscheinlich mit dem gediegenen Anwalt getheilt.

Konzert im Gefängniß.

Unter den farbigen Insassen des County-Gefängnisses ist eine Minstrel-Truppe in's Leben gerufen worden, die ihre erste Vorstellung am Montage, den 5. Juli, geben wird. Als Dirigent dieser musikverständigen Gesellschaft fungirt ein gewisser Charles Leonard, der heute den Gefängnißdirektor Whitman brieflich um die Erlaubniß bat, am Nationalfesttage ein Konzert abhalten zu dürfen. DasGesuch wurde anstandslos bewilligt, worauf sich der würdige Herr Kapellmeister sofort an die Arbeit machte, um ein gediegenes Programm aufzustellen. Die Minstrel-Truppe hat sich den Namen „Excelsior Serenaders“ beigelegt.

* In dem Geschäftslokal der Davis Paint Co., Nr. 3004 State Str., richtete heute Morgen eine Feuersbrunst $2000 Schaden an.

Aus der Stadthalle.

Der Mayor gönnt sich einen Ruhetag.

Die von Mayor Harrison unter der 60 Tage-Dringlichkeitsklausel des Zivildienstgesetzes ernannten städtischen Beamten werden sich wohl nicht lange ihrer neuen Stellen zu erfreuen haben. Binnen Kurzem schon hofft nämlich die Zivildienst-Kommission genügend Kandidaten, welche die vorgeschriebene Prüfung bestanden, an Hand zu haben, um jeden vakanten Platz mit ihnen besetzen zu können. Die nur aus partei-politischen Gründen Angestellten müssen diesen dann „nolens volens“ Platz machen und die Herrlichkeit hat für jene eben ihr Ende erreicht. Präsident Kraus hat übrigens gestern auch das von der letzten Legislatur erlassene Amendement zum Zivildienstgesetz bekannt gemacht, wonach Kriegsveteranen der Vorzug vor allen anderen Anstellungsberechtigten gegeben werden muß.

Eine Belohnung von $100 ist von dem Präsidenten der Zivildienstbehörde für die Namhaftmachung der Person ausgesetzt worden, die angeblich einigen Kandidaten für Schreiberstellen in der Kollektors-Kanzlei die betreffenden Fragen und Antworten heimlich vor dem Examen zugestellt haben soll.

* * *

In Begleitung des Korporationsanwalts, des Ober-Baukommissärs, des Gesundheitskommissärs, der Aldermen Walker, Harlan, Maltby und Francis, sowie des Oel = Inspektors „Bobby“ Burke, hat Mayor Harrison heute, als Gast der Drainagebehörde, eine Rundfahrt den Kanal entlang unternommen. Die Gesellschaft verließ um 10 Uhr Vormittags die Stadt auf einem Spezialzug der Santa Fé-Bahn, und alle Punkte von Interesse wurden eingehend in Augenschein genommen.

* * *

Polizeichef Kipley hat sich mitten in der Stadt ein Hotelzimmer gemiethet, um dort ungestört seinen Reorganisationsplan für die städtische Polizeiforce ausarbeiten zu können. Es heißt, daß schon in den allernächsten Tagen ein weiterer Befehl zu erwarten steht, der eine große Anzahl vonSergeanten und Patrolleuten den Abschied giebt.

Hotelbrand in Großdale.

In Großdale ist heute Morgen das McDermott House, der einzige Gasthof des Vorortes, durch Feuer zerstört worden. Der Brand kam in dem Stalle des Hotels aus und ist, wie man vermuthet, durch Landstreicher verursacht worden, die in dem Stall übernachtet haben und dort leichtsinnig mit Zündhölzern umgegangen sind. Patrick McDonnell, der Eigenthümer des Hotels, wurde gegen halb vier Uhr Morgens durch Rauch geweckt, der in dichten Wolken zu dem offenen Fenster seines Schlafzimmers eindrang. Er sah dann, daß der Stall inFlammen stand, und alarmirte seine Familien-Angehörigen, die Gäste und die Angestellten. Eine Feuerwehr giebt es in Großdale noch nicht, und die Bemühungen des Personals und der Nachbarn, das Hotel zu retten, erwiesen sich als fruchtlos. Man mußte froh sein, daß es gelang, den Brand auf dasHotelgrundstück zu beschränken. Herr McDonnell schätzt seinen Verlust auf $7000, durch Versicherung ist nur die Hälfte dieses Betrages gedeckt.

Ein toller Hund.

Mehrere kleine Kinder, welche sich gestern Abend in der Newberry Ave., nahe Maxwell Straße, spielend umhertummelten, entgingen nur um Haaresbreite dem Schicksal, von einem tollen Hunde angefallen und gebissen zu werden. Die rasende Bestie lief kurz vor 6 Uhr von einer Straßenseite zur andern, wüthend nach jedem Gegenstande schnappend, der ihr in den Weg kam. Glücklicherweise befanden sich zwei Polizisten in der Nähe, die gerade in dem Augenblicke zur Hilfe herbeieilten, als das Hundevieh sich einer Schaar spielender Kinder näherte, die schreiend auseinander stoben. Ein gutgezielter Schuß brachte das Thier zu Fall, worauf ihm mit mehreren wuchtigen Knüppelhieben vollends der Garaus gemacht wurde.

Freigesprochen.

Frank Peterson, J. J. McKay und J. J. Ehlers, jene drei jugendlichen Burschen, welche unter der schwerenAnklage standen, vor mehreren Monaten das alte Jacobson'scheEhepaar in dessen Wohnung in Evanston angefallen, beraubt und brutal mißhandelt zu haben, sind heute in Richter Dunnes Abtheilung des Kriminalgerichts freigesprochen worden. Es geschah dies, weil die Jacobsons nicht im Stande waren, in den Angeklagten mit Bestimmtheit ihre Angreifer zu identifiziren.

Sind hinter ihm her.

Edward Swanson, Nr. 264 Lincoln Avenue wohnhaft, hat heute Vormittag auf der Armory-Polizeistation einen Haftbefehl gegen den Schankwirth Fritz Leuchtenberger, von Nr. 41 Plymouth Place, erwirkt. Kläger gerieth gestern mit Leuchtenberger in dessen Lokal in Streit und der Schankwirth soll hierbei einen bissigen Neufundländer auf ihn gehetzt haben. Das Hundevieh setzte dem armen Swanson so arg zu, daß derselbe sich im County-Hospital seine Wunden ausbrennen lassen mußte.

Sarah Emorys Verfolger.

Es soll ihnen der Prozeß gemacht werden.

Die Anwälte der gestern, wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet, unter sensationellen Begleitumständen von der Anklage des Diebstahls freigesprochenen Sarah Emory wollen jetzt den Verfolgern dieser jungen Negerin gehörig einheizen. Sie haben die Staatsanwaltschaft veranlaßt, die gestern zurückgezogene Bestechungs-Anklage, welche noch gegen Sarah schwebte, wieder auf den Terminkalender zu setzen, und werden vor Richter Dunne nachweisen, daß auch diese aus der Luft gegriffen ist; dann soll die Grand Jury angegangen werden, nachgenanntePersonen wegen Verschwörung in Anklagezustand zu versetzen: Major Arthur W. Allyn, Frau Elizabeth R. Allyn und die Detektives Martin White, Farnsworth, Sullivan.

Man erinnert sich jetzt nachträglich, daß ein Bruder des Detektive Sullivan Obmann der Grand Jury gewesen ist, welche die Anklagen gegen Sarah Emory erhoben hat. Eine frühere Grandjury hatte es abgelehnt, diese Anklagen zu bestätigen. Man will nachweisen, daß die Verschwörer sich dieBestätigung der Anklagen $500 haben kosten lassen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Vereinigten Holzarbeiter haben neuerdings in dem Lokale Nr. 104 Randolph Straße ein Stellennachweisungs-Bureau eingerichtet. Thomas J. Kidd, der National-Sekretär des Verbandes, hat gestern eine Agitations-Tour nach dem Osten angetreten.

Zu Indianapolis findet heute eine Konferenz zwischen Vertretern der Internationalen Schriftsetzer- und der Internationalen Maschinisten-Union statt, zur Erledigung der Streitfrage, welcher von den beiden Organisationen jene Maschinisten angehören sollen, welche Setzmaschinen in Stand zu halten haben.

Die Kistenmacher-Union hat kürzlich folgende Mitglieder zu Beamten erwählt: James H. Payne, Präsident; James H. Curran, Vize-Präsident; Thomas Nix, Prot. Sekretär; Fred Harpin, Finanz-Sekretär; Tany Gallen, Schatzmeister; James H. Payne, George Wilson und Luke Morrissey, Delegaten zur Federation of Labor; James H. Payne, James Kelly und James Curran, Delegaten zur Liga für die Verbreitung der Union-Schutzmarken; James Kelly, Geschäfts-Agent.

Die jüngst vorgenommene Beamtenwahl der Drahtzieher-Union Nr. 1 hatte folgendes Ergebniß: Präsident, F. H. McManus; Vizepräsident, F. Kellner; Protokollführer, F. B. Stone; Schatzmeister, D. J. Smith; Ordnungshüter, M. Dahlström; H. Delaney, G. W. Gill und W. L. Surgin, Mitglieder des Aufsichtsrathes.

Gefängniß-Statistik.

Aus dem soeben veröffentlichten Halbjahrsbericht des Gefängnißdirektor Whitman ist ersichtlich, daß in dem Zeitraum vom 1. Dezember 1896 bis zum 1. Juni 1897 insgesammt 3405 Arrestanten im Countygefängniß aufgenommen und 3505 Personen aus demselben entlassen worden sind. Unter den Neuankömmlingen befanden sich 267 Knaben und 222 Frauen. Die erhobenenAnklagen lauteten in 974Fällen auf Diebstahl; in 728 Fällen auf Einbruch; in 372 Fällen auf Raubanfall; in 164 Fällen auf Mordanfall; in 125 Fällen auf Angriff; in 42 Fällen auf Mord; in 44 Fällen auf Nothzucht; in 50 Fällen auf böswilliges Verlassen; in 165 Fällen auf Nichthalten des Eheversprechens; in 5 Fällen auf Brandstiftung; in 56 Fällen auf Unterschlagung; in 15 Fällen auf Meineid; in 39 Fällen auf kriminellen Angriff; in 47 Fällen auf Fälschung; in 2 Fällen auf Bigamie u. s. w.

309 Arrestanten mußten wieder entlassen werden, da die Großgeschworenen sich weigerten, Anklagen gegen sie zu erheben.

Verhaftete Taschendiebe.

Die Detektives Cowdry und Kipley hielten gestern unter der schaulustigen Menge Umschau, die der Vorstellung eines auf der Westseite gastirenden Zirkus beiwohnte. Sie wurden dabei auf sieben ihnen von früher bekannte Taschendiebe aufmerksam und nahmen dieselben der Sicherheit halber mit. Die Namen der Verhafteten sind: Frank Brown, Theodore Remington, Fred Bosleng, Patrick Collins, Otto Montgomery, James Mark und Charles Wilkins.

Generalversammlung der Turngemeinde.

Die „Nordseite Turngemeinde“ hat für morgen Abend eine General-Versammlung einberufen, in welcher wichtige Vermögens-Angelegenheiten des Vereins besprochen und erledigt werden sollen. Um ein möglichst zahlreiches Erscheinen der Mitglieder zu veranlassen, kündigt der Vorstand an, daß nach der Versammlung ein solenner Kommers stattfinden wird.

Kurz und Neu.

* Heute Abend, von 8—9 Uhr, wird die große elektrische Fontäne im Lincoln Park wieder in Betrieb sein.

Des Volkes Gunst zu behalten, ist noch schwerer, als sie zu erwerben. Deshalb ist die

..Abendpost..

stolz darauf, daß es ihr gelungen ist, die weitaus überwiegende Mehrzahl ihrer Freunde dauernd zufrieden zu stellen. Sie hat dies nicht dadurch erreicht, daß sie jede selbstständige Meinung ängstlich unterdrückt, der Masse geschmeichelt und alle jeweiligen Verirrungen mitgemacht hat. Im Gegentheil ist sie sich nicht selten bewußt gewesen, daß sie auf einem verlorenen Posten stehe, oder gegen den Strom schwimme. Sie hat aber stets

...Vernunftgründe...

für ihre Ueberzeugungen angegeben und jede Erörterung in rein sachlicher Weise geführt. Andersdenkende sind von ihr nie beleidigt und verhöhnt worden, sondern haben jederzeit Gelegenheit erhalten, ihren Standpunkt darzulegen. Die „Abendpost" hat von jeher die Nothwendigkeit und den Nutzen ehrlicher

Meinungsverschiedenheiten

anerkannt, und demzufolge ihre eigenen Ansichten weder als maßgebend, noch als unfehlbar hinzustellen versucht. Dafür hat sie die Genugthuung, daß an ihrer Aufrichtigkeit, Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe gerade von Denen nicht gezweifelt wird, auf deren Urtheil sie den größten Werth legt.

Es ist das Bestreben der „Abendpost",

partei-, aber nicht farblos

zu sein. Sie will keine Wetterfahne sein, aber auch nicht das Mundstück dieses oder jenes Haufens beutegieriger Politiker, welche sich zu gewissen Lehren oder Grundsätzen nur deshalb bekennen, weil sie doch Schlagwörter haben müssen. Ohne sich zum Richter über alle Anderen aufzuwerfen, lobt oder tadelt sie die Menschen und Maßnahmen nach ihrem besten Wissen und Gewissen, und wenn sie eines Irrthums überwiesen wird, ist sie nie zu stolz oder eitel, ihn zu berichtigen.— Die

...Leistungsfähigkeit...

der „Abendpost" in schriftstellerischer und technischer Hinsicht hat mit den gesteigerten Anforderungen Schritt gehalten. Da nirgends in der Welt umfang- und inhaltreiche Zeitungen so billig verkauft werden, wie in Chicago, so hat ein Blatt, das nur auf einen Bruchtheil der Bevölkerung zählen kann, in dieser Stadt einen schweren Stand. Das Publikum verlangt für weniges Geld mehr und besseren Lesestoff als je zuvor und kümmert sich nicht darum, daß die Herausgeber Zehntausende zusetzen müßten, wenn sie keine Einnahmen aus den Anzeigen hätten. Dennoch ist es der „Abendpost" nie eingefallen, um die Unterstützung" des Deutschthums zu betteln, sondern sie hat sich einfach bemüht, jedem Wettbewerbe die Stirne zu bieten. Sie bringt die Neuigkeiten ebenso schnell wie die größten englischen Abendblätter und trägt außerdem den berechtigten Eigenthümlichkeiten eines deutschen Leserkreises Rechnung, sodaß sie von Deutschen thatsächlich vorgezogen werden kann. Durch beständige Verbesserung der Betriebseinrichtungen sind die Nachtheile, unter denen eine deutsche Zeitung in einer Stadt mit englischer Geschäftssprache zu leiden hat, so weit ausgeglichen worden, daß Störungen nur höchst selten eintreten. Hinsichtlich ihrer äußeren Ausstattung kann sich die „Abendpost", trotz ihres billigen Preises, den theuersten deutschen Zeitungen wohl an die Seite stellen, und auch als schriftstellerisches Erzeugniß braucht sie keinen Vergleich zu scheuen.— Welchen

geschäftlichen Werth

die „Abendpost" für das Deutschthum hat, zeigt die bedeutende Zahl ihrer „kleinen Anzeigen", durch welche schon unzählige Stellen vermittelt und zahlreiche Geschäfte zum Abschluß gebracht worden sind. Mit Ausnahme der ältesten deutschen Zeitung in New York gibt es in den Ver. Staaten **keine einzige deutsche Zeitung**, die auch nur annähernd so viele „kleine Anzeigen" hat, wie die „Abendpost". Diese Thatsache spricht für sich selbst und beweist vor allen Dingen, daß die „Abendpost". eine sehr große Verbreitung hat. Sie hat es deshalb auch nicht nöthig, den Anzeigenkunden falsche Vorspiegelungen zu machen, oder durch Spektakel, Sensation und Schmutzgeschichten sich vorübergehend aufzubauschen.

Die „Abendpost" wird es sich nach wie vor angelegen sein lassen, im besten Sinne des Wortes volksthümlich zu sein. Allen kann sie es allerdings nicht recht machen, aber immerhin sehr Vielen.

Theater, Kunst und Musik.

— Fannie Davenport hat sich geweigert auf die Bedingungen des neuen Theater-Trusts einzugehen und nur in solchen Schauspielhäusern aufzutreten, welche zum Trust gehören. Die Folge war, daß der Trust nachgeben mußte, und Frau Davenport wählt ihre eigenen Theater.

— Daniel Frohman hat das neue Schauspiel „The Heart of Osra", welches Edward Rose nach dem Hojac'schen Roman bearbeitete, für die Aufführung in den Ver. Staaten gewonnen.

— Harry B. Smith und Reginald de Koven arbeiten an einer neuen Operette. Das Libretto ist nach einem schottischen Thema geschrieben.

— Das Haus, in welchem Edgar Poe „Die Raben" geschrieben hat, ist von Dr. Chauvet angekauft worden, um es vor Zerstörung zu bewahren.

— Henry Jewett, welcher bisher der Mansfield'schen Theatergesellschaft angehörte, hat ein Engagement mit Frl. Davenport angenommen.

— Ein dramatischer Kritiker that den Ausspruch: Es gibt viel zu viel schlechte Schauspieler und Schauspielerinnen auf den Bühnen. Die dramatische Kunst beraubt uns um tüchtige Plumber, Blechner und Kammerzofen.

— Von den Theater-Lizensen der Stadt New York flossen letzte Saison $13,570.24 in den Actors' Fonds.

— Es ist eine Möglichkeit vorhanden, daß Madame Sembrich nächste Saison nach den Ver. Staaten kommt. Im Coloratur-Singen wurde die Künstlerin bisher nur von Carlotta Patti und Ilma di Murska übertroffen.

— Aus dem Nachlaß des verstorbenen Theaterleiters Sir Augustus Harris wurden neulich 176 Schauspiele, welche ihm zur Einsicht zugesandt worden waren, für die „riesige" Summe von $4.20 verkauft.

— Dr. Otto Devrient's gewaltige Festspiel-Dichtung „Gustav Adolph" kam soeben zu Jena nach sechsjähriger Pause durch Jenenser Einwohner und Studirende wieder zur erstmaligen Aufführung und errang bei dem übervollen Hause einen enthusiastischen Erfolg.

— Kürzlich kam es im großen kaiserlichen Theater zu Warschau gelegentlich der Aufführung der „Nachtwandlerin" zu einem außerordentlichen Skandal. Nach dem ersten Aufzuge rief das Publikum stürmisch die Benefiziantin Paccini. Dieselbe erschien auch, umgeben von den Mitwirkenden. Das Publikum rief aber plötzlich: „Paccini allein!" Der Partner der Paccini, der italienische Sänger Colli, gerieth darüber in eine solche Wuth, daß er dem Publikum wiederholt die Zunge zeigte. Nun begann ein Höllenlärm. Colli trat im zweiten Aufzuge wieder auf. Das Publikum zischte, pfiff und trampelte, es war ein Lärm wie im Abgeordnetenhause zu Wien — und der Vorhang mußte fallen. Die Direction übertrug Colli's Rolle dem Tenoristen Molacchi. Die Aufführung nahm ihren Fortgang, und das Publikum drückte seine Zufriedenheit über die Entfernung Colli's aus. Am anderen Morgen hatte Colli bereits seine Entlassung und muß außerdem 500 Francs Buße bezahlen.

— „Der Volksgraf", Drama in fünf Akten von Rudolf Rabe, wurde vom Intendanten Herrn Aloys Prasch zur Aufführung am Berliner Goethe-Theater angenommen und wird mit Beginn der nächsten Saison als eine der ersten Novitäten dort in Scene gehen.

— Die erste Aufführung der neuesten Oper: „Dichter und Welt", von Waldemar von Paußnern, einem durch Lieder- und Balladencompositionen bekannten Componisten in Dresden, fand am 4. Juni am Hoftheater zu Weimar statt. Das Buch hat der vor ein paar Jahren verstorbene Julius Petri verfaßt, dessen nachgelassenes Drama jüngst in Berlin von der dramatischen Gesellschaft aufgeführt wurde.

— Im Novedades-Theater in Barcelona gelangte vor einigen Tagen die dreiaktige Oper „Artus" zur ersten Aufführung und erzielte einen ungeheuren Erfolg. Die Presse von Barcelona und von Madrid erklärt in einmüthiger Begeisterung, daß dieses Werk des jungen spanischen Componisten Amadeo Vives in der spanischen Musikgeschichte epochemachend sei. Vives ist ein Mann von 26 Jahren, der weder von der Natur, noch vom Glücke sonderlich begünstigt wurde. Er wurde als Sohn eines blutarmen Handwerkers geboren und ist seit seiner Jugend lahm und kurzhändig, so daß er seinen musikalischen Studien nur unter großen Mühen obliegen konnte. Vor wenigen Jahren war er noch Chorsänger in einer kleinen Kirche, später wurde er Dirigent eines unbedeutenden Orchesters. Den Text zu der Oper „Artus" lieferte ihm sein Freund Trullol y Plana; dem Libretto liegt eine Legende von Walter Scott zu Grunde. Die Partitur ist von berückender Schönheit. Die größte Wirkung erzielten zwei Liebesduette, im zweiten und im dritten Akte und ein lyrisches Intermezzo nach catalonischen Volksmelodien. Vives schreibt bereits eine neue Oper; den Text hat er dem berühmten spanischen Gedichte „Canigo" von Verdaguer entnommen.

— Der versteht's. — Kaufmann: Sie bewerben sich um die vakante Stelle bei mir und behaupten, daß Sie Buchhalter seien. Verstehen Sie eine richtige Bilanz zu machen? — Bewerber: Ja, sogar eine fingirte.

Dr. T. C. Koessel, Deutscher Arzt, 125 Dearborn Str., 2. Floor. Nur die erste Office für wissenschaftliche und ehrliche Behandlung aller Arten von chronischen u. privaten Krankheiten und garantirt sichere und schnelle Heilung. Langjährige Erfahrungen; glänzende Resultate. Medizinen frei. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags: 10—4 Uhr.

Auf berühmtem Kampffeld.

Vor einigen Tagen meldete der Telegraph, daß im nordwestlichen Territorium Canadas der indianische Desperado „Allmächtige Stimme" und seine Gefährten von der canadischen Gebirgspolizei in einem Kampf, der anläßlich der Ermordung eines weißen Contractors entstand, getödtet worden sei, daß man indeß befürchte, es würden aus diesem Trauerspiel neue Kämpfe entsprießen.

Für das Publikum in den Vereinigten Staaten ist diese Gegend eine nicht minder interessante, als für das canadische. War es doch auch hier, beinahe unmittelbar an denselben Stätten, wo der berühmte Mestizen-Führer Louis Riel im Jahre 1885 seine Campagne gegen die Weißen und ihre militärische Streitmacht führte, bis er schließlich in verzweifeltem Kampf unterlag. Und schon mancher andere Strauß von culturhistorischer Bedeutung ist hier ausgefochten worden, d. h. im District Saskatchewan in der Nachbarschaft des Duck Lake.

Diese Gegend mit ihren vielen Hügeln und kleinen Seen, und mit ihren strengen Klima, enthält eine Reihe kleiner Indianer-Reservationen und ist im Uebrigen nur dünn besiedelt. Die Weißen sind nicht in Dörfern vereinigt, sondern wohnen weit zerstreut; es sind mit sehr wenigen Ausnahmen arme Leute, aber mit echtem, englischen Unternehmungsgeist und wohl auch mit englischer Begehrlichkeit und Zähigkeit. Das ganze Gebiet befindet sich, abgesehen von den klimatischen Unterschieden, in sehr ähnlichem Zustand, wie das nördliche Illinois in dem denkwürdigen Jahre 1832, und ein Indianerkrieg bedeutet für es ungefähr das Nämliche, was für Nord-Illinois damals der Blackhawk-Krieg bedeutete.

Ungefähr, — denn es besteht dabei immerhin noch ein bedeutender Unterschied! Dieser Unterschied liegt in einer sehr tüchtigen Polizeiforce (sowie auch in der besseren Bahn- und telegraphischen Verbindung im heutigen canadischen Nordwesten, womit die Verkehrsverhältnisse in Illinois vor 60—70 Jahren sich natürlich nicht vergleichen können.)

Von dieser berittenen Bergpolizei des canadischen Nordwestens weiß man in den Ver. Staaten noch wenig; aber sie verdient entschieden Hervorhebung. Es sind im Ganzen über 1000 Mann, welche in kleinen Trupps über alle die nordwestlichen Gebiete vertheilt sind und 80 verschiedene Stationen haben. Man kann sie mit leichter Cavallerie vergleichen. In unserem Lande wird man dabei wohl zunächst an die texanischen „Rangers" denken, welche ja gleichfalls Militär-Polizei sind. Zu gegenwärtiger Zeit jedoch sind die Rangers nicht mehr so wichtig für Texas, wie es diese Gebirgspolizisten für den wildernen canadischen Nordwesten sind.

Es ist ein schwieriger und gefährlicher Dienst, welche diese Gebirgspolizisten stets zu leisten haben, nicht nur den Indianern gegenüber, sondern zur allgemeinsten Sicherstellung von Leben und Eigenthum, auch gegenüber weißen Strolchen und Auswürflingen, welche sich in diese Regionen gezogen haben und zur Verschlimmerung des Verhältnisses zwischen Indianern und Weißen ebenfalls ihr gutes Theil beitragen. Alle diese Gebirgspolizisten oder Cavallerie-Constabler sind schneidige, wohlgeübte junge Leute, die ihre Löhnung ($15 bis $21 pro Monat für Gemeine und $25.50 bis $95 für Officiere) sauer genug verdienen müssen. Sie haben auch ihr regelrechtes Corps Wundärzte bei sich.

Von diesen Streikräften wurde auch der kurze, aber blutige Kampf gegen den „Allmächtige Stimme" geführt, in welchem übrigens auch zwei Gebirgspolizisten fielen. Was die Veranlassung des Streites selbst betrifft, — so ist dieses die alte Misere, die man auch in den Ver. Staten gut genug kennt.

Staatenbund als Blumenstrauß.

Vor Jahren schon tauchte zum ersten Mal der Gedanke auf, daß jeder Staat, ja auch jedes Territorium unseres Landes eine Blume zu seinem officiellen Abzeichen erklären solle. Würde dieser Gedanke vollständig verwirklicht, so könnte man wohl ein recht stattliches Emblem für die ganze Nation in Gestalt eines Straßes von 51 Blumen zusammenstellen.

Bis jetzt haben indeß nur 13 unserer Staaten und Territorien — also genau so viele, wie die ursprüngliche Union bildeten, aber keineswegs vollständig identisch mit diesen — solche Blumen-Abzeichen gewählt. Es sind dies folgende mit folgenden Blumen:

Alabama (Gold-Ruthe), Colorado (Aklei), Delaware (Pfirsich-Blüthe), Idaho (Flieder oder Syringe — öfters fälschlich auch Holländer genannt), Maine (Fichtenzapfen mit Blüthenquaste), Minnesota (Cypripedium oder Frauenschuh), Montana (Bitterwurzel), Nebraska (Gold-Ruthe), New York (Rose), Territorium Oklahoma (Distel), Oregon (Gold-Ruthe), Utah (Sego-Lilie) und Vermont (Rothklee).

Es bleiben also noch 38 Staaten und Territorien übrig, welche ihre Blumen wählen müssen, ehe der große Nationalstrauß vervollständigt, und bei patriotischen Gelegenheiten damit Staat gemacht werden kann. Für verschiedene Staaten ist schon eine Reihe Vorschläge in dieser Beziehung gemacht worden, indeß ist noch keiner derselben zur Annahme gelangt. Staaten wie Californien haben so viele geeignete Blumen-Candidaten, daß die Wahl ziemlich schwer fällt. Andere Staaten wiederum hat der Volksbrauch längst einen Blumennamen gegeben (wie „Sonnenblumen-Staat" für Kansas), doch ist selbiger noch nicht von amtswegen gutgeheißen worden.

Unstreitig ist der Gedanke an sich ganz hübsch; ja, man kann ihn hübscher finden, als eine Flaggenmanie, in welcher Beziehung die gemeinsame Nationalflagge genügen mag. Könnte man doch ein ganzes Buch darüber schreiben, welche Rolle Blumen schon in der Weltgeschichte und im Leben geschichtlich hervorragender Persönlichkeiten der alten und der neuesten Zeit gespielt haben! Gerade für das deutsche Fühlen dürfte eine solche Idee recht sympathisch sein. Und zum Sternenbanner paßt ein Nationalstrauß nicht minder hübsch.

„Sterne sind Blumen auf himmlischer Au'"

singt ein neuzeitlicher deutscher Dichter, und denselben Gedanken hat bereits ein Vorgänger von ihm in der Minnesänger-Zeit ausgesprochen, und vor etwa 30 Jahren der amerikanische Dichter Longfellow in so schöne Worte gekleidet. Ein Blumenstrauß erscheint auch besonders geeignet, harmonische Einheit ohne Einförmigkeit, mit vollem Geltendlassen aller berechtigte individuellen Charaktern und „Geschmäcker", und dabei doch einem großen Ganzen dienend, darzustellen.

Nur ist es nicht wahrscheinlich, daß obiger Vorschlag so schnell zu vollständiger Ausführung gelangt. Eine Zeit ohne brennende große Tagesfragen wäre dafür wohl günstiger, als die jetzige. Gelegentlich eines großen freudigen Ereignisses für die ganze Nation, z. B. der Wiederherstellung des vielgesuchten Wohlstandes auf immerdar, pflegen derartige Gedanken auszureifen, — oder auch gelegentlich überstandenen großen Unglücks.

Kommt es aber einmal dahin, so wird es hoffentlich diesem Nationalstrauß auch nicht an der vollkommensten Vielseitigkeit fehlen, und nicht z. B. die Gold-Ruthe ein Halbdutzend Mal darin vorkommen (ist sie doch bereits in dem obigen Dreizehner-Verzeichniß dreimal vertreten.) An Auswahl fehlt es ja nicht.

Geflügelte See-Liebesboten.

Die Robbenschlägerei wird im Allgemeinen gewiß nicht zu den Berufen gerechnet, welche besonders romantische Gefühle fördern, und wer dauernd in diesem Berufe lebt, dem traut man nicht so leicht den Charakter eines Ritters Toggenburg zu. Wie überall in der Welt, gibt es jedoch auch hierin leuchtende Ausnahmen. Eine offenbar recht romantisch-schwärmerische Veranlagung besitzt z. B. der Capitän Fred Neilson, Befehlshaber und theilweiser Besitzer des californischen Seehundsfänger Boots „Rattler". Er ist der Erste in moderner Zeit, welcher ausgebildete Brieftauben ausschließlich im Dienste junger Gattenliebe verwendet.

Capitän Neilson hatte sich vor etwa drei Monaten in die Rosenfesseln der Ehe schlagen lassen, und seine Neuvermählte wollte ihm anfangs gar nicht mehr gestatten, sich hinauszuwagen in die Wasserwüste, zumal hinauf in die arctischen Zonen. Aber das Geschäft ist zuweilen stärker, als die Liebe, und der Ober-Robbenschläger sah sich, sehr gegen seinen eigenen Willen, gezwungen, noch einmal auf acht bis zehn Monate seine junge Gattin zu verlassen, wovon er etwa sechs Monate in den Polargegenden verbringen muß. Die Verhältnisse machten es unmöglich, daß sein Weibchen ihn auf eine solche Tour begleitete. Aber er beschloß, seine Liebe nicht im Polar-Eis erfrieren zu lassen, und das Nächste, was er that, war, daß er sich drei Zuchttauben kaufte. Dann fuhr er leichteren Herzens von San Francisco ab.

Diese Einrichtung scheint sich zu bewähren. Bereits ist der erste geflügelte Liebesbote bei der Neuvermählten eingetroffen, um wieder mit einer anderen Botschaft abzugehen, und ein zweiter wird jeden Tag erwartet.

Auf solche Höhe ist die Organisation unserer Bundespost noch nicht gediehen, von sonstiger Verkehrs-Verbindung gar nicht zu reden. Soweit indeß Capitän Neilson in Betracht kommt, werden den See-Liebesboten wohl bald die Flügel beschnitten werden, sofern die Adressation den zartbesaiteten Absender wahrscheinlich trotz alledem keine Gelegenheit mehr zu solcher Distanz-Gefühlssprache lassen wird.

Zollgesetz-Curiosa.

Das öfentliche Leben in der Atmosphäre unseres Congresses steht wieder im Zeichen einer Zollgesetz-Berathung. Solche Debatten bieten nicht blos dem Politiker, sondern nicht selten auch dem parteilosen Beobachter ein interessantes Feld zur Entdeckung von allerlei Absonderlichkeiten.

Es ist nicht zu verwundern, daß bei der Einzel-Berathung eines solchen Riesen-Entwurfs, in welchem Tausende von Artikeln namhaft gemacht sind, deren viele nur ein kleiner Kreis von Fachleuten kennt, die meisten Herren Volksboten gar manchmal keine blasse Idee davon haben, um was es sich in einem gegebenen Fall handelt, und dann gewöhnlich nur den Leithammeln ihrer betreffenden Partei für oder wider den diesbezüglichen Vorschlag folgen. Es soll das ja auch bei anderen Fragen vorkommen. Hin und wieder aber wird doch einmal Einer besonders stutzig, und dann kann es heitere Auftritte geben.

Ein besonders gelungener Fall, der noch nicht allgemein bekannt geworden ist, passirte vor mehreren Jahren, als Richter Kelly von Pennsylvanien der Vorsitzende des „Ausschusses für Mittel und Wege" im Abgeordnetenhause des Congresses war. Man hatte in der betr. Zollvorlage noch nicht einmal die Artikel erledigt, deren Namen mit A anfangen, und stieß unvermuthet auf den Namen „Alkakange". Es war bereits beantragt, den Zoll auf diesen geheimnißvollen Artikel von 30 auf 50 Procent zu erhöhen. Wie gewöhnlich, bekämpfte die Gegenpartei die Erhöhung, und man hatte schon über eine Stunde sich darüber gestritten, als Jemand, der bis jetzt gar nicht den Mund aufgethan hatte, plötzlich aufrief: „Ja zum Teufel, was ist denn eigentlich Alkakange?"

Erst vernahm man auf die Frage nur spöttisches Lachen und sah nur Gesichter, die mit Ueberlegenheit gewappnet schienen. Aber der Frager ließ sich nicht einschüchtern; er stürzte auf das größte Wörterbuch los, das in der Nähe war, und constatirte dann, daß das mysteriöse Wort nicht darin stehe. Der Vorsitzende „entschied", daß es eine Säure bedeute, Andere nannten es einfach „Drogue", — und zuguterletzt stellte es sich heraus, daß keine anwesende Menschenseele irgend etwas von der Bedeutung des Wortes wußte. Die Sitzung wurde unterbrochen, um Auskunft zu finden; der Posten wurde endlich vorerst übergangen, und der Clerk beauftragt, mit Hilfe aller wissenschaftlichen Autoritäten der Regierungsdepartements den Sinn des Wortes zu ermitteln, — Alles vergeblich!

Schließlich kam einer der Schlauesten auf den Gedanken, das Wort könne auch durch einen bloßen Druckfehler entstanden sein. Und richtig: man entdeckte, daß schon vor mehreren Jahren, als dieser Paragraph zum ersten Male gedruckt wurde, der Setzer im allerletzten Augenblick das Pech hatte, eine Zeile zusammenzuwerfen. Da er das Manuscript gerade nicht zur Verfügung hatte, so setzte er diese Zeile nach Gutdünken wieder auf, und als er in das Andere einen halbwegs vernünftigen Sinn gebracht, stellte er einfach die noch übriggebliebenen Lettern ordnungslos zusammen, das Uebrige vom Correcturenleser erhoffend. Aber dieser „schlief" gerade in diesem Falle, und so wurde die Welt auf Jahre hinaus um ein sinnloses Wort bereichert. Wahrscheinlich würde dasselbe noch heutigen Tages in den Zollvorlagen stehen, wenn nicht ein Naseweiser einmal nach dem Sinn gefragt hätte!

Von allen Kahlköpfen im Lande dürfte Frau Mahala Thompson in St. George, Me., beneidet werden. Die Dame, welche bereits 60 Jahre zählt, war seit längerer Zeit vollständig kahlköpfig und hatte sich resignirt in ihr Schicksal ergeben. Plötzlich zeigte sich auf ihrem Kopfe wieder leichter Flaum und jetzt hat sie wieder 4 Zoll lange Haare, die noch in stetigem Wachsthum begriffen sind. Irgendwelche Haarerzeugungsmittel hat Frau Thompson nicht in Anwendung gebracht.

Nicht geringes Aufsehen erregte neulich ein uraltes Trio in Farmington, Me.. Dasselbe bestand aus zwei Greisen im Alter von 82 bzw. 94 Jahren, die mit einer 34 Jahre zählenden Rosinante eine Spazierfahrt machten.

Auf 43,431,136 Stück beläuft sich der gesammte Schafbestand unseres Landes und davon entfallen allein auf Texas 4,990,272.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	*2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	*4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	*4.35 N
Cairo, Tagzug	‖8.30 V	‖7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	‖2.50 V	‖12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	*8.40 N	*7.00 V
Gilman & Kankakee	*4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖1.00 P
Rockford & Freeport Expreß	‖5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.05 V	†6.15 N
Rockford und Forreston	†8.05 V	†2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	*2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	†4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	†4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*5.25 N	*9.20 V
Alle Punkte in Texas	*5.25 N	*9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	*6.32 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*6.25 N	*9.00 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	*8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuqe	†5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	*6.30 N	*9.30 V
Moines, Marshalltown	*11.30 N	*9.30 V
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	†6.05 V	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	*9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	*7.00 N	*7.00 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 P
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.85 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.85 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.06 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	[illegible]	[illegible]
Peoria Fast Mail	[illegible]	[illegible]
Peoria Night Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Conroe, Tex., stießen zwei Züge zusammen, und 6 Landstreicher wurden dabei getödtet.

— Im Schiffsbauhof zu Brooklyn, N. Y., brach gestern Nacht eine Feuersbrunst aus welche einen Schaden von etwa $100,000 verursachte.

— Weil er von Gläubigern allzusehr bedrängt wurde, beging A. H. Bechtel, im Missourier County Hickory, Selbstmord durch Erhängen.

— Wie aus Pittsburg gemeldet wird, ist der Preis von Stangen-Eisen, zum ersten Mal seit fünf Monaten, wieder um 5 Prozent gestiegen.

— Die in den Werkstätten der Chicago- & Southwestern-Bahn zu Lebanon, Ind., angestellten Arbeiter gingen an den Streik, weil ihnen seit sechs Monaten kein Lohn mehr ausbezahlt worden war.

— Der in Sportkreisen bekannte August Borkenhagen in Milwaukee schoß auf seinen Nachbarn Julius Jaensch, verwundete ihn schwer, aber nicht tödtlich, und beging dann Selbstmord.

— Aus Mt. Vernon, Ill., wird mitgetheilt, daß die Streitigkeiten zwischen dem vielgenannten „Tramp"-Millionär James Berry und seiner jungen Gattin Sadie beigelegt sind, und alle Prozesse gegen Ersteren fallen gelassen werden sollen.

— In den Werkstätten der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn zu Minneapolis, welche seit über sieben Monaten mit verkürzter Zeit gearbeitet hatten, wird am Montag der volle Betrieb wieder aufgenommen werden, wodurch etwa 600 Arbeiter lohnendere Beschäftigung erhalten.

— Zu Montreal, Canada, fand gestern ein großer Umzug anläßlich des 60jährigen Jubiläums der Königin Victoria statt. Etwa 30,000 Menschen nahmen an demselben theil; viele allegorische Schauwagen wurden mitgeführt, und eine große Anzahl Musikkapellen begleiteten den Zug.

— Zu Dubuque, Ja., wurden Frau Henry Scott von Chicago und Frau Maria Hay, welche früher in Chicago gewohnt hatte, auf der Rückkehr von einem Leichenbegängniß durch das Durchgehen eines Pferdes getödtet. Frau Myers wurde schlimm verletzt. Das Pferd stürzte über eine 10 Fuß hohe Mauer und brach den Hals.

— In der Chickasaw-Nation, im Indianerterritorium, wurde der Vollblut-Indianer Tom Chickasaw, der nach den Stammesgesetzen wegen Diebstahls zum Tode verurtheilt worden war, an dem für ihn aufgeworfenen Grabe erschossen. Er hielt zuerst noch eine Rede, in welcher er alle jungen Männer aufforderte, ehrlich zu sein.

— Auf dem Dampfer „Finance", welcher aus Zentralamerika in New York ankam, waren unterwegs drei Passagiere am gelben Fieber gestorben, und drei andere litten an demselben noch bei der Ankunft. Der Dampfer wurde natürlich in Quarantäne zurückgehalten, wie vor Kurzem auch zwei andere, die aus zentralamerikanischen Häfen angekommen waren.

— Das jüngste Erdbeben in Californien war doch theilweise schlimmer, als man erst glaubte. Zu Salinas, der Hauptstadt des Countys Monterey, wurde das Zeughaus beschädigt, ein Neubau stürzte zusammen, und eine Anzahl anderer Gebäude wurde mehr oder weniger beschädigt. In Monterey stürzte eine Mauer der Missionskirche von San Carlos theilweise ein. Zu Graves Switch wurden ebenfalls mehrere Häuser zerstört.

— In Watertown, S. D., stürzte gestern Abend das zweistöckige Mulholland-Gebäude zusammen. Unten im Gebäude befand sich eine Wirthschaft, welche zur Zeit mit Menschen gefüllt war, darunter viele Landleute, die in die Stadt gekommen waren, um den Zirkus der Gebrüder Ringling zu besuchen. Man glaubt, daß sich noch eine Anzahl Leichen unter den Trümmern befindet. Philipp Patterson wurde als Leiche herausgezogen, David Wallerhouse wurde tödtlich, und noch fünf Andere schlimm verletzt.

— Aus Bismarck, S. D., wird gemeldet: Eine Enkelin des berühmten, 1891 zu Wounded Knee getödteten Sioux-Medizinmannes und indianischen Heerführers Sitting Bull, die schöne „Picture Eyes", wird sich nächstdem mit einem wohlhabenden Irländer Namens Thomas Dulaine Cronan verheirathen. Dieser war vor etwa 30 Jahren als fliegender Händler nach Dakota gekommen und hatte den Vater des Mädchens (der eine Tochter Sitting Bulls geheirathet hatte) vor dem Tode gerettet. Cronan ging später nach Irland zurück, kam aber vor zwei Jahren wieder und freite um das Mädchen, das ihn stets im Stillen geliebt hat, seit er ihren Vater rettete. Er mußte aber erst mit zwei indianischen Bewunderern des Mädchens sich abfinden. Den einen besiegte er im Zweikampf, und von dem andern, an welchen das Mädchen schon früher versprochen worden war, kaufte er es mit einem Pony und Whisky los.

Ausland.

— Ein Wiener Arbeiter Namens Bätzer erschoß den dortigen Hotelier Wieber und dann sich selbst. Der Tragödie lag ein Sittlichkeits-Skandal zu Grunde.

— Aus Paris wird gemeldet, daß der bekannte französische Dichter Francis Edouard Joachim Coppee im Sterben liegt. Er steht in seinem 50. Lebensjahre.

— Bei Odessa, Südrußland, wurde der Mörder Dudrck auf dem Wege von Noviborg nach Kherson von einer wüthenden Bauernmege gelyncht mordet. Die Polizei verhaftete 35 der Bauern.

— Der Kommandirende des 4. deutschen Armeekorps, General der Kavallerie Hänisch, hat seinen Abschied eingereicht. General v. Hänisch gilt in der Armee als einer der tüchtigsten, aber auch der strengsten Generäle.

— Unweit Stonges, Finnland, brannte der Küstendampfer „Surri" nieder, auf dem sich zur Zeit 140 Passagiere befanden. Sechs Personen kamen um, und viele andere wurden verletzt.

— Die Polizei in London hatte gestern alle Hände voll zu thun, um die ohnmächtig gewordenen Frauen aus dem Menschengewühl zu entfernen. Doch that dies der allgemeinen Stimmung keinen Eintrag.

— Eine Depesche aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg meldet: Der Fluß Kur ist in der Nähe des Bahnhofes von Narothig, im Distrikt Tiflis, aus seinen Ufern getreten, und 19 Dragoner wurden in die reißende Strömung gerissen und ertranken.

— Dem Hofrath Zeller in Wien (Verfasser des „Vogelbauer"), der wegen einer angeblichen Betrügerei als Erbschaftsverwalter zu Zuchthaus verurtheilt worden war, wurde ein neuer Prozeß bewilligt, weil er bei der Hauptverhandlung wegen schweren Unwohlseins nicht selber zugegen war.

— Aus dem Prozeßverfahren wegen Verleumdung, welches der christlich-soziale österreichische Abgeordnete und frühere Kellner Carl Mittelmayer gegen den sozialdemokratischen österreichischen Abgeordneten Schumeyer angestrengt hatte, ist der Beklagte als Sieger hervorgegangen. Er hat für seine Behauptung, daß Mittermayer ein Dieb sei, den Beweis der Wahrheit erbracht und ist freigesprochen worden.

— In Dublin, Irland, führte die Victoria-Jubiläumsfeier zu verschiedenen Prügeleien und Zerstörung von Dekorationen. In einer Versammlung wurde ein Banner mit folgender Inschrift entfaltet: „Während Victorias Regierung verhungerte eine halbe Million Menschen in Irland, 8 Millionen wurden exmittirt und zur Auswanderung getrieben".

Lokalbericht.

Politisches Allerlei.

Der Mayor billigt das Vorgehen seines Polizeichefs.

Mayor Harrison hat sich gestern klipp und klar dahin ausgesprochen, daß er mit den Veränderungen, die Polizeichef Kipley in seinem Departement vorgenommen, völlig einverstanden sei. „Wer da glaubt", so meinte der Bürgermeister unter Anderem, „daß der betreffende General-Befehl irgendwie eine Verletzung des Zivildienstgesetzes involvirt, nun, der mag dies eben glauben. Vorläufig verwalte ich noch die Stadt, und wenn die Stimmgeber nicht mit meiner Amtsführung zufrieden sind, so werden sie nach zwei Jahren schon wissen, was sie zu thun haben. Im Uebrigen macht man, natürlich aus rein partei-politischen Gründen, unnütz viel Aufsehens von jenem Befehl. Mayor Swift hat seiner Zeit mit einem einzigen Schlage 400 Blauröcke ihrer Stellen enthoben, ohne daß man sonderlich hierüber in Wallung gerathen wäre, während man jetzt schier aus dem Häuschen fährt, weil Chef Kipley sechszehn Entlassungen vorgenommen hat. Für unfähige republikanische Polizeibeamte haben wir keinen Platz, und damit Basta!"

* * *

Arthur C. Bentley, von Pike County, einer der intimsten Freunde „Buck" Hinrichsen's, ist gestern an Stelle Theodore Nelson's zum Sekretär des demokratischen Staatszentralkomites gewählt worden. Letzteres trat im „Tremont House" in Sitzung zusammen. Anfänglich hieß es, daß es zwischen der Altgeld-Fraktion und ihren Gegnern zu heißen Auseinandersetzungen kommen werde, doch verlief Alles in schönster Harmonie und Eintracht. Ehe man sich vertagte, nahm das Staats-Zentralkomite auf Antrag von Alexander S. Jones noch einen Beschluß zu Gunsten der Silber-Freiprägung an, der als Gruß aus dem Westen den demokratischen Parteigenossen in New York übersandt werden soll.

* * *

In der vorigen, mit dem 19. Juni abschließenden Woche kamen insgesammt 439 Todesfälle in Chicago vor, was einen Prozentsatz von 14.12 per 1000 der Bevölkerung ausmacht. Es starben am Schlagfluß 7 Personen, an Bright'scher Nierenkrankheit 22, Bronchitis 14, Schwindsucht 48, Krebs 11, Krämpfe 18, Diphtheritis 19, Herzleiden 17, Lungenentzündung 53, durch Selbstmord 9, am Typhus 6 und an akuten Unterleibskrankheiten 34 Personen. 245 der Verstorbenen waren männlichen, 194 weiblichen Geschlechts.

Ein Gerücht.

In der Stadthalle ist ein Gerücht im Umlauf, wonach mehreren Bewerbern um Anstellung in dem Bureau des Stadteinnehmers Martin vor der Prüfung, welche sie zu bestehen hatten, die Fragen, welche ihnen erst später offiziell vorgelegt wurden, schon beantwortet zugesteckt worden sind. Präsident Kraus und Sekretär Glenn von der Zivildienst-Kommission haben die Angelegenheit untersucht, bisher aber nichts entdeckt, wodurch das Gerücht bestätigt wurde. Herr Kraus erklärt übrigens, daß er für den Nachweis derartiger Durchstechereien aus eigener Tasche $100 Belohnung zahlen wolle und dann Sorge tragen werde, daß die schuldigen Personen von der Grand Jury in Anklagezustand versetzt werden.

* Laßt Euch nichts Anderes in die Hand stecken anstatt Fleisher's Deutsche Strickwolle. Jeder Strang enthält das Wort Fleisher's. Keiner ist echt ohne dasselbe.

Staatengründer Debs.

Vertagung des Konvents der „Sozial-Demokratie von Amerika."

Nachdem die Konvention in Uhlichs Halle gestern die Herren E. V. Debs, James Hogan, Roy Goodwin, Sylvester Keliher und William E. Burns mit Gehältern von je $100 per Monat zu Direktoren der „Sozial-Demokratie von Amerika" erwählt hatte, vertagte sie sich bis zum ersten Dienstag im Juni nächsten Jahres. Der Präsident des Direktoriums ist ermächtigt worden, einen Dreier-Ausschuß zu ernennen, der einen für das Kolonisirungs-Projekt geeignet erscheinenden Staat auswählen soll. Die Konvention hat die Gehälter der Direktoren erst auf $200 und dann auf $150 per Monat festsetzen wollen, Herr Debs verhinderte das aber und erklärte, $100 und Reisespesen seien genug. — In der Vormittagssitzung erklärte Herr Debs bezüglich laut gewordener Bedenken, daß man bei der Ausführung der Kooperativ-Pläne auf Widerstand seitens des Bundes-Obergerichts stoßen werde, Folgendes:

„Man sagt, wir würden mit dem Bundes-Obergericht in Konflikt kommen. Ich glaube das selber auch. Falls wir die politische Kontrolle des auszuwählenden Staates erobern, werden wir Rechtsgelehrte befragen, wie weit wir gehen können. Sagt uns dann das Bundes-Obergericht, wir müßten einhalten, so werden wir einhalten, aber dem Sozialismus wird dies nur nützen. Sollte man reguläre Truppen gegen uns aussenden, so würden diese schon unterwegs genug zu thun finden, und falls die Armee versuchen sollte, uns in verfassungsmäßig gewährleisteten Rechten zu kürzen, so würden 300,000 Männer bereit stehen, um die fraglichen Punkte zu erörtern."

Als Herrn Debs nachher bedeutet wurde, man werde aus diesen Aeußerungen Rebellionsgelüste konstruiren, fragte er mit ironischem Lächeln, ob man ein guter Bürger sein könne, ohne nöthigenfalls gewillt zu sein, verfassungsmäßige Rechte mit den Waffen in der Hand zu vertheidigen?

In der Nachmittagssitzung hielt Herr Debs noch eine Ansprache über die Frage, ob die Zeit bereits reif sei für einen Wechsel des Systems. Er bejahte dieselbe. „Es gibt gegenwärtig nahezu 5,000,000 beschäftigungslose Männer im Lande," sagte er. „In Alabama arbeiten kleine Mädchen täglich vierzehn Stunden in Fabriken für einen Lohn von wöchentlich 35 Cents. In den Möbelfabriken von Sheboygan bezahlt man Männern für zehnstündige schwere Arbeit 50 Cents. Negersklaven brachten $1500 das Stück, die weißen Sklaven von heute sind für 15 Cents die Klafter zu haben. Ich hasse den Reichthum, aber nicht die Reichen. Ich bedauere den armen Kerl, der $20,000,000 besitzt und sie nicht los werden kann. Man muß ihm helfen. Ich verstehe es nicht, wie Jemand sich an $5,000,000 festklammern kann, wenn um ihn herum Andre vor Hunger wahnsinnig werden. — Im vorigen Winter mußte der Mayor von Chicago dem Volke durch eine Proklamation bekannt machen, daß Tausende von Männern und Frauen in Gefahr waren, zu erfrieren. Und dabei gab es Kohlen genug in der Stadt. Was hielt diese Tausende von Frierenden ab, sich selbst zu helfen? Ich weiß es nicht zu sagen. Der Mensch ist das einzige Thier, welches nicht Verstand genug hat, sich selber zu füttern. Man nehme die langgebeinten Kansaser Hasen. Erlegt man einen davon und findet, daß er fett ist, so kann man gewiß sein, daß alle anderen auch fett sind. Es gibt unter ihnen keine Plutokraten, welche auf die Ernte Beschlag legen und die Anderen darben lassen. Kein Hase wäre dumm genug, etwas Derartiges zu dulden."

* * *

Die „Sektion Chicago" der Sozialistischen Arbeiterpartei hat unter Berufung auf Marx und Engels ein gegen die Debs'sche Staatengründung gerichtetes Manifest erlassen, in welchem der Standpunkt vertreten wird, die Sozialisten müßten ihre Anschauungen inmitten der „kapitalistischen Gesellschaft" geltend machen und dürften sich nicht darauf einlassen, mit dem in jeder Beziehung überlegenen kapitalistischen Unternehmerthum von außen her konkurriren zu wollen. Das Bestreben wirklicher Sozialisten müsse darauf gerichtet sein, die politische Macht zu erobern.

* * *

Das Hauptquartier der neuen Debs'schen Organisation ist heute im Zimmer 733 des Temple Court Building, Nr. 225 Dearborn Str., eröffnet worden. Herr Debs wird vorerst noch ein paar kurze Reisen machen, um seine persönlichen Angelegenheiten in Terre Haute zu ordnen und Verbindungen in New York anzuknüpfen, später wird er seinen Aufenthalt dauernd in Chicago nehmen, um sein abenteuerliches Unternehmen von hier aus zu leiten.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Victoria-Jubiläum.

Im Auditorium findet heute Abend zu Ehren des Diamant-Jubiläums der Königin Victoria eine Festivität statt, für die ein höchst gediegenes Programm entworfen worden ist. Als Hauptfestredner ist Luther Laflin Mills angekündigt, während der Apollo Musical Club einige seiner schönsten Lieder zum Vortrag bringen wird. Ansprachen werden außerdem von Dr. Sarah Hackett Stevenson und von Herrn Elias Colbert, dem Vorsitzenden des Arrangementskomites, gehalten werden. Die Kapelle des 1. Milizregiments wird die Festmusik liefern. Der Reinertrag des Festes soll zur Stiftung von Freibetten in verschiedenen hiesigen Hospitälern verwendet werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Stadtrathssitzung.

Fünf Cents der Straßenbahn-Fahrpreis für die nächsten zwanzig Jahre.

Ein offenes Geständniß Ald. Brenners.

Da am 1. Juli die Allen-Straßenbahnbill, welche bekanntlich den Fahrpreis für die nächsten zwanzig Jahre auf 5 Cents festsetzt, Gesetzeskraft erhält, so war dem Stadtrath gestern die letzte Gelegenheit geboten, dem „Baron" Yerkes noch kurz vor Thoresschluß einen Riegel vor die Thür zu schieben. Und der Versuch wurde denn auch wirklich gemacht, indem Alderm. Maltby eine Ordinanz einbrachte, wonach vom 30. Juni an der Fahrpreis auf sämmtlichen Straßenbahnlinien in den Stunden von 6—8 Uhr Morgens und 5—7 Uhr Abends nur drei Cents betragen solle und weiterhin keine Veränderungen in dem bisherigen „Transfer"-System gemacht werden dürften. Der Antragsteller, wie auch sein Kollege Mangler befürworteten die Vorlage auf's Wärmste; sie erklärten unter dem Jubel der Gallerie, daß vornehmlich der Arbeiter-Bevölkerung Chicagos mit dieser Erleichterung gedient sei, doch waren alle ihre Worte verlorene Liebesmüh'. Der „Gang" wollte die Rechte seines Schutzpatrons nicht geschmälert wissen und lehnte es ab, zur sofortigen Annahme der Ordinanz die Geschäftsregeln des Hauses zeitweilig aufzuheben. Als treue Trabanten des Straßenbahnmagnaten erwiesen sich bei der Abstimmung die Stadtväter: Coughlin, Kenna, Martin, O'Brien, Brenner, Murphy, Meck, Francis, Bennett, Biewer, Gazzolo, Duddleston, Kahler, Little Anderson, Revere, Rogers, Brennan, Haberkorn, Probst, Plottke, O'Malley, Kimball, Sproul und Mayor.

Die Maltby'sche Ordinanz wurde schließlich dem Eisenbahn-Komite überwiesen, das sich indessen wohl kaum weiter mit ihr beschäftigen dürfte.

* * *

Mit dem „vollen Muth der Ueberzeugung" hat Alderm. Brenner es gestern Abend im Stadtrath öffentlich ausgesprochen, daß es für ihn und auch die übrigen Aldermen geradezu ein Unding sei, bei einem Wochengehalt von drei Dollars ehrlich zu bleiben. „Wer da von meinen Kollegen sagt, daß drei Dollars eine genügend hohe Bezahlung für jede Stadtrathssitzung ist, der muß entweder unehrlich, oder aber ein Narr oder ein Heuchler sein. Ich kann wenigstens bei diesem fürstlichen Salär nicht ehrlich bleiben." Der würdige Stadtvater benutzte dieses „Argument" zu Gunsten der von Alderm. Cannon eingereichten Ordinanz, welche das Aldermans-Gehalt auf $1500 per Jahr festsetzt. Bekanntlich hat die Staatslegislatur bereits ein ähnliches Gesetz passirt, doch schreibt ein Paragraph des „Municipal Code" der Stadt Chicago vor, daß kein Beamter während seines Amtstermins eine Gehaltserhöhung annehmen darf. Alderm. Cannons Vorlage ist somit weiter nichts als eine Amendirung dieses Gesetzes, wodurch eben schon die augenblicklichen Stadtrathsmitglieder Gelegenheit erhalten sollen, das erhöhte Jahresgehalt zu beziehen. Die Ordinanz wurde mit 39 gegen 24 Stimmen angenommen, doch wird der Mayor sie wohl sicher mit seinem Veto belegen.

* * *

Der Mayor unterbreitete dem Gemeinderath folgende Ernennungen:

Andrew J. Toolen, Hilfs-Oberbaukommissär; Edw. B. Ellicott, Vorsteher des städtischen Telegraphenwesens; E. B. Stewart, Vorsteher des Milch-Departments; Chas. Engel, Vorsteher des Bureau of License Investigation; John H. Wahl, Jas. McGrath, John H. Wendt, John Noonan, M. Coughlin, M. Dominoski, Geo. Lake, M. Danner, T. F. Maloney, Stephen Burns und E. J. Lindblom, Assistenten im „Bureau of License Investigation".

* * *

Mit 49 gegen nur 11 Stimmen nahm der Stadtrath gestern die Miller'sche Ordinanz an, welche der „Commonwealth Electric Company" für die nächsten fünfzig Jahre die Gerechtsame ertheilt, in allen Straßen und Gassen der Stadt ihre unterirdischen Drähte zur Versorgung von elektrischem Licht, elektrischer Wärme und Triebkraft zu legen. Als Entgelt hierfür verpflichtet sich die Gesellschaft, der Stadt eine jährliche Abgabe von drei Prozent der Brutto-Einnahmen zu gewähren, indessen erst nach Verlauf von fünf Jahren. Wenn der Freibrief erloschen, kann die Stadt die ganze Anlage käuflich an sich bringen. Privat-Konsumenten darf die „Commonwealth Electric Company" nur 1 Cent per Stunde für ein Bogenlicht von 16 Kerzenstärke berechnen, $10.50 per Monat, wenn dasselbe die ganze Nacht hindurch brennt, und $7.50, wenn das Licht um ½11 Uhr Morgens ausgelöscht wird.

Gegen die Ordinanz stimmten die elf Stadtväter Alling, Maypole, Beilfuß, Haulan, Maltby, Schlake, Butler, Northrop, Nelson, Math und Bennett (34. Ward). Abwesend waren zur Zeit die Aldermen: Fitch, Jackson, Kiolbassa, Powers, Mangler, Walker und Howell.

* * *

An den Unterausschuß für Gesundheitswesen wurde eine von Alderman Duddleston eingereichte Ordinanz verwiesen, wonach Hausirer in frischen, gesalzenen, geräucherten und getrockneten Fleischwaaren, ausgenommen Fisch und Geflügel, die übliche Fleischer-Lizens bezahlen sollen.

* * *

Annahme fand die Rector'sche Ordinanz zur Regulirung des Baugewerbes. Dieselbe setzt eine vom Mayor, mit Genehmigung des Stadtraths, zu ernennende Kommission zur Revision der städtischen Bau-Verordnung ein und bestimmt weiterhin, daß die Architekten und Kontraktoren eine Jahreslizens von $2.00 zu entrichten haben. Die oben erwähnte Kommission soll sich aus neun Mitgliedern zusammensetzen und zwar aus je einem Alderman von der Nord-, Süd- und Westseite, ferner aus je einem Mitglied des „Illinois Chapter of the American Institute of Architects," der „Chicago Underwriters Association," der „Builders' & Traders' Exchange," des „Building Trades Club," der Grundeigenthumsbörse und des Verbandes der „Western Civil Engineers."

* * *

Auf direkten Antrag des Mayors widerrief gestern der Stadtrath den im vorigen November gefaßten Beschluß, den neuen Wasser-Tunnel vier Meilen weit in den See hinausbauen zu lassen. Die Krib soll, dem ursprünglichen Plane gemäß, jetzt an einem Punkte etwa 2½ Meilen vom Ufer errichtet werden. Der Stadt bleiben hierdurch Unkosten im Betrage von über $200,000 erspart. Der Mayor stellte den Antrag auf Grund von Ermittelungen des Ober-Baukommissärs und des Stadt-Ingenieurs, dahin gehend, daß das Wasser in Folge der Strömung im See 2½ Meilen vom Fuß der Oak Straße viel reiner ist, als vier Meilen vom Ufer.

* * *

Wegen des nationalen Feiertages findet die nächste Stadtrathssitzung erst am 6. Juli statt.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Um zu zeigen, wie weit es Korporationen und Trusts treiben, will ich folgendes Beispiel anführen. Die „Cut Stone"-Kontraktoren von Chicago haben sich nämlich kürzlich vereinigt. Wie es scheint, gedenken sie ihren eigenen Weg zu gehen. Mit der brutalen Rücksichtslosigkeit, die diesen Vereinigungen ja eigen ist, beschloß nämlich die „Cut Stone Contractors Association", nur solche Kontraktoren als Mitglieder aufzunehmen, welche ihnen genehm sind. Während nämlich einige aufgenommen wurden für $25 Eintrittsgeld, andere für $100 resp. $115, sollen wir, die noch ausstehenden Kontraktoren, $500 bezahlen. Um nun entweder diesen Plan durchzuführen oder um uns aus dem Geschäft zu treiben, beeinflußten sie die Steinhauer-Union, nur für Mitglieder der Cut Stone Contractors' Association zu arbeiten oder jedes Mitglied, das für uns arbeitet, um $80 zu bestrafen. Um aber der Sache die Krone aufzusetzen, verbot die Cut Stone Contractors' Association ihren Mitgliedern, irgendwelche Steine zu verkaufen außer an Mitglieder der Association, unter Strafe von $100 für das erste Vergehen und Ausschließung aus besagter Organisation für das zweite. Obwohl wir stets den Gesetzen der Union nachgekommen sind, werden wir doch niemals $500 Eintrittsgeld an diesen Trust bezahlen.

Einer der ausstehenden Kontraktoren.

Turnverein „Vorwärts."

Große Anstrengungen macht der Turnverein „Vorwärts", um dem am nächsten Sonntage, den 27. Juni, im Central-Grove an der Wisconsin Central-Bahn von ihm zu veranstaltenden Picknick und Schülerfest einen guten Erfolg zu sichern. Dieser Zweck soll dadurch erreicht werden, daß dem Geschmack eines jeden Theilnehmers nach besten Kräften Rechnung getragen wird, daß für Jedermann, ob alt oder jung, Unterhaltung und Kurzweil geschaffen wird. Den Turnschülern ist durch Veranstaltung von allerlei Wettspielen und turnerischen Uebungen Gelegenheit geboten, ihre Kraft und Geschicklichkeit zu erproben, während die älteren Besucher sich beim Preiskegeln amüsiren können. Auch für vortreffliche Konzert- und Tanzmusik für alle nöthigen Erfrischungen und für einen wirklich guten „Tropfen" wird in bester Weise gesorgt sein. Züge, welche direkt bis zum Central-Grove fahren, verlassen den Bahnhof an Fifth Ave. und Harrison Straße um 9 Uhr Morgens und 12:30 Mittags und halten an Halsted Straße, Blue Island Ave., Ashland Avenue, Ogden Ave. und California Ave. Billets für Hin- und Rückfahrt, zu 50 Cents pro Person, berechtigen zum Eintritt in den Festplatz.

Noch gut davongekommen.

An der Elston, nahe Western Ave., kollidirte während der vergangenen Nacht ein von W. A. McGowan geleitetes Fuhrwerk mit einem elektrischen Straßenbahnwagen, wobei das erstgenannte Gefährt nahezu vollständig zertrümmert wurde. Der unglückliche Kutscher sauste in weitem Bogen auf das Straßenpflaster herab, kam aber wunderbarer Weise mit einigen ungefährlichen, wenn auch schmerzlichen Kontusionen davon. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Seine Familie wohnt Nr. 1579 Mozart Straße.

Schafft Euch ein Heim

und eine eigene Farm. Zahlt nicht Euer Lebenlang Miethe. Ihr könnt jetzt längs der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn in Wisconsin gutes Land sehr billig kaufen und zur Bezahlung Euch Eure Zeit nehmen. — Gutes, fruchtbares welliges Land liefert Euch reichliche Ernte; es trägt große Waldungen für Bauholz, Zäune und Feuerungszwecke. Prachtvolle Seen, Quellen und Flüsse mit gutem Wasser überall vorhanden; gute Absatzgebiete und reichliche Arbeit für Jeden, der solche verlangt. Näheres zu erfahren mündlich oder brieflich bei C. E. Rollins, 161 La Salle Str., Chicago, Ills. jn17,19,22,25

FRESE'S HAMBURGER THEE
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Man nehme nur "FRESE'S"
Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Briefkasten.

Alter Leser. — Erkundigen Sie sich doch selber im deutschen Konsulat, Zimmer 901 Schiller-Gebäude.

Z. 120 Larrabee. — Die meisten Anzeigen von allen in London erscheinenden englischen Tageblättern haben „Daily Telegraph" und „Chronicle".

George H. — Die betreffende Ordinanz verfügt, wie erst kürzlich an vorliegender Stelle mitgetheilt wurde, daß für alle Hunde die gesetzliche Steuer entrichtet werden muß. Auf ganz junge Hunde wird jedoch diese Verfügung gewöhnlich nicht zur Anwendung gebracht. — Falls Ihr Hündchen sich schon auf der Straße umhertreibt, läuft es allerdings Gefahr, von den Hundefängern erwischt zu werden.

R. — Augenblicklich befindet sich nur ein einziges Rekrutirungs-Bureau in der Stadt, und zwar in dem Gebäude Nr. 181 W. Madison Straße. Am Besten thun Sie, wenn Sie sich direkt in Fort Sheridan bei einem der dort stationirten Truppenkörper melden. Im Uebrigen rathen wir Ihnen, nur dann den bunten Rock Onkel Sams anzuziehen, wenn Sie aufrichtige Lust und Liebe zum Soldatenstand verspüren und sich ihm ganz widmen wollen.

Leser. — Wegen Ueberschreitung des Urlaubs werden Sie drüben jedenfalls kleine Unannehmlichkeiten zu gewärtigen haben, doch wissen wir nicht ob man Ihnen dieserhalb den Eintritt in die Schutztruppe verweigern wird. Das deutsche Konsulat kann Ihnen hierüber am Besten Auskunft ertheilen.

R. B. — In der fraglichen Verbindung würde der Ausdruck „vorhalten" richtiger sein, als „ausreichen."

J. M. — Der böhmische Vorname Wenzel oder Wenzeslaus lautet im Englischen ebenso wie im Böhmischen. Wenn ein böhmischer Wenzel sich hier James nennt, so ändert er seinen Namen, um sich seiner Umgebung besser anzupassen.

C. M. — Das Bureau des Massenverwalters für E. S. Dreyer & Co. befindet sich im Portland Gebäude, Nr. 107 Dearborn Straße. Wie es um die Aussichten der Gläubiger steht, werden Sie seit Ihrer Anfrage wohl bereits aus den Lokalspalten der „Abendpost" ersehen haben.

B. B. — Um Briefträger werden zu können, muß man der englischen Sprache in Wort und Schrift einigermaßen mächtig sein, die Stadt gründlich kennen und nicht gerade auf den Kopf gefallen sein. Man hat in dieser Hinsicht eine Prüfung zu bestehen und wird dann in die Liste der Anwärter eingetragen, die früher oder später Gelegenheit erhalten, jahrelang bei sehr geringem Lohne als „Stellvertreter" herumzulaufen und herumzustehen, bis eines Tages in den Reihen der „Festangestellten" ein Platz für sie frei wird. Näheres erfahren Sie, wenn Sie sich persönlich an den Superintendenten des Briefträgerdienstes im Hauptpostamt wenden.

H. F. — Der Verfasser des berühmten Liedes „Home, sweet Home" ist John Howard Payne, ein bekannter amerikanischer Schriftsteller, der eine Reihe sehr erfolgreicher Bühnenwerke geschrieben hat darunter die Oper „Clari", worin zum erstenmal jenes Lied vorkommt. Payne war zuletzt Konsul der Vereinigten Staaten in Tunis, und ist dort im Jahre 1852 gestorben. Die Komposition rührt von dem englischen Kapellmeister und Musiker Henry R. Bishop her.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belmont Ave., 268 Fuß östl. von Western Ave., 50×125, M. in C. an P. Simons, $3,195.
Dresden Str., Nordost-Ecke Noble Str., 25×125, C. Matz an A. Matz, $1,450.
Noble Ave., 136 Fuß östl. von California Ave., 50×150, S. Bauermeister an F. D. Lemcke $1,500.
Wolfram Str., 286 Fß östl. von Southport Ave., 25×124½, M. in C. an die Ill. B. and L. Ass'n., $2,352.
Follansbee Str., 191 Fuß östl. von Humboldt Boulevard, 25×157, E. A. Bush an F. E. Fadner, $1,250.
Follansbee Str., 216 Fuß östl. von Humboldt Boulevard, 25×15, E. A. Bush an L. E. Oertzel, $1,250.
Racine Ave., 164 Fuß nördl. von Webster Ave., 24×124 A. Strëdos an J. A. Rieman, $1,600.
Homan Ave., 125 Fuß südl. von Huron Str., 25×125, und andere Grundstücke, J. T. Claflin an R. E. Kirby, $1,000.
Homan Ave., 136 Fuß südl. von Chicago Ave., 25×125, F. C. Irwin an A. Daveny, $1,657.
Ohio Str., Nordost-Ecke Ada Str., 24×137, J. A. McGregor an E. C. McGregor, $1 500.
Monroe Str., 102 Fuß östl. von Sacramento Ave., 20×58, S. E. Groß an M. J. Fitzgerald, $4,000.
Edgemont Ave., Nordost-Ecke Loomis Str., 50×103, M. in C. an P. Moore, $12,000.
Prairie Ave., 145 Fuß südl. von 16. Str., 50×189½, Albert Sturges an E. A. White, $20 000.
Forest Ave., 626 Fuß südl. von 33. Str., 24×123, J. R. Nolan an A. A. Metz, $3,500.
Wallace Str., 225½ Fuß nördl. von 46. Str., 25×125¼, M. in C. an die Englewood B. and L. Ass'n., $2,428.
45. Str., 325 Fuß westl. von St. Lawrence Ave., 52×156, W. A. Sadtler an R. J. Keck $6,000.
Champlain Ave., 178 Fuß nördl. von 45. Str., 25×125, C. R. Lewis an H. F. Marchant, $7,000.
53. Place, 176 Fuß westl. von Homan Ave., 65×125, M. in C. an die R. Am. Sav., L. and B. Ass'n., $1,440.
Lexington Ave., 323 Fuß südwestl. von Everett Str., 33×122 H. A. Ropp an A. Ropp, $3,000.
Center Ave., Nordost-Ecke 65. Str., 46×124, F. J. Gaulter an A. McDonnell, $1,200.
Peoria Str., 25 Fuß nördl. von 75. Str., 25×124½, M. in C. an die Englewood Building and Loan Ass'n., $1,301.
Central Ave., 167 Fuß nördl. von 79. Str., 28×126, B. Fortier an M. L. Raftree $1,000.
Hoffman Ave., Südwest-Ecke Warsaw Ave., 173×183, S. Bauermeister an F. D. Lemcke, $6,000.
Douglas Boulevard, 107 Fuß nördl. von W. 13. Str., 50×158, J. Munn an U. J. Grin, $4,290.
Notre Dame Ave., 25 Fuß nordöstl. von 101. Str., 75×128, M. C. Walsh an J. Poorbaugh $3,000.
Notre Dame Ave., Nordwest-Ecke 101. Str., 24×134, M. J. Walsh an J. Poorbaugh, $1,500.
Addison Ave., 48 Fuß westl. von Seeley Ave., 48×125, Security Title and Trust Co. an R. Nelson, $1,400.
46. Str., zwischen Ellis und Greenwood Aves., 16×145, M. F. Marchant an C. R. Lewis $10,000.
Montana Str., 213 Fuß westl. von Oakley Ave., 24×100, H. Tieman an M. Tucker, $2,400.
Albany Ave., 90 Fuß nördl. von Nellie Str., 100×125, M. K. White an J. Cronin, $1,600.
Roscoe Str., 26 Fuß östl. von E. Ravenswood Park, 25×125, J. Peterson an A. F. Keeney $3,000.
Oak Grove Addn., 125 Fuß östl. von Racine Ave., 25×125, C. Franckle an J. Swanson, $2,500.
Humboldt Str., 125 Fuß nördl. von Marianna Ave., 25×125, S. L. Sezna an J. Goetter, $2,200.
Perry Str., 72 Fuß nördl. von Nelson Str. 24×125, M. M. Eppersen an W. Carlson, $6,000.
Crystal Str., 340 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25×121, M. in C. an W. Lang, $1,550.
Randolph Str., 190 Fuß östl. von Ada Str., 60×180, D. Kohl an F. Kohl, $4,000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stanislaw Lachajczak, Annie Liebner, 28, 35.
Michael Dollmayer, Annie Stark, 29, 18.
Charles Henry, Alma M. Roß, 30, 23.
Edward Marquardt, Augusta Krove, 22, 20.
Joel A. Holmgren, Mary Svedlund, 29, 26.
Adolph Pauly, Magdalena Waudier, 29, 23.
Adams C. French, Luella M. Osborne, 36, 38.
Nicholas Serres, Susanna Weber, 27, 26.
Manuel Davis, Mary A. Stales, 21, 22.
Werner W. Watt, Alice M. Masters, 21, 18.
Vaclav Carajewski, Stanislawa Kazmarek, 22, 19.
Adolph L. Leonhardt, Betty Loitz, 24, 20.
Jakob Fluck, Christine Jerik, 27, 25.
Ottomar H. Ypersdorf, Cora Diderman, 23, 21.
Jan Pikosz, Zofia Zagrodnik, 26, 21.
Samuel S. Brill, Clara Steinberg, 30, 23.
George F. Loring, Helen M. Cram, 27, 24.
John Branga, Martha Brema, 24, 18.
James J. Caldwell, Libby J. Dove, 40, 32.
Wm. J. Caldwell, Margaret Pettigrew, 33, 22.
John P. Melody, Jane Burnes, 21, 18.
Franklin S. Wilson, Margaret Maloney, 25, 21.
Albert J. Rice, Flora E. Root, 21, 18.
Peter Kulikowski, Dora Mawchrzjak, 24, 19.
William Conley, Margaret C. Wooley, 32, 33.
Charles W. Wilson, Grace M. Goodwin, 24, 22.
John McNamara, Mamie Long, 22, 18.
Otto Polanek, Barbara A. Barock, 18, 19.
Fred P. Price, Kate R. Pool, 24, 24.
James L. Paine, Agnes Cowley, 31, 23.
Charley Chambers, Edith Riß, 23, 32.
Robert Miller, Hilda Schoerbe, 29, 26.
Frederick Gleichert, Minerva Rudd, 32, 29.
William Quinlan, Delia Casey, 23, 23.
Nathan Weil, Hannchen Huchberger, 31, 24.
George W. Haywood, Eva J. Van Brunt, 24, 27.
Walter A. Johnson, Adelaide Wegelberg, 29, 18.
Edwin H. Bigelow, Maria Foster, 21, 18.
John Maddock, Sarah Cavell, 26, 18.
Richard Kissane, Nellie Lynch, 37, 27.
Lars Olsen, Hanna Johanson, 36, 37.
John Smunda, Tillie Sharka, 19, 19.
Fantley R. Shaw, Sarah Spade, 39, 39.
Michael Schaffer, Katie Boguszinski, 31, 25.
Paul Byrne, Della Malia, 22, 20.
Rudolph Langoesch, Emma Schroeder, 28, 25.
Denis Philbin, Mary D. Schaumps, 53, 37.
John R. Crook, Luella E. Sweet, 25, 19.
John Verlinick, Mary Paskiewiz, 30, 30.
William H. Briener, Isabella A. Glenn, 25, 19.
William H. Wright, Mary R. Kellogg, 45, 32.
Nicholas Schneitz, Mary Curran, 28, 21.
Henry A. Beckmann, Mathilda Albrecht, 23, 23.
John Preßler, Rosa Hibbard, 51, 54.
Josef Skauch, Rosie Pawlick, 27, 18.
Knut M. Olsen, Jennie H. Stark, 22, 17.
Vaclav Kopka, Katherina Ekktan, 26, 22.
Claude E. Grove, Wila Brown, 28, 28.
Louis C. Johnson, Augusta Latzke, 22, 22.
Frank Wadzirski, Mathilda Banach, 24, 28.
Louis Zoethoeb, Grace Dykstra, 23, 20.
Edward Lind, Mathilda Mattson, 33, 23.
Alfred Anderson, Hilma C. Gustavson, 32, 27.
Anton Rakowski, Mary Czeszenska, 23, 20.
James A. Amstein, Viola M. Haslett, 25, 24.
Carlton R. Latham, Helen Badcock, 25, 25.
Hermann L. Titus, Bertha Olsen, 42, 35.
Solomon Bloom, Eva Hechheimer, 25, 19.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Peter Joseph Aphold, 363 Washburne Ave., 75 J.
Engel Elhabe Ruff, 720 Tilgrove Ave., 38 J.

Da sind sieben Doktoren in Chicago.

Diese garantiren die Heilung von Dyspepsia, Rheumatismus, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht im ersten Stadium, Krankheiten der Haut und Frauen-Krankheiten.

Jeder von ihnen zieht es vor, Herr über eine einzelne Krankheit zu sein, als zu versuchen, alle die Tausenden von Krankheiten, die dem Menschengeschlecht anhaften, erfolglos zu behandeln. Jeder von ihnen hat während der letzten 10 Jahre eine bestimmte Krankheit zu seinem Spezialstudien gemacht, welches es ihnen ermöglichte, dieselbe so gründlich zu erforschen, daß sie vermögen ihre Behandlungsmethode jeden einzelnen Falle, den sie übernehmen, zu heilen garantiren können. Vor mehreren Monaten mietheten sie das ganze Gebäude 84 Dearborn Str., und statteten es aus für ihre eigene privat Offices und Behandlungssäle. Jeder einzelne Fall, der von ihnen angenommen wird, wird an den Doktor verwiesen, der die betreffende Krankheit zu seiner Spezialität machte. Wenn sie Euch nicht heilen können, sagen sie es Euch, und können sie Euch heilen, sagen sie es Euch ebenfalls. Niemand wagt es, ihre Fähigkeit oder Erfolge in Frage zu ziehen, da Hunderte von ihren Heilungen bereits veröffentlicht wurden, nicht von Patienten aus entfernt liegenden Gegenden, wo Niemand wohnt, sondern von solchen aus Eurer eigenen Stadt, vor Eurer eigenen Thüre, bei denen Ihr vorsprechen und untersuchen könnt, ob ihre Heilungen auf Wahrheit beruhen. Wahrheit sucht weder Lob noch Beifall, sie verlangt nur gehört zu werden. Ein vernünftiger Mann verwirft nichts, ehe er liest, noch tadelt er, ehe er untersucht. Ein Mensch, welcher über eine Sache ein Urtheil fällt, ohne erst alles Nähere, mit derselben im Zusammenhang Stehende, geprüft zu haben, muß als eine Person betrachtet werden, welcher jede Philosophie und allgemeiner Verstand fehlt. Menschen sind blos Produkte ihrer Zeit, Prinzipien hingegen sind ewig. Falls Ihr an irgend einer der folgenden Krankheiten leibet, so versäumet keine Zeit, sondern wendet Euch unverzüglich an die sieben Doktoren vom Medical Council in 84 Dearborn Str., und diese werden Euch an Viele in Chicago verweisen, die von derselben Krankheit, wie die Eurige, geheilt wurden. Fragt die Patienten und deren Nachbarn und überzeugt Euch von der Wahrheit. Wir verlangen scharfe Kritik und Untersuchung. Sie sind lieber Meister in wenigen Krankheiten, als mittelmäßig in allen und deswegen garantiren sie die Heilung von Catarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma, Ulcers, Tumors, Krankheiten des Blutes, Nieren-, Leber- und Frauenkrankheiten. Unter den vielen Instrumenten und Hülfsmitteln, welche diese Doktoren sich von Außen nach hier kommen ließen, und jetzt in ihrem Institut verwenden, spielt keines eine so wichtige Rolle, als Prof. Koch's Inhalation, die die Medizin direkt in die Lungenröhren befördert, anstatt nach der alten Methode, durch den Magen. Sehen ist Glauben. Diejenigen, welche untersuchen, was diese wunderbare Entdeckung hier in Chicago schon leistete, werden den Erfolg anerkennen. Laßt Euch nicht von Eurem Vorurtheil tödten, wenn ihr findet, daß wir Hunderte heilten, die an derselben Krankheit litten wie Ihr. Erlaubt uns Euch unentgeltlich versuchsweise in Behandlung zu nehmen und Euch unseren Rath zu ertheilen. Nichts ist so erfolgreich, als Erfolg. Falls Ihr nach der Versuchsbehandlung, Besserung fühlt, verlangen wir nur, daß Ihr solange bei uns bleibt, als Ihr fühlt, daß Eure Gesundheit Fortschritte macht, und schließlich zu den Hunderten gezählt werden könnt, die durch den Council geheilt wurden.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Stewart & Nicholson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 6360 Minerva Ave., $5 000.
J. B. Woodruff, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1155 und 1157 E. 73. Str., $4,000.
Mrs. Croak, 2stöck. und Basement Brick Flats, 3629 Parnell Str., $2,400.
J. Koch, 2stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 430 N. Francisco Str., $2 500.
J. Hellichson, 1stöck. Frame Cottage, 2523 Kimball Ave., $1,400.
Neils Buck, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1953 Marshfield Ave., $2,200.
R. v. Suntath, 1stöck. Frame Store und Flats, 257 W. Belmont Ave., $1,200.
Joseph Heimann, 1stöck. und Basement Brick Store und Wohnhaus, 503 Flournoy Str., $3 400.
John Malone, 3stöck. Brick Hinter-Anbau zum Leihstall, 600 und 602 W. Lake Str., $3,700.
Alex Squaire, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 5546 und 5548 South Park Ave., $5,000.
J. M. Horne, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 671 Maplewood Ave., $4,500.
R. J. Irvin, 2stöck. Frame Front Anbau, 2566 N. Ashland Ave. $4,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Alvah gegen Ada Mayer Johnson, wegen Verlassung; Lida gegen George W. Thomas, wegen Ehebruchs.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juni 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.00 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Faß.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Kartoffeln, 15—24c per Bushel.
Neue Kartoffeln $2.00—$2.20 per Faß.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 90c—$1.00 per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1 35 p. Kiste.
Spargel, 35—45c per Kiste.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 7½—8c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.54—$4.25 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1300—1700 Pf., $4.90—$5.20.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.40.
Kälber, von 100—400 Pfund $3.00—$5.85.
Schafe, $4.40—$5.00.
Schweine, $3.29½—$3.39.

Früchte.
Kirschen, 50—80c per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.50 per Bund.
Erdbeeren, 5—8c per Quart.
Apfelsinen, $2.00—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.50—$8.00 per Hundert.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $1.75—$2.75 per Kiste.
Pfirsiche, 25—35c per Kiste.

Sommer-Weizen.
Juni 69¾c; Juli 68¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 76c; Nr. 2, roth, 73—78c.
Nr. 3, roth, 72c.

Mais.
Nr. 2, gelb 24¾—25¼c.

Roggen.
Nr. 2, 32½—33¼c.

Gerste.
26—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21—22c; Nr. 3, weiß, 18¾—21c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

LAMSON BROS. & CO.
GETREIDE-PRODUKTE
EFFEKTEN, BAUMWOLLE.
6 BOARD OF TRADE
CHICAGO
SPEZIAL DRAHT.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.................................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Ausländer auf der Kriegsflotte.

Dem neuen Flottensekretär Long gefällt es auch wieder nicht, daß in der amerikanischen Flotte so viele Ausländer dienen. Gleich mehreren Vorgängern hat er Schritte gethan, um für die herrlichen Schiffe Onkel Sams lediglich eingeborene Amerikaner anzuwerben. Er will keinen Vorwurf gegen die ausländischen Seeleute erheben, sagt er, aber es sei doch handgreiflich, daß sie im Falle eines Krieges nicht so viel Antheil an dem Erfolge der Ver. Staaten nehmen würden, als ob sie geborene Amerikaner wären, und wenn sie gar gegen ihr eigenes Vaterland kämpfen müßten, würden sie vollends unzuverlässig sein. Deshalb hat Herr Long in allen Küsten- und Binnensee-Städten Umfragen angeordnet, durch die er feststellen will, auf wie viele amerikanische Seeleute im Nothfalle zu zählen wäre.

Daß die Kriegsflotte mit Landeskindern oder wenigstens Bürgern des Landes bemannt sein sollte, und nicht überwiegend mit fremden Matrosen, die sich nur der Heuer wegen haben anwerben lassen, wird sicherlich von keiner Seite bestritten werden. Es gibt aber noch viele andere Dinge, die nicht so sind, wie sie sein sollten, und die sich trotzdem nicht ohne Weiteres ändern lassen. Amerikanische Seeleute sind hauptsächlich deshalb so schwer zu haben, weil es auf der hohen See keine amerikanische Handelsflotte gibt. Die Matrosen, welche gewöhnt sind, längs den Küsten oder auf den Süßwasser-Seen zu fahren, meiden entweder grundsätzlich den Hochsee-Dienst, oder er ist ihnen nicht verlockend genug, weil sie höhere Löhne verlangen, als die europäischen Matrosen, mit denen sie in Mitbewerb treten müßten. Womöglich noch geringere Neigung haben sie für den Dienst auf der amerikanischen Kriegsflotte, deren Offiziere mit Recht oder Unrecht in dem Rufe stehen, ihre Untergebenen sehr schlecht zu behandeln. Da der Bund nicht mehr zahlt, als der Besitzer des kleinsten Bretter-Schooners, so hat kein freier Amerikaner übermäßige Lust, sich seiner eisernen Mannszucht zu unterwerfen. Warum sollte sich ein Seemann auf viele Jahre hinaus an eine Stellung mit niedrigem Lohne und rauher Behandlung binden lassen, wenn er jederzeit bessere Beschäftigung finden kann? In Friedenszeiten wenigstens geht der Patriotismus der Seeleute nicht so weit, daß sie für die Regierung unter ungünstigeren Bedingungen arbeiten wollen, als für Privatleute.

Aehnliche Erfahrungen macht man übrigens sogar in England, weil die englische Kriegsflotte im Verhältniß zu den von ihr gestellten Anforderungen nicht mehr genug bietet. Wenn ein Staat Söldner hält, so muß er ihnen immer etwas mehr zahlen, als sie im bürgerlichen Leben verdienen könnten, weil der Kriegsdienst außerordentlich streng ist, und ein Söldner doch stets gewärtig sein muß, sein Leben auf's Spiel zu setzen. So sehr nun auch über die zunehmende Verelendung der Massen geklagt wird, so ist es Thatsache, daß die Löhne im Allgemeinen gestiegen sind, und die Arbeitsgelegenheiten sich vermehrt haben. Weil die Regierungen dieser Thatsache nicht genügend Rechnung tragen, stoßen sie bei der Anwerbung von Mannschaften für das Heer und besonders für die Flotte auf erhebliche Schwierigkeiten. Das britische Landheer besteht zumeist auch nur aus Irländern, die auf ihrer Insel keine so guten Arbeitsgelegenheiten haben, wie die Engländer und Schotten.

Wenn also die Ver. Staaten sich das kostspielige Vergnügen machen wollen, noch mehr Kriegsschiffe zu bauen, so werden sie dieselben wohl oder übel größtentheils mit Ausländern bemannen müssen. Solange sie keine Hochsee-Schiffahrt haben und den Stillwasser-Matrosen nicht ganz besondere Verlockungen bieten, werden sie nicht genug Eingeborene finden.

Volksvertreter oder Paschas?

Ob Zölle zur Hebung des einheimischen Gewerbefleißes nothwendig sind, und ob eine Regierung berechtigt ist, einzelnen Interessen auf Kosten aller Steuerzahler Vorschub zu leisten, darüber können ehrliche und vernünftige Leute verschiedener Meinung sein. Kein anständiger Mensch kann aber das Verfahren der amerikanischen Staatsmänner billigen, die wieder einmal an einem neuen Zolltarife arbeiten. Denn diese machen gar nicht mehr den Versuch, dem Volke zu verheimlichen, daß sie einzig und allein auf Raub und Plünderung ausgehen. Sie brüsten sich sogar mit ihren plumpen Spitzbubenstreichen und erzählen ganz offen, wie sie sich gegenseitig „Zugeständnisse machen", oder wie eine Hand die andere wäscht. Will der Kohlengruben-Besitzer Smith einen Zoll durchsetzen, der die Einfuhr von Kohlen ganz unmöglich macht, so erbietet er sich dem Jones, Brown und Thomas gegenüber, jeden Zoll zu unterstützen, den s i e begehren mögen. Der Schacher wird ungescheut am hellen Tage getrieben.

Werden die Schacherer nicht gleich handelseinig, so wird der betreffende Abschnitt der Tarifbill „zurückgelegt", bis ein „Ausgleich" zustande gekommen ist. So ist es namentlich mit den Wollzöllen gehalten worden, welche bekanntlich den „Schlußstein" des ganzen neuen Tarifes bilden. Um die sogenannten Silber-Republikaner zu versöhnen, die sich in den Schmollwinkel zurückzuziehen drohten, versprachen die republikanischen Führer, sie für die „Vernachlässigung" der Silbergruben reichlich zu entschädigen. Nicht nur sollte den fernwestlichen „Ranchers" zuliebe der Zoll auf Rohleder wieder eingeführt werden, der schon vor 25 Jahren abgeschafft wurde, sondern auch die Schafe, die in riesigen Heerden beinahe wild in Colorado, Neu Mexico, Montana und Utah weiden, sollten in nie dagewesener Weise beschützt werden. Die Silber-Republikaner ließen nun wirklich mit sich reden, stellten aber ihre Forderungen so hoch, daß die Wollwaaren- und besonders die Teppichfabrikanten in Angst und Schrecken geriethen. So ereignete sich das Unglaubliche und Unerhörte, daß die Senatoren des Staates Pennsylvania einen „Schutzzoll" für übertrieben erklärten und gegen die übermäßige Vertheuerung eines Rohstoffes Verwahrung einlegten. Aus der Hochburg des Schutzzolles wurde ein Schuß gegen das Schutzsystem abgegeben! Philadelphia, der Stammsitz der berühmtesten Raubzollritter oder Zollraubritter, drohte zu den verruchten Freihändlern überzugehen. Das war wahrhaftig keine Kleinigkeit, und die republikanischen Führer mußten ihren ganzen Witz aufbieten, um das Schreckliche zu verhindern.

Ihre Aufgabe wurde noch dadurch erschwert, daß die westlichen Schutzbedürftigen gerade auf Pennsylvanien keine Rücksicht nehmen wollten. Seit einem Menschenalter, höhnten sie, hat dieser Staat von allen anderen Staaten Tribut erhoben, und die Stadt der Bruderliebe wimmelt förmlich von Millionären, die ihr Vermögen diesem Tribute verdanken. Es ist also eine ausgesuchte Frechheit, daß gerade Pennsylvania, und daß insbesondere Philadelphia sich dem ersten Versuche des Westens widersetzt, auch für sich etwas herauszuschlagen. Aldrich und Allison mußten zugeben, daß daran viel Wahres sei und beschworen die Teppichfabrikanten, um der alten Liebe willen nachgiebig zu sein. Noch haben sie den Handel nicht ganz zu Ende gebracht, aber mit Hilfe „ausgleichender Zölle", die sie den Pennsylvaniern in jeder beliebigen Höhe bewilligen werden, dürften sie Letztere endlich „zur Vernunft bringen". Gegen die Vertheuerung der Teppiche an sich haben die Fabrikanten nichts einzuwenden, aber sie fürchten, daß der Verbrauch gar zu sehr abnehmen, und daß in Folge dessen ihre eigenen Gewinnste verkürzt werden könnten. Die Führer wollten die Einfuhr von Palmblatt-Matten aus Japan und China ganz verbieten, um den billigen amerikanischen Teppichen mit Gewalt Absatz zu verschaffen, doch scheiterte dieser Plan, und ein anderer ist nicht leicht zu ersinnen. Um so größer wird der Triumph der Führer sein, wenn sie auch diese Schwierigkeit überwunden haben. Nach den Käufern und Steuerzahlern haben sie ja nicht zu fragen.

„Theoretisch" mag sich der sogenannte Schutzgedanke rechtfertigen lassen, obwohl auch das mit Vernunftschlüssen noch nie gelungen ist, aber in der Praxis läuft die Schutzzöllnerei augenscheinlich nur auf die niederträchtigste Günstlingswirthschaft hinaus. So willkürlich verfährt kein türkischer Pascha mit seinen Unterthanen, wie die amerikanischen Schutzzoll-Staatsmänner mit den souveränen Bürgern der größten Republik umspringen.

Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Am 1. Januar d. J. ist in Stuttgart ein „Centralverein für Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit" als Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit in's Leben getreten. Die Anstalt gewährt den unverschuldet durch Stellenlosigkeit erwerbslos gewordenen Mitgliedern Unterstützung nach Maßgabe der Versicherungsbedingungen und hilft ihnen zur Erlangung einer neuen Stellung. Jeder, der eine Lohnstellung inne hat, kann in die Versicherung aufgenommen werden, vorausgesetzt, daß er mindestens ein Jahr hindurch ununterbrochen in Stellung war und sich mindestens ein halbes Jahr in ein und demselben Arbeitsverhältniß befindet sowie weder gekündigt ist, noch, nach bestem Wissen, eine Kündigung zu erwarten hat. Auch weibliche Angestellte sind versicherungsfähig. Jedoch erhöht sich bei diesen der Versicherungsbeitrag, der für männliche Angestellte 2 Prozent des monatlichen oder Jahresgehaltes beträgt, um 1 Prozent, weil erfahrungsgemäß die Verwendung weiblicher Arbeitskräfte eine beschränktere ist. Die gleiche Erhöhung tritt für männliche Versicherungsnehmer ein, die über 50 Jahre alt sind, und für Handarbeiter. Der mindeste zu versichernde monatliche Lohnsatz ist auf 40 Mark, der höchste auf 75 Mark festgesetzt worden. Der Versicherungsbetrag wird mindestens auf die Dauer eines Jahres abgeschlossen. Gewünscht wird, daß der Antragsteller für die Aufnahme in die Versicherung sich auf Persönlichkeiten beruft, welche seine moralische Tüchtigkeit, insbesondere die Gewissenhaftigkeit in der Arbeitserfüllung anzuerkennen bereit sind. Es wird dem Versicherten in seinem eigenen Interesse zur Pflicht gemacht, dem Arbeitgeber, wie den im gleichen Betriebe mit dem Antragsteller Beschäftigten gegenüber Schweigen über das Bestehen der Versicherung zu beobachten. Die zum Beweis des empfangenen Lohnes einzureichenden Arbeitsverträge sind abschriftlich vorzulegen. Tritt Arbeitslosigkeit in Streikfällen ein, so ist es Sache des aus fünf Personen, zwei Beamten der Anstalt und drei Vereinsmitgliedern, bestehenden Vertrauensrathes, über eine etwaige Unterstützung des Arbeitslosen zu entscheiden, wenn ein Schiedsgericht die Berechtigung der Forderung der Ausständigen anerkannt hat. Die Leistungen der Versicherungsanstalt sollen darin bestehen, daß dieselbe an den Versicherten, der mindestens acht Monate hindurch pünktlich seinen Beitrag entrichtet hat, im ersten Monat 80 Prozent des Lohnes oder Gehaltes, im zweiten Monat 50 Prozent (in beiden im Voraus) und im dritten Monat 40 Prozent zahlt. Im Falle einer nothwendig gewordenen Uebersiedelung von einem Ort zum anderen zahlt die Anstalt eine angemessene, jedoch nicht 100 Mark übersteigende Uebersiedelungsentschädigung.

Russisch-Französisches.

Den russischen Reiseplänen des Präsidenten Faure ergeht es genau wie den Plänen des Zarenpaares vor der Verbrüderungsreise: sie wachsen mit fabelhafter Schnelligkeit zur journalistischen Seeschlange aus. Jeder will etwas davon erzählen können, und keiner weiß etwas. Es wird darüber der „Köln. Ztg." vom 6. Juni aus Paris geschrieben: „Selbst der vorsichtige „Temps" muß sich heute Lügen strafen lassen, denn seine Angabe, daß Herr Faure am 25. Juli absegeln werde, widerlegt sich durch die amtliche Mittheilung, daß das Staatsoberhaupt vom 1. bis 7. August die Dauphiné und Savoyen besuchen wolle, und in sechs Tagen kann Herr Faure unmöglich die Hin- und Rückreise nach Rußland zur See sammt den Festen in Peterhof hinter sich bringen. Also just wie damals: nichts gewisses weiß man, und die Welt wird sich wohl oder übel noch eine Zeit lang gedulden müssen. Erheiternd für uns Deutsche ist aber die immer klarer durchschimmernde Erkenntniß, daß der eigentliche Grund dieser Ungewißheit die Furcht vor etwaigen deutschen Höflichkeiten ist, und die Offenbarung, daß Caran d'Ache in seiner lustigen Zeichnung im Figaro mehr als ein Körnchen Wahrheit herausgegriffen hat, als er dem Präsidenten nur den umgekehrten Reiseweg Nansens offen ließ, um ungestört durch die Liebenswürdigkeit der deutschen Feinde zu dem russischen Freunde zu gelangen. Der „Figaro" enthüllt ganz ernsthaft die Verlegenheit der französischen Diplomatie: sie hat nämlich Wind davon bekommen, daß Kaiser Wilhelm dem präsidentschaftlichen Geschwader seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, mit einem Begrüßungsgeschwader entgegensenden wolle! Ferner möchte die Zarin gern die liebenswürdige Tochter des Präsidenten, Fräulein Lucie Faure, bei sich sehen. Sie ist aber in der Republik keine amtliche Persönlichkeit, darf also beileibe nicht mit ihrem Vater ein staatliches Schiff besteigen. Sie müßte sich also bequemen, wie ganz gewöhnliche Sterbliche mit der Eisenbahn über Berlin zu reisen, und hier könnte es sich ereignen, daß der Berliner Hof in Mißachtung jenes republikanischen Grundsatzes von der amtlichen Persönlichkeit mit seiner in Frankreich so gefürchteten Liebenswürdigkeit die Tochter des Präsidenten der französischen Republik mit offenen Armen empfinge!"

„Beide Möglichkeiten würden den Façadepatrioten fast noch schrecklichere Waffen gegen den Hanotaux de Kiel an die Hand geben als die Theilnahme französischer Kriegsschiffe an der deutschen Kanalfeier; also, da ihm auch die Dardanellen durch die Liebenswürdigkeit des Sultans versperrt sind, wird Herrn Faure wohl nichts anderes mehr übrig bleiben, als mit seiner Tochter ein Luftschiff zu besteigen! Die Verlegenheit wird dadurch vermehrt, daß man in Petersburg, wie es scheint, keinen Finger rührt, um dem Bundesgenossen helfend und rathend beizuspringen. Ueberhaupt ist man mit der Stimmung an der Newa in Frankreich wieder einmal recht unzufrieden. Der radikale Abgeordnete für Poitiers, Herr Bazille, der soeben von einer Geschäftsreise nach Rußland zurückgekehrt ist, weiß davon ein trauriges Lied zu singen. Ueber die Gefühle des russischen Volkes klärte ihn ein vornehmer Russe in folgender Weise auf: er ließ seinen intelligenten Diener kommen und fragte ihn: „Würdest du lieber den Franzosen oder den Deutschen klopfen, Iwan?" Der Diener antwortete ohne Zögern: „Das ist mir ganz gleich; wenn Väterchen mir befiehlt, den Franzosen zu klopfen, so klopfe ich den Franzosen; wenn er mir befiehlt, den Deutschen zu klopfen, so klopfe ich den Deutschen." Das beunruhigte Herrn Bazille um so mehr, als er von anderer Seite triftige Beweise dafür erhalten hatte, daß das Väterchen seinen Iwans nie Befehl geben würde, „die Deutschen zu klopfen". Man kann wirklich auf dieses Verfahren, wie Leute, die ernst genommen sein wollen, internationale Politik betreiben, nur mit dem alten Scherzwort erwidern: "Sunt pueri pueri, pueri puerilia tractant". („Kinder sind Kinder, Kinder treiben Kindisches".)

Pennsylvanias Steuer auf ausländische Arbeiter.

Gouverneur Hastings von Pennsylvanien hat die Bill zur Besteuerung ausländischer Arbeiter unterzeichnet, die von der Legislatur des Staates kürzlich angenommen worden ist. Die Steuer beträgt 3 Cents für jeden Arbeitstag und ist von den Arbeitgebern zu entrichten, die sie vom Lohne der Arbeiter in Abzug bringen sollen.

Dieses Steuergesetz, schreibt der „Anzeiger des Westens", ist so ziemlich das schäbigste und gemeinste, das amerikanische Gesetzgeber bisher geleistet haben. So unbedeutend der Betrag der Steuer erscheint, macht er doch ungefähr neun Dollars im Jahre aus; und das ist ein großes Stück Geld für die Tausende armer Teufel, die in den pennsylvanischen Kohlengruben, in den Coke-Oefen und in anderen Zweigen dortiger Industrien für die erbärmlichsten Löhne sich schinden müssen: für Hungerlöhne im buchstäblichen Sinne des Wortes.

Und dann der verächtliche nativistische Geist, der aus dem Gesetze spricht! Haben die Gesetzgeber und der Gouverneur von Pennsylvanien so gar kein Anstands- und Ehrgefühl, daß ihnen die Niederträchtigkeit dieser Maßregel nicht die Röthe der Scham in das Antlitz treibt? Wir lesen in dortigen Blättern, daß von dieser Bill eine jährliche Einnahme von einer Million Dollars erwartet wird. Aber wir lesen nichts von Entrüstung, von Opposition und Widerspruch. Selbst in den deutschen Zeitungen des Staates, so weit uns dieselben zu Gesicht gekommen, haben wir kein Wort des Einspruchs gefunden. Schämen auch sie sich dieser Blutsteuer nicht?

Ist es so weit mit dem großen, reichen Staate gekommen, daß er den Aermsten der Armen von ihrem schwer verdienten Lohne abzwacken muß? Gibt es keine Millionäre mehr in Pennsylvanien, die besteuert werden können? Keinen Reichthum und keinen Ueberfluß mehr, der zur Tragung der öffentlichen Lasten herangezogen werden kann?

Und wenn die Erzielung von Einnahmen etwa nicht der Hauptzweck des Gesetzes ist: wenn dieser Zweck vielmehr dahin geht, den eingewanderten Arbeitern die Erlangung von Beschäftigung zu erschweren oder die Beschäftigten aus ihren Stellen zu vertreiben — ist das Gesetz dann nicht erst recht verächtlich und verdammenswerth? Was würde man hier dazu sagen, falls in anderen Ländern, in Canada, in Mexiko und wo sonst Arbeiter aus den Ver. Staaten beschäftigt sind, ähnliche Gesetze gegen diese erlassen würden?

Zum Glück ist das pennsylvanische Gesetz so offenbar unkonstitutionell, daß die Gerichte voraussichtlich kurzen Prozeß damit machen werden. Wenn nicht die Staatsgerichte, so doch die Bundesgerichte.

Das Gesetz verletzt die Verträge, die die Ver. Staaten mit anderen Nationen abgeschlossen haben. Es ist vertragswidrig und somit verfassungswidrig. Bundesgesetze und Verträge sind die höchsten Gesetze des Landes, sagt die Bundesverfassung, und fügt hinzu, daß „die Richter in jedem Staate sich darnach richten sollen, ungeachtet entgegenstehender Bestimmungen der Verfassung oder der Gesetze in irgend einem Staate."

Gleich im 1. Artikel des preußisch-amerikanischen Vertrages vom Jahre 1828, der auf das Deutsche Reich „übernommen" worden ist, steht geschrieben, daß die Bürger und Bewohner jedes der beiden Vertragsländer gegenseitig das Recht und die Freiheit haben sollen, in dem Lande der anderen Vertragsmacht und in jedem Theile solchen Landes sich aufzuhalten, dort zu wohnen und ihren Geschäften nachzugehen; und sie sollen dabei derselben Sicherheit und desselben Schutzes sich erfreuen, wie die eingeborenen Bewohner des Landes, in dem sie sich aufhalten.

Aehnliche und zum Theil noch ausführlichere Bestimmungen sind in den Handels- und Freundschaftsverträgen mit anderen Nationen enthalten. Sie alle sichern den betreffenden Ausländern das Recht, hier zu wohnen und ihren Geschäften nachzugehen unter denselben Bedingungen wie die Eingeborenen, ohne anderen oder höheren Abgaben, als diese unterworfen zu sein.

Was wäre diese Zusicherung werth, wenn irgend ein Staat der Union sich unterfangen könnte, das Einkommen, den Arbeitslohn oder die Arbeits-Gelegenheit von Ausländern innerhalb seiner Grenzen zu besteuern, ohne eine gleiche Steuer allen anderen Bewohnern des Staates aufzulegen? Kann der Staat Pennsylvanien die Arbeit der Ausländer mit drei Cents pro Tag besteuern, so kann er sie ebenso wohl mit drei Dollars besteuern oder mit dreißig Dollars, und kann damit jedem ausländischen Arbeiter den Aufenthalt im Staate unmöglich machen.

Leutseligkeit eines Prinzen.

Originell ist, was ein Wiener Blatt vorbringt, um die außerordentliche Leutseligkeit des Erzherzogs Franz Ferdinand den gegenwärtig sich zerfleischenden Völkern Oesterreich-Ungarns zu verdeutlichen. Nachdem mitgetheilt worden, daß der Erzherzog den Kaiser Ferdinand-Dragonern als seinem Stamm-Regiment eine besondere Anhänglichkeit bewahrt, heißt es weiter:

„Es war vor einigen Tagen; ein alter „Ferdinander", der seither zu den Uhlanen übersetzt worden war, meldete sich aus Anlaß eines Avancements bei dem durchlauchtigsten Herrn, der ihm im 4. Dragoner-Regiment viel Güte und Gnade erwiesen hatte. In wahrer Herzensfreude begrüßte der Erzherzog den alten Regimentskameraden und erkundigte sich nach seinen Schicksalen und Verhältnissen mit dem warmen Interesse des treuen „Kameraden". Nicht genug daran: „Einen Augenblick, lieber Major", sagt der Erzherzog, verläßt den erstaunten Offizier und kehrt rasch in Uhlanen-Uniform wieder. Er wollte dem alten Regimentsgenossen eine Freude machen und legte das Waffenkleid des 7. Uhlanen-Regiments an, das ihm Se. Majestät, der Kaiser soeben verliehen hatte. Er war auch Uhlane geworden und zeigte sich dem Offizier in der Uniform der gemeinsamen Waffe. Tiefgerührt erzählt der Major diesen kleinen, aber sprechenden Zug von Herzlichkeit und Leutseligkeit."

Ja, auch uns sind, als wir dieses Geschichtchen lasen, die hellen Thränen über die Backen gerollt, so daß wir eiligst die Feder hinlegen und uns schneuzen mußten.

— Raffinirte Annonze. — Ich habe mich hierselbst als Arzt niedergelassen. Dr. med. Roswitha Hasenklein. Sprechstunden 10—12, 4—6, jeden Mittwoch Nachmittag für leichte Kranke Kaffee und Kuchen frei.

Eine Langschläferin.

Ein Pariser Berichterstatter des „British Medical Journal" schreibt, daß dem Präsidenten der Republik bei seiner Anwesenheit in der Stadt Rochefort im dortigen Hospital eine merkwürdige Kranke vorgestellt wurde. Diese, Namens Victorine Doirat, wurde am 31. Januar in das Krankenhaus gebracht und hat während der letzten drei Monate fast ununterbrochen geschlafen. Zunächst blieb sie fünf Tage hintereinander in einem starrsucht-ähnlichen Zustand, ohne nach Essen und Trinken zu verlangen. An demselben Tage, an dem sie in das Hospital gebracht wurde, hatte sie außerdem einen Anfall von Sommambulismus und erschreckte die übrigen Kranken dadurch, daß sie mit geschlossenen Augen und mit automatenhaften Bewegungen an ihre Betten kam. Am nächsten Morgen fand der Oberarzt des Krankenhauses sie im Schlafe. Schließlich wurde sie durch Anwendung von Suggestionen und Reizmittel aufgeweckt und veranlaßt, etwas Suppe und etwas Milch zu sich zu nehmen. Eine Stunde darauf verfiel sie wieder in dieselbe Starrsucht. Dieser Zustand dauert seitdem fort, unterbrochen von Zeiten des Erwachens, deren Eintritt und Dauer sehr verschieden ist. Zuweilen erwacht die Kranke mehrmals an einem Tage, ein anderes Mal schläft sie zwei bis drei Tage durch. Das Erwachen hält in der Regel nicht länger als zwei Minuten an. Sie öffnet die Augen und verlangt zu essen. Wenn Nahrungsmittel nicht sofort zur Hand sind, so schläft sie wieder ein. Um eine Ernährung zu erzwingen, wird die Patientin durch einen Reiz auf die Ellenbogennerven aufgeweckt, aber ihre Augen schließen sich meistens sofort wieder, sobald sie sie öffnet. Als der Präsident der Republik ihr Lager besuchte, war sie auch in tiefem Schlafe. Ihr Körperbau ist gesund. Die Augenlider sind fortwährend in zitternder Bewegung, der Körper ist steif, ihre Glieder verbleiben für mehrere Stunden in jeder Stellung, in die sie gebracht werden. Mit 20 Jahren litt sie schon an so hochgradiger Nervosität, daß sie von ihrer Familie in eine Anstalt gebracht wurde, später heirathete sie einen taubstummen Mann.

Verdientes Lob.

Die „Köln. Ztg." läßt sich aus Berlin schreiben: Der bisherige Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, Edwin F. U h l, der am 8. Juni dem Kaiser sein Abberufungsschreiben übergeben hat, nachdem tags zuvor der neuernannte Botschafter White auf deutschem Boden eingetroffen war, hinterläßt hier das beste Andenken. Er war zwar nur kurze Zeit hier thätig; er traf im Februar 1896 nach dem plötzlichen Tode seines Vorgängers Runyon hier ein; aber in den verflossenen anderthalb Jahren hat er es verstanden, sich in vollem Maße die Hochachtung und das Vertrauen sowohl unserer amtlichen Kreise, wie der hiesigen Diplomatie zu erwerben. Er zeichnete sich durch große Kenntnisse, durch vornehme Liebenswürdigkeit und durch feinen Takt aus; und er hat jedenfalls seinerseits dazu beigetragen, daß bisher die Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und den Vereinigten Staaten freundschaftliche geblieben sind. Hoffentlich gelingt es seinem Nachfolger, dieses gute Verhältniß, das allerdings zur Zeit in Washington arg bedroht wird, in gleicher Weise fortzuführen.

Lokalbericht.

Zum Luetgert-Fall.

Die Polizei will einen neuen wichtigen Belastungszeugen ermittelt haben.

Wie gestern Nachmittag im Kriminalgerichtsgebäude verlautete, ist es der Polizei gelungen, in der Person eines gewissen Fritz Feigel einen neuen Zeugen zu entdecken, dessen Aussagen von höchster Wichtigkeit sein sollen. Feigel ist angeblich jener Arbeiter, welcher am Montage, den 3. Mai, also zwei Tage nach dem spurlosen Verschwinden der Frau Luetgert, die Heizungsanlage in der Räucherkammer reinigte und die Asche auf die Straße hinausschaffte. An der Stelle, wo die Asche abgelagert wurde, will die Polizei dann später mehrere Haarnadeln, Korsetstangen, Knochenreste und Haarbüschel gefunden haben — eine Thatsache, die angeblich bisher aus gewissen Gründen geheim gehalten wurde. Ein Theil dieses Fundes ist inzwischen von fachverständigen Chemikern untersucht worden, die dabei die Ueberzeugung gewonnen haben wollen, daß thatsächlich im Erdgeschoß der Luetgert'schen Wurstfabrik eine menschliche Leiche entweder zersetzt oder verbrannt worden ist.

Das gestern vor Richter Gibbons fortgesetzte Zeugenverhör war im Allgemeinen von geringem Interesse. Professor Delafontaine erklärte in der Nachmittagssitzung auf eine Frage des Hilfsstaatsanwalts McEwen, ob ein menschlicher Körper mittels der im Bottich aufgefundenen Lösung zersetzt werden könne, daß er ein Stück Fleisch in eine 12prozentige Lösung von Aetznatron gelegt habe, und daß dasselbe nach Verlauf von 30 Minuten vollständig zerstört worden sei; bei einem Knochen habe sich dasselbe Resultat erst nach zwei Stunden ergeben. Im Kreuzverhör mußte Zeuge zugeben, daß es unmöglich sei, mit positiver Gewißheit zu bestimmen, ob die ihm von der Polizei zugestellten Knochentheilchen menschlichen oder thierischen Ursprungs gewesen seien.

Polizist Chas. Griebenow berichtete ausführlich über eine Unterredung, die am Sonntag, den 16. Mai, zwischen ihm und Luetgert stattgefunden haben soll. Der Angeklagte befand sich damals angeblich in großer Aufregung und bat den ihm befreundeten Bekannten, sich für ihn nach Kräften verwenden zu wollen. Am nächsten Tage wurde Luetgert verhaftet.

Unter dem Schutz des Gerichtes.

Vereitelung infamer Pläne zum Ruin eines Negermädchens.

Vor Richter Goggin gelangte gestern die Verhandlung einer gegen die Farbige Sarah Emory anhängig gemachten Diebstahlsanklage zu einem unerwarteten Abschluß. Sarah war vor Jahren als Dienstmädchen in einem übel berüchtigten Hause beschäftigt. In dem s. Z. von dem Kongreß-Abgeordneten Dunham gegen seine Gattin, jetzige Mrs. Allyn, angestrengten Scheidungsprozeß sagte sie aus, daß sie Allyn und Frau Dunham in dem fraglichen Hause thatsächlich gesehen habe. Das Gericht bewilligte Herrn Dunham die Scheidung und der Bankier Arthur W. Allyn, wohnhaft Nr. 393 Oakwood Boulevard, heirathete die geschiedene Frau. Dunham machte gegen ihn eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatzklage anhängig. Diese Klage wird nicht zur Verhandlung gelangen, da der Kläger inzwischen gestorben ist, aber den Allyns war nach wie vor viel daran gelegen, das Zeugniß der Sarah Emory als erlogen hinzustellen. Verschiedene Versuche, von dem Mädchen gegen Geld und gute Worte einen schriftlichen Widerruf zu erlangen, blieben erfolglos. So hat man denn Schritte gethan, um die unangenehme Person als Diebin hinzustellen. Wie gestern durch Zeugenaussagen dargethan wurde, haben hierbei der städtische Detektive Farnsworth, der mit Allyn verwandt ist, der frühere Detektive James Sullivan, Bruder des Politikers Roger Sullivan, und Martin White, ein Herr, der noch vor wenigen Monaten Anwartschaft auf die Ernennung zum Polizeichef der Stadt Chicago erhob, dem Herrn Allyn hilfreiche Hand geleistet. Ein Koffer wurde, mit allerlei werthlosem Zeug gefüllt, aus dem Haushalt des J. H. Bell, von Nr. 137 Drexel Boulevard, bei dem Sarah in Dienst gestanden hat, gestohlen und dann auf den Namen des Mädchens nach einem Lagerhause geschafft. Dort „spürte" Farnsworth dann den Koffer auf. Sarah wurde verhaftet, dem Kriminalgericht überwiesen und von den Großgeschworenen nicht nur des Diebstahls, sondern auch gleich wegen ihrer Aussagen in dem Scheidungs-Prozeß, des Meineids angeklagt. — Die vor Richter Goggin geführte Verhandlung brachte die ganze Infamie der Verfolgung des Mädchens an den Tag. Der Richter wies die Geschworenen an, Sarah von der Anklage des Diebstahls frei zu sprechen, die Meineids-Anklage zog die Staatsanwaltschaft zurück. Daß Herr Goggin ob der Enthüllung sehr erzürnt war und mit seiner Meinung über die Allyns und ihre Helfer nicht zurückhielt, läßt sich denken. Er versprach, die Entlassung Farnsworths aus dem städtischen Dienst erwirken zu wollen und rieth dem Vertheidiger der Emory, unverzüglich Schritte zu thun, um die Verfolger derselben strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen.

Raubüberfälle.

Die Kipley'sche Polizeiverwaltung nicht wirksamer als die Badenochs.

Obgleich jetzt an Stelle des Futterhändlers Badenoch ein gelernter Diebsfänger an der Spitze der Polizeiverwaltung steht, lassen die Wegelagerer und Einbrecher doch in ihrem Geschäftseifer nicht nach. Gestern Nachmittag wurde Albert D. Elston, Aufseher und Zahlmeister des Holzhändlers Edward E. Ayer, während er in seinem Buggy zwischen Hoyne Ave. und dem Getreidespeicher der Santa Fe-Bahn über die offene Prairie fuhr, von vier Strolchen angegriffen, mißhandelt und um eine Handtasche beraubt, in welcher sich gegen $450 befanden. Die Strolche sollen nach vollbrachter That in der Richtung nach dem Flusse entflohen sein und dort ein Ruderboot bestiegen haben. Es wurde der Polizei berichtet, daß dieses Boot inmitten des Flusses kenterte, und daß die Insassen von dem gerade vorbeifahrenden Schooner „Filer" aufgenommen wurden. Später fanden sich jedoch die Arbeiter August und John Bartkowski von Nr. 2876 Hickory Str. auf der Polizeistation an Deering Str. ein und gaben an, daß sie es gewesen seien, deren Boot in jener Gegend des Flusses umschlug und die dann in die Jolle des genannten Schooners kletterten. Bei ihnen hätten sich noch Philipp Conteny von Nr. 2827 Hickory Straße und Andrew Olson von Nr. 257 Noble Str. befunden, und zwar wären sie alle Vier auf der Rückfahrt von einer Angeltour auf dem Mud Lake gewesen. Um wenigstens etwas vorweisen zu können, hat die Polizei die vier verunglückten Angler festgenommen und will dieselben dem Elston zur Identifizirung vorführen. Daß die Verhafteten mit den Räubern identisch sein könnten, glaubt aber die Polizei selber nicht.

* * *

Der Schreinermeister F. M. Carsley von Nr. 2252 La Salle Str. meldete der Polizei, daß er gestern Abend auf einem Straßenbahn-Wagen der Wentworth Ave.-Linie zwischen der 12. und 14. Str., von Taschendieben um $1,555 bestohlen worden sei.

Um $40 und um mehrere Eisenbahn-Fahrkarten wurde gestern Frau A. M. Gorrick, Nr. 4821 Champlain Ave., auf einem Kabelzug der Cottage Grove Ave. in der Nähe der Monroe Str. von Taschendieben erleichtert.

Tom Sing, ein chinesischer Wäschereibesitzer, ist gestern Abend in seinem unterirdischen Geschäftslokal, Nr. 246 Halsted Str., von Räubern überfallen worden, die ihm $52 abnahmen.

In der Nähe der Adams Str. wurde der Frau Mary McShand gestern Abend auf einem Kabelzuge der Wabash Ave.-Linie von einem Strolch ihr Geldtäschchen entrissen. Dasselbe enthielt $10.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Feuer.

In Folge der Explosion eines Gasolin-Ofens kam gestern in dem aus Holz gebauten Wohnhause des Paul Bartelt, Nr. 715 51. Court, ein Feuer zum Ausbruch, durch welches das Gebäude gänzlich zerstört worden ist. Schaden $2000; Versicherung $500.

In der Wohnung von Frau Dressen, Nr. 1512 Michigan Avenue, richtete Feuer gestern Abend um halb neun Uhr Schaden im Betrage von $60 an. Sämmtliche Insassen des dreistöckigen Gebäudes rüsteten sich bei dem Feuerlärm schon zur schleunigsten Flucht, als die Löschmannschaften auf dem Platze erschienen und der Gefahr ein Ende machten.

Wahrscheinlich ein Scherz.

Am Seeufer, nahe der 51. Straße, wurde gestern eine festverkorkte Flasche gefunden, die einen Zettel mit folgenden Worten enthielt: „Wer immer dies finden mag, wird gebeten, meine Freunde zu benachrichtigen, daß ich während einer Vergnügungsfahrt ertrunken bin. — Pete Blundin." — Flasche und Zettel sind der Polizei übergeben worden, welche jetzt in Erfahrung zu bringen versucht, ob thatsächlich ein Mann Namens Blundin vermißt wird. Nach allgemeinem Dafürhalten handelt es sich um einen schlechten Scherz, den sich irgend ein Spaßvogel an Bord eines der Exkursionsdampfer geleistet hat.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Ludwig L. Benzin** am 21. Juni um ½12 Uhr Abends im Alter von 43 Jahren, 9 Monaten und 2 Tagen nach vielen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag vom Trauerhause, No. 257 Fletcher Straße, aus nach Rosehill. Um stilles Beileid bittet die tiefbetrübte Gattin

Ida Benzin, geb. Heise;
Johann und **Maria Heise**, Schwiegereltern; **L. Benzin**, **A. Benzin**, **W. Benzin** und **F. Benzin**, Brüder; **Johanna** und **Friedericke Benzin**, Schwestern; **F. Heise**, Schwager.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Ferdinand Schwarz** Montag Abend nach kurzem Leiden im Alter von 63 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen selig in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Juni, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 964 W. 21. Place, nach dem St. Bonifazius Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Schwarz, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten von **August Eberle** die Nachricht, daß derselbe am 21. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet am 23. Juni, 10 Uhr Morgens statt, vom Trauerhause No. 381 N. Clark Straße nach Graceland.

Gestorben: Reinhold Merschat, Montag Morgen, den 21. Juni, im Alter von 34 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 679 Blue Island Ave. mit Kutschen nach St. Marien Kirchhof. Julia Merschat, geb. Weistücker, Gattin; George und Raymond, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden unseren herzlichsten Dank für die aufrichtige Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbniß unserer geliebten Tochter **Minnie**, sowie speziell den Herren Landau und Neumann, für die schönen Worte im Hause und am Grabe gesprochen, und dem Quartett vom G. V. Edelweiß für die herrlichen Lieder dortselbst gesungen; ferner dem F. V. La Salle für die rege Betheiligung.

Die Familie Jacobsen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichen-Begängniß meines geliebten Gatten **Heinrich Saltiel** aus.

Josepha Saltiel, Wittwe.

...Chicago...
Turngemeinde.

Mittwoch Abend, den 23. Juni,
General-Versammlung
in der großen Halle an der **Clark Straße**, zwecks Verwaltungsangelegenheiten. Nachher großer Kommers zu Ehren der Preisturner. Alle Mitglieder sind eingeladen. **Der Vorstand.**

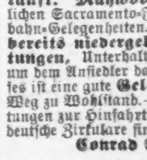
GROSSES
Piknik und Sommernachtsfest

veranstaltet vom
Orden der Hermanns-Söhne u. Orden d. Hermanns-Schwestern
findet statt am
Sonntag, den 27. Juni 1897, in **Oswalds Grove**, 52. u. Halsted Str.
Der Sammelplatz zum Ausmarsch ist Archer Ave. und Dearborn Str., Vormittags 10 Uhr. Anfang 12 Uhr.
Tickets 25 Cents die Person.
bifr Das Komite.

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark Str., 181 nörd. vom Ferris Wheel.
29maidblm

FERRIS WHEEL Limits Car.
Clark Straße und Wrightwood Ave.
3 große Sachen. | **Rad, Vorstellung und die Weltausstellung im Kleinen.**
2 Vorstellungen täglich. Freie Radfahrten Wochentags Nachmittags. Eintritt 25 Cents. di,mi,do,fr,sa

Frei! Frei! Frei!
Nach Californien
Am 29. und 30. Juni und 1., 2. und 3. Juli.
Die Maywood Colony, Corning, California,
offerirt jetzt neben freier Fahrt, als **spezielles Lockmittel** ihre prachtvollen Ländereien zu **$25 und aufwärts. — Land wird auf monatliche Abzahlungen oder für Baargeld verkauft. Maywood Colony**, an den Ufern des herrlichen Sacramento-Flusses, hat Schifffahrts- und Eisenbahn-Gelegenheiten. **900 Personen haben sich bereits niedergelassen—Schulen, Kirchen, Zeitungen**, Unterhaltungs-Lokale, Hotels, kurz Alles, um dem Ansiedler das Leben heimisch zu machen. Dies ist eine gute **Gelegenheit** für Euch und der einzige Weg zu Wohlstand.—Sprecht vor und trefft Vorbereitungen zur Hinfahrt. — Photographische Ansichten und deutsche Zirkulare sind vorräthig. 18jn,1m
Conrad Stautz, Zimmer 34, 84 Adamsstr.



Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mutter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 19fe-mon-ebmo

Der größte Segen des weiblichen Geschlechts!
Kapuziner Mutter-Balsam.
Zubereitet nach einem Rezepte der Kapuziner Mönche, entnommen aus alten Schriften und Dokumenten derselben. Ein sicheres Heilmittel für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie Senkung der Gebärmutter, Entzündung der Gebärmutter, unregelmäßige und schmerzhafte Regeln, Weißfluß, Blutfluß, Schwindel, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfweh, Herzklopfen u. s. w. **Preis $1.** Zubereitet von **CARL SPIEHR**, deutscher Apotheker, 360 W. North Ave. m31m1m

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. 6fdbf6w

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand.

A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
Managers, Kneeland & Wrights Land Association.
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.
Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Prozent stets anHand.
Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt West Pullman an makadamisirten Straßen mit Wasser u. Sewer billigst zu verkaufen. 23mz,d,d,fa,6m

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdfdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6flj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Theo. Philipp
General-Passagier-Agent,
62 Süd Clark St.
(SHERMAN HOUSE)
Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen
mit allen Linien.
General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie.
Agent für die
Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) und Red Star Linien.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Theo. Philipp
62 Süd Clark St.
(Sherman House)
Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.
Konsularische Beglaubigungen.
Notariats-Amt,
zur Anfertigung von
Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
62 S. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 22oddflj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Warum Miethe zahlen,
wenn Sie für dasselbe Geld ein Heim kaufen können?
Wir verkaufen geschmackvolle 6 Zimmer Cottages, welche wie sehr kostbare Häuser aussehen, aber unser Preis für dieselben ist billig. Ihr könnt eine dieser Cottages Euer eigen nennen, gegen eine kleine Baarzahlung und monatliche Abzahlungen zu etwa demselben Betrage, den Ihr jetzt als Miethe bezahlt. Nur 6 Meilen vom Courthause. 5 Cents Fahrgeld nach State und Randolph Straße ohne Umsteigen.
Sprecht an irgend einem Wochentag in unserer Zweig-Office, 2214 Elston Ave., Ecke Kedzie Avenue, vor. bdsja81m
C. H. TREGO,
Zimmer 91, 240 La Salle Str.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Selbstmord.

Die Zunahme der Selbstmorde in den Vereinigten Staaten, besonders in den Mittelpunkten der industriellen und Handelsthätigkeit ist eine unbestreitbare Thatsache und die Frage ist nur, wie diese schon seit einem Vierteljahrhundert beobachtete Erscheinung zu erklären ist. Als unmittelbare Veranlassungen des Selbstmordes werden gewöhnlich genannt: Wahnsinn, erbliche Anlage, finanzielle Verluste, Familienunglück u. s. w. Allein außer denselben und vielleicht ihnen zu Grunde liegend, läßt sich als eine allgemeine und tiefer liegende Quelle der zunehmenden Selbstmorde die steigende Zivilisation selbst bezeichnen, insofern dieselbe durch eine in früheren Zeiten nicht gekannte Anspannung der Geistes- und Gemüthsthätigkeit im amerikanischen Volk eine, über das Normale weit hinausgehende, Nerventhätigkeit, die sogenannte Movosität, erzeugt hat. Vom Zeitungslesen des Morgens bis zum Gesellschaftsleben, Theater und anderen Vergnügungen in der Nacht, von den immer schwieriger und umfangreicher werdenden Arbeiten des Gelehrten bis zu dem ehrgeizigen Treiben des Politikers und den rastlosen Kombinationen des Spekulanten, — alle diese, im Leben des modernen Amerikaners eine große Rolle spielenden, Thätigkeiten nehmen das Nervensystem in unverhältnißmäßigem, seine Widerstandsfähigkeit schwächendem und erschöpfendem Grade in Anspruch. Die Zunahme der Selbstmorde läßt sich unschwer auf diese Zustände, die ein Ausfluß der Zivilisation sind, zurückführen. — Viele irrige Vorstellungen über Umstände und Einflüsse, die den Selbstmord befördern, oder ihm entgegenwirken sollten, sind durch neuere Beobachtungen berichtigt worden. Eine Wirkung des Klimas läßt sich nur insofern erkennen, als die Selbstmorde in den Gegenden der gemäßigten Zone häufiger sind, was jedoch nur eine Folge der in den letzteren höher entwickelten Zivilisation mit ihren oben erwähnten aufreibenden Ansprüchen an das Nervensystem zu sein scheint. Die herrschende Annahme, daß die Selbstmorde sich am häufigsten im Winter und Frühjahr zutragen, entspricht nicht der Erfahrung. Ebenso wenig zeigen kaltes, nasses oder feuchtes Wetter einen Entmuthigung und Selbstmord fördernden Einfluß. Umgekehrt sind die Jahreszeiten, in denen Armuth und Krankheit sich am wenigsten fühlbar machen und in denen lohnende Beschäftigung am leichtesten zu finden ist, zu Zeiten also, wo der Mensch anscheinend fester am Dasein und seinen Freuden hängen müßte, gerade durch die größere Zahl der Selbstmorde ausgezeichnet. Namentlich gilt dies von den, durch Sonnenschein und die Fülle der Naturgaben bevorzugten Monaten Mai, Juni und Juli. Es läßt sich nach dem Dafürhalten erfahrener Aerzte kein anderer Grund hierfür angeben, als eine grade durch den höheren Lebensgenuß gesteigerte Nervenanspannung. Selbstmord und höhere Geisteskultur gehen noch immer Hand in Hand, wie zur Zeit, wo die Römer ihre höchste Blüthe in Poesie, Kunst und Beredtsamkeit erreicht hatten und Selbstmord fast epidemisch unter ihnen geworden war. Die Voraussetzung, daß der Mensch, je näher er sich dem Grabe fühlt, um so zäher am Dasein hängen würde, wird durch die statistische Beobachtung widerlegt, daß er in der letzten Lebenshälfte verhältnißmäßig öfter Selbstmord begeht, als in den jüngeren Jahren. Kinderlosigkeit scheint bei Männern wie bei Frauen die Selbstmordtendenz zu befördern. Die Religion soll ihren früheren Einfluß gegen den Selbstmord in neueren Zeiten auffallend verloren haben.

Die X-Strahlen und der lebende Körper.

Der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde von einer der wichtigsten chirurgischen Anwendungen der X-Strahlen Mittheilung gemacht. Bis dahin war es äußerst schwer, nach wundärztlichen Eingriffen die vor sich gehende Wiederherstellung der Knochenmassen genau zu betrachten. Form und Größe derselben läßt sich jetzt während des ganzen Verlaufs dieser Veränderungen durch die Röntgenstrahlen fortwährend feststellen und die Kenntniß der Lage des erkrankten Knochens, wie z. B. in Knochenmarkentzündung, macht die sofortige Amputation des kranken Gliedes unnöthig, da die erkrankten Theile allein sich jetzt mit völliger Genauigkeit entfernen lassen. — Ueber gelungene Anwendungen der Röntgenstrahlen zur Diagnose der Krankheitszustände innerer Organe, u. A. Brustfellentzündung, Lungentuberkulose und Herzhypertrophie (bekanntlich krankhafte Vermehrung der Muskelsubstanz des Herzens) wurde ebenfalls Bericht erstattet. — Die überraschendste Mittheilung betraf eine bedeutende und sich jedesmal entschieden kundgebende Verschiedenheit in der Wirkungsweise der Sonnenstrahlen und der Röntgenstrahlen. Werden Körpertheile den Röntgenstrahlen ausgesetzt, so macht sich der Einfluß derselben nicht im Augenblick der Anwendung fühlbar, sondern wird erst nach Verlauf einer längeren Zeit erkennbar.

Wie das Pubikum betrogen wird.

Das „Boston Medical & Surgical Journal" veröffentlicht die Resultate auf der Harvard Universität veranstalteter chemischer Analysen gewisser als wirksame Heilmittel ausposaunter und verhältnißmäßig sehr theurer (meist 20 Cents das Quart) künstlicher Mineralwasser. Ein als mächtiges Auflösungsmittel für Blasensteine und unfehlbares Heilmittel für eine Menge meist als unheilbar betrachteter Zustände angepriesenes Lithiumwasser enthielt einen ansehnlichen Betrag verschiedener Mineralien, namentlich schwefelsauren und kohlensauren Kalk in Lösung, dagegen von dem etwas theuren Lithium nichts oder so wenig, daß es keinerlei Heilwirkung haben konnte. Ein anderes Lithiumwasser, das vierzehn Gran Lithium auf die Gallone enthalten und ebenfalls alle möglichen Krankheiten kuriren sollte, enthielt gar kein Lithium, dafür aber verschiedene Kalksalze in nachtheiligen Mengen. Ein in Hotels, in Clubs und im Privatgebrauch beliebtes Lithiumwasser enthielt anstatt der angeblichen acht Gran Lithium-Bitowbeat auf die Gallone nur wenig über vier Gran mineralischer Bestandtheile überhaupt, unter denen am meisten die Kalksalze, dagegen Lithium nur mit einem winzigen Antheil vertreten war. Der medizinische Autor will die beobachteten guten Wirkungen dieser angeblichen Mineralwasser, die höchstens für Haushaltszwecke dienlich, aber keine Medizinalwasser seien, damit erklären, daß ihr reichlicher Genuß ganz wie derjenige guten Trinkwassers überhaupt die Ueberfüllung mit zu kräftigen Speisen und geistigen Getränken einschränke.

Allerlei.

Der angebliche Astrophysiker Lockyer glaubt auf Grund der von ihm angestellten Versuche über das verschiedene von der Temperatur abhängige Spektralverhalten glühender Metalldämpfe die sichtbaren Sterne des Himmelsgewölbes in zwei große Klassen theilen zu müssen: solche, deren Hitze noch im Zunehmen begriffen ist, und solche, die bereits den Höhepunkt ihrer Temperatur hinter sich haben. Jene sind die in ihrer Entwickelung fortschreitenden jugendlichen Sterne, diese die alternden, im Absterben begriffenen Sterne — zu welch letzteren bekanntlich auch unsere Sonne gehören soll.

* * *

In der großen südamerikanischen Republik Argentinien (Vereinigte Staaten von La Plata), deren Hauptreichthum in ihren, Pferde und Rindvieh in ungeheuren Mengen nährenden, ausgedehnten Grasebenen besteht, sind die Heuschrecken in ungewöhnlicher Zahl erschienen und haben bereits ganze Gegenden völlig kahl gelegt. Die dortige Regierung hat in Eile die bedeutende Summe von $400,000 zur Ergreifung von Maßregeln gegen die rasch überhandnehmende Plage angewiesen, während die Geschäftswelt ein Syndikat errichtet hat und mit den nöthigen Geldern versieht, um durch einen erfahrenen Fachgelehrten der Universität von Nebraska, des nordamerikanischen Heuschreckenstaates, Professor Brunner, die bewährtesten neueren Mittel zum Kampf gegen diese alles Gras und Laub vertilgenden und dann immer weiterziehnden Insekten anordnen zu lassen.

* * *

Auch Gletscher haben ihre vulkanartigen Ausbrüche. Zu Anfang dieses Jahres gerieth plötzlich ein im südlichen Island gelegener Gletscher unter lautem, langen Dröhnen in gewaltige Bewegung, durch welche große Eismassen hoch in die Luft geschleudert und dann eine ungeheure Wassermasse mehr als fünfundzwanzig Meilen weit, und fluthartig Alles mit sich reißend, in's Meer entsandt wurde. Die aus Eis bestehenden Wellen des 4 Meilen breiten Stromes hoben sich zu siebzig bis neunzig Fuß Höhe. Auf der anderen Seite des Ausbruchs entstürzten dem Gletscher sechs frisch entstandene Eisbäche. Man stellt die abenteuerliche Vermuthung auf, daß dieser gewaltige Ausbruch irgendwie mit den großen Erdbeben, von denen Island im vorigen Sommer heimgesucht wurde, in Zusammenhang stehen müsse!

L.

Ein trauriges Ende.

In einem Anfall von Wahnsinn hat sich in Wien vor ein paar Wochen die begüterte Wittwe des Obersten von Fleischer aus dem Fenster gestürzt. An den Verletzungen ist sie bald darauf gestorben. Die Wohnzimmer zeigten von vornherein, daß sie den Aufenthalt einer Geisteskranken gebildet. Die einzelnen Räume waren mit den verschiedensten Möbelstücken derart überladen, daß sich die Gerichtskommission kaum durchwinden konnte, dabei waren alle Mobilien auf das sorgfältigste mit Leinen und Schutztüchern bedeckt, ein Beweis, daß sie von Frau Fleischer lediglich geschont, aber nicht benutzt wurden. Auf einem Tische des Vorzimmers fand die Kommission einen Briefumschlag, auf dem mit fester Hand nachstehende Zeilen geschrieben waren: „Ich bin das Opfer eines großartigen Betruges und muß mir das Leben nehmen, weil ich eine Bettlerin geworden. Meine Staatspapiere wurden mir aus der Kasse gestohlen und falsche, imitirte, werthlose dafür hineingelegt. Es hat dieser Betrug gewiß in der Zeit von Dienstag, den 4. Mai bis Montag, den 10. Mai stattgefunden. (Folgt ein Verzeichniß von angeblich gestohlenen Löffeln.)" Es fanden sich jedoch alle Werthpapiere, von denen übrigens ein genaues Verzeichniß vorhanden war, in unversehrtem Zustande vor. Sie waren sammt und sonders in einen grauen Leinwandsack eingenäht, den die unglückliche Dame monatelang tagesüber in den verschiedenen Pferdebahnwaggons, in denen sie die Zeit mit ziellosen Hin- und Herfahrten verbrachte, mit sich geführt hat. Dabei hafteten nahezu sämmtlichen Papieren die gesammten, längst verfallenen, ja verjährten Zinsscheine an, und selbst von jenen Werthpapieren, deren Erträgnisse die Unglückliche wahrscheinlich zur Fristung ihres Lebens herangezogen, wie z. B. Kreditaktien und Renten, sind die Zinsscheine des letzten Jahres noch nicht abgeschnitten. Noch interessanter gestaltete sich nach der Neuen Freien Presse die Inventur der verschiedenen Möbelstücke. Es war wie ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht". Ueberall fand die prüfende Hand des Schätzmeisters, so unter dem Sofaüberzug, im Bette, in der Tischlade, in sämmtlichen anderen Behältnissen vergilbte, offenbar seit Jahrzehnten nicht geöffneten Papierpäckchen und Düten voll deutscher und österreichischer Münzen der letzten dreißig Jahre, angefangen vom größten Doppelthaler bis zum seligen österreichischen Viertelkreuzer. Desgleichen wurden zahllose Päckchen längst außer Kurs gesetzten Papiergeldes, so bairische Guldennoten aus dem Jahre 1866, österreichische Noten ältesten Datums &c. gefunden. In vielen Päckchen fand sich ein Stück Papier, auf welchem genau die Anzahl und Gattung der Stücke, beziehungsweise Banknoten verzeichnet waren. Die Kommission fand ferner zahlreiche Gold- und Silbergegenstände, insbesondere viele Kassetten mit Silberbesteck und endlich verschiedene prachtvolle, wenn auch vollständig veraltete Schmuckgegenstände, darunter ein Perlenhalsband von unschätzbarem Werthe, offenbar der Familienschmuck der Familie v. Staats-Naune. Es fand sich ferner das ein ganzes Buch bildende Protokoll über die Verlassenschaftstheilung des gleichfalls in einer Irrenanstalt verstorbenen Vaters der Unglücklichen, der Adjutant des Königs Georg von Hannover war. Inmitten all dieser Schätze und Reichthümer hat die unglückliche Frau nur von Wasser und Brod gelebt und sich zuletzt in dem Wahne, sie sei zur Bettlerin geworden, aus dem Fenster gestürzt.

Fürst Radziwill und die Berliner Polizei.

Ein ernster Zusammenstoß zwischen dem Fürsten Karl Radziwill und einem Polizeilieutenant bei Gelegenheit der Zentenarfeier am 23. März d. J. gelangte am 7. Juni in Berlin zur gerichtlichen Entscheidung. Der Fürst war persönlich zur Stelle und verlangte seine Freisprechung von dem Strafmandat, das er wegen Straßenpolizei-Kontravention erhalten hatte. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: In der Sommerstraße, unmittelbar am Brandenburger Thor, hatten die Portiersleute aus den Nachbarhäusern am Morgen des 23. März, kurz bevor sich der Bürgerfestzug vom Königsplatz her näherte, schleunigst Stühle und Küchenbänke herbeigeholt und die Stehplätze auf den fliegenden „Tribünen" vermiethet. Auch Fürst Karl Radziwill hatte einen erhöhten Stehplatz für eine Mark erstanden. Kaum hatte er seine feste Stellung eingenommen, als der aufsichtsführende Polizeilieutenant die Tribüne bemerkte und sofort anordnete, daß dieselbe zu räumen sei. Unwillig und unter Murren kamen verschiedene Damen dieser Aufforderung nach, nur ein Herr weigerte sich, dem Befehle Folge zu leisten. „Kommen Sie mal herunter!" herrschte der Polizeilieutenant den Fremden an. „Das habe ich nicht nöthig, da vorn ist noch Platz genug!" entgegnete der Unbekannte, während der Beamte ihm zurief: „Na, wird es bald!" In demselben Augenblicke berief sich der Herr darauf, daß er „Fürst Radziwill" sei. Der Lieutenant hielt die Namensnennung für eine ihm geltende Verhöhnung, faßte den Unbekannten an der Brust und zog ihn von seinem Stehplatze herunter. In der Erregung entschlüpfte nun dem Fürsten das Wort: „Sie Dummkopf!" Sofort veranlaßte der Polizeilieutenant, weil er wußte, daß für den hohen Adel bestimmte Plätze am Nationaldenkmal reservirt waren, daß ein Schutzmann den Unbekannten sistirte. Auf der Polizeiwache legitimirte sich der Herr als „Fürst Karl Radziwill". Die Folge war eine längere Untersuchung, da sich der Angeklagte der öffentlichen Beleidigung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht haben sollte. Der Strafantrag wegen Beleidigung wurde zurückgenommen, weil sich der Fürst nachträglich bei dem Beamten entschuldigt hatte, und er erhielt nur ein polizeiliches Strafmandat über 30 Mark oder 3 Tage Haft wegen Uebertretung des § 118 des Straßenpolizeireglements (Nichtbefolgung von Anordnungen der Aufsichtsbeamten im Interesse des Verkehrs). Hiergegen beantragte Fürst Radziwill richterliche Entscheidung, und trotz des Rathes, den ihm der Vorsitzende ertheilte, den Antrag zurückzuziehen, blieb er dabei, im Rechte gewesen zu sein, da kein Verkehrshinderniß entstanden war, und er für den Platz bezahlt hatte. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof den Fürsten Karl Radziwill jedoch der Uebertretung für schuldig, und es erschien ihm auch die in dem Strafmandat verhängte Geldstrafe angemessen.

— Fataler Druckfehler. — Die Schlichtung dieses Ehrenhandels wurde einer der verrufensten (berufensten) Persönlichkeiten hiesiger Stadt übertragen.

— Ballgespräch. — Junger Mann: Kennen Sie Schiller, Goethe, Lessing, mein Fräulein? — Junge Dame: Mein Gott, wer kann die berühmten Komponisten Alle kennen!

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
präparirte, berühmte
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker". F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhäuser. Eigene Glashütten.
25 u. 50c. Indossirt u. rekommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138–140 Lake St.; Robert Stevenson & Co., 92 Lake St., Chicago, Ill.
u. anderen Droggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

PABST
Pabst's Select ... wirbt sich alle Tage mehr Freunde ... sucht seines Gleichen.

Ferien
sind bald da — wiederum können die müden Arbeiter dieser ungeheuren Metropole sich der Erholung des schönen Landlebens in Wald und Feld hingeben — und wiederum ist The Hub in der Lage, Euch Ferien-Ausstattungen—vom Kopf bis Fuß—zu Preisen zu verkaufen, die Euch einen guten Theil der Kosten der Reise sparen werden.

Außerordentliche Ankündigung in Männer-Kleidern! Wir haben soeben gegen sofortige Baarzahlung—zu weniger als 50c am Dollar — das ganze Lager eines der großen Kleider-Fabrikanten Chicagos angekauft. Da diese Firma an sämmtliche hervorragende Retail-Läden der Stadt verkauft — mußten wir uns verpflichten, ihren Namen nicht zu veröffentlichen — aber Ihr findet den Namen auf dem Aufschlag von jedem Rocke — und es ist ein Name, der in der Kleiderwelt als Garantie für Qualität gilt. Wir haben große Bargains in der Vergangenheit offerirt und wir werden auch in der Zukunft wieder große Bargains bieten — aber nie zuvor — und vielleicht nie wieder — ist Euch eine Gelegenheit wie diese geboten worden.

Allerfeinste Männer-Anzüge — aus importirten seidegemischten und fancy plaid Worsteds—in den allerneuesten und beliebtesten Façons so gut wie irgend ein Anzug angefertigt—ohne Rücksicht auf den Preis—vollkommenes Passen garantirt — und in jeder möglichen Weise vollständig den besten $20 und $25 Anzügen, die in anderen Läden gezeigt werden, gleich — Ihr könnt dieselben diese Woche in The Hub kaufen für nur.......... **$15.00**

Tausende von Anzügen für Männer—gemacht von den feinsten schottischen Plaids, einfach grauen deutschen Worsteds, Thibets und Homespuns—geschnitten nach der neuesten Mode—gefüttert mit den feinsten Sicilians u. Serges—Hosen mit Patent-Knöpfen versehen—die Sorte, welche nie abgeht—ebenso nahtlose Taschen u. französ. Waist-Bands—Anzüge, die sich ausnahmsweise gut tragen u. hübsch aussehen, solange sie vorhalten—ursprünglich gemacht, um für $15 und $18 im Retail verkauft zu werden—diese Woche Ausw. in The Hub für **$10.00**

1500 Geschäfts-Anzüge für Männer—aus den besten Sorten von Cassimeres wie die berühmten Hanover, Beaver Dam und Melrose Mills gemacht—jeder Faden als reine lange Staple Wolle garantirt—in braunen, lohfarbig., grauen, schwarzen u. blauen Mustern, in Sack-Façon zugeschnitten—werden mit der striktesten Garantie als sich gut tragend verkauft—durchweg gut gemacht—in jeder Beziehung wirkliche erster Klasse $10.00 und $12 Anzüge—diese Woche in The Hub für nur.......... **$7.00**

Bicycle-Anzüge für Männer—um das übergroße Lager zu reduziren—offeriren wir Euch die Auswahl von allen Bicycle-Anzügen im Hause — ohne Rückhalt oder Ausnahme — einschließlich unserer besten $6, $7, $8 und $9 Sorten—diese Woche zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von....... **$5.00**

Kommt frühzeitig und sichert Euch die besten.

Reinleinene Crash-Anzüge für Männer—in einfachen und fancy Farben—in Größen, um Männern aller Dimensionen zu passen—zugeschnitten nach der neuesten Façon—durchweg mit Seide genäht—für gutes Passen ist garantirt—weil leicht im Gewicht, eignen dieselben sich gut für Sommer-Anzüge—jeder Anzug ist gut $7 werth—diese Woche Auswahl für.......... **$5.00**

10 Unzen weiße Duck-Hosen für Männer—gemacht mit Gürtel-Riemen und in jeder Größe—erste Klasse $1.00 Werthe—diese Woche in The Hub für.......... **50c**

Indigoblaue Serge-Röcke für Männer—in all den neuesten Façons—gut werth $3.50—diese Woche in The Hub für.......... **$2.75**

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr Apotheke.
Bruchbänder.
Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder
......Zu seltenen Preisen......
die einfachen zu...65c
die doppelten zu $1.25
Jede Größe.
Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

$60 Chicagos beliebtestes Fahrrad **$60**
The Thistle.
das leichteste — das schnellste — das stärkste.
1897 Neuestes Model... $60
1897 Thistle Tandems. $115
1896 Model Thistle..... $49
1896 Thistle Tandems.. $90
1895 Model Thistle..... $35
Alle vorstehend bezeichneten Räder sind mit 1897 Tires, Ketten u. s. w. versehen.
Andere Sorten.
Das Cactus,
20- und 24-zöll. Räder für Kinder.......... $25
26- und 28-zöll. Räder für Damen und Herren.... $30
Das Lakota $35
Das Excelsior.... $40
Tandems $75
Das größte Lager und die niedrigsten Preise, niedriger als in irgend einem Geschäft in der Stadt.
Wir verkaufen auf Zeit, wobei wir einen geringen Betrag aufschlagen.
$15 Anzahlung. $10 monatlich.
Wir garantiren jedes Rad, das wir verkaufen, für ein Jahr. Die Fabrikanten des Thistle sind praktisch, sorgfältig und fortschrittlich, und sie opfern die Qualität nie für den Preis.
Offen Freitag Abends. 19jnlm
Excelsior Supply Co., 278 Wabash Avenue.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Der größte Verkauf
.. von ..
auf Bestellung angefertigten
Beinkleidern
der jemals stattfand.
Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von
$2.50 das Paar.
Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.
APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SOK, Eigenthümer.
161 Fifth Avenue, Chicago.

Exkursionen —nach— **Deutschland**
zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.
Billige Billette.
Reelle Behandlung.
Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise.
Ueberhaupt! Billette von oder nach irgend einem Platze in Europa bekommt man stets sehr billig bei der bekannten Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien. 5fbw
171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Kinderwagen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 8mabdsm

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Geschlossen.
Great Northern.—Geschlossen.
Hooleys.—Never again.
McVickers.—Geschlossen.
Schiller.—Fatinitza.
Chicago Opera House.—Fra Diavolo.
Gaiety.—A hot Member.
Alhambra.—Geschlossen.
Academy of Music.—Geschlossen.
Lincoln.—Geschlossen.
Haymarket.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
Thielmanns Palm-Garten.—Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck Garten.—Carl Bunges-Konzerte.
Freimaurer Tempel-Dachgarten. Vaudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzert.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
A. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jebel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
C. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Joeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geißpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Zeller & Co., 586 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kreuner, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Kochne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Ratziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Lelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina Str.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dretzel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 408 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Joeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Grably, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graetzle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Colhau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave. Ecke Deering Str.
H. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. F. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. R. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steuernagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Corrow & Bernstorf, Apotheker, 3013 Cottage Grove Ave.

Allerlei von einem berühmten Thier

Kein reißendes Ungeheuer, kein majestätisch wildes Prachtgeschöpf soll der Gegenstand dieser Zeilen bilden, sondern ein Wesen, das „an Wuchse klein und winzig, an Hunger riesengroß,“ im Uebrigen eine unserer alltäglichsten, verachtetsten und von Hausfrauen und Anderen verfluchtesten Kreaturen ist, sich aber daraus verflucht wenig zu machen scheint. Der vermaledeite, aber in mancher Beziehung sehr verkannte „Cockroach,“ — deutsch-amerikanisch auch „Katosch“!

Gerade wegen seiner Alltäglichkeit ist über dieses, im Grunde genommen recht interessante und in Anbetracht seiner unabsehbar langen Ahnenreihe hocharistokratische Geschöpf herzlich wenig dem geehrten allgemeinen Publikum bekannt.

Was den Stammbaum dieses Insektes anbelangt, so geht derselbe noch weit hinter das geschichtliche Zeitalter zurück! Denn nachweislich hat schon ehe sich unsere Steinkohlen-Betten bildeten, der „Cockroach“ in überreicher Menge florirt; dafür sprechen zwar keine vergilbten pergamentenen Urkunden, aber unzählige andere Zeugnisse, welche man besonders in unserem Lande auf und unter der Erde gefunden hat, darunter eine Anzahl ganz wunderbar gut erhaltener Versteinerungen, welche uns direct die Urahnen des „Cockroach“ in ihrer ganzen Glorie vorführen, sogar die Härchen nicht ausgenommen! Ohne Zweifel waren diese entferntesten Vorfahren des berühmten Geschlechts schon mindesten mit ebenso großem Appetit begabt, wie ihre spätesten Nachkommen in unseren modernen Haushaltungen. Und im Gegensatz zu manchen anderen Stammesgeschlechtern ehrwürdigsten Alters, kann in diesem Fall von keiner Entartung bei den Nachkommen die Rede sein.

Erst einige Zeitalter nach diesem noblen Insekt tauchte der Mensch — wenigstens soweit wir von demselben wissen — auf dieser Erde auf, und der „Cockroach“ geruhte alsbald, diesen jüngsten, vorfahrenlosen Ankömmling seiner häuslichen Gesellschaft nicht einmal als Ehre, geschweige denn als ein Vergnügen anerkennen will! Gar manche andere Insektengeschlechter sind gekommen und wieder gegangen, aber keines scheint von so unverwüstlicher Ausdauer, wie das vorliegende zu sein, und es wäre nicht zu verwundern, wenn es erst lange nach dem Menschen von der Erdenbühne verschwände, ebenso wie es lange vor ihm auf ihr erschienen ist. Weder Natur- noch Menschen-Friedseligkeiten dürften an diesem Schicksal auch nur ein Jota ändern.

Obgleich ursprünglich in den wärmeren Theilen der Erde in's Dasein getreten, ist dieses Geschöpf ein Weltbürger im verwegensten Sinne des Wortes geworden. Und damit hängt es auch zusammen, daß es ein ganzes Regiment verschiedener Namen erhalten hat. Dies thut seiner Respectabilität selbstverständlich nicht den geringsten Abbruch, — denn nicht blos Verbrecher, sondern auch hohe Herrschaften pflegen ja viele „Aliase“ zu haben.

Die Entstehung vieler dieser Namen legt freilich ein trauriges Zeugniß nicht blos für das Vorurtheil der Menschheit gegen diesen würdigen Urweltbürger, sondern auch für die nationalen und sogar örtlichen Eifersüchteleien und Streitigkeiten des Menschengeschlechtes ab. So nennen z. B. viele in Norddeutschland diese Geschöpfe „Schwaben“, zum Spott des auf den biederen Schlag süddeutscher Menschenkinder, welcher letzteren Namen rechtmäßig führt; die Schwaben aber rächen sich hierfür dadurch, daß sie die verhaßten Hausplagen gerne „Preußen“ nennen. Viele Ostdeutsche nennen sie „Russen“ und drücken hierdurch ihre Werthschätzung der slavischen Nachbarn aus. In Westdeutschland wiederum hat man sie verächtlich „Franzosen“ getauft,— Manche sagen, wegen der Gefräßigkeit, Andere, wegen der Vuptizität im Davonlaufen. Und so fort mit Grazie. Daneben ist noch eine Menge anderer Namen aufgekommen, welche keine besonderen Anzüglichkeiten auf die werthe Mitmenschheit enthalten. Man hat übrigens über 5000 verschiedene Gattungen dieses alterlauchten Stammes gezählt; doch haben die Volksnamen desselben allermeistens nichts mit diesen Gattungs-Unterschieden zu schaffen. Wohl aber sichern die letzteren dem „Cockroach“ noch einige tausend Namen mehr im Olymp der Gelehrtenwelt.

Dieses verkannte Geschöpf ist eigentlich aus lauter Appetit zusammengesetzt und steht in dieser Beziehung wahrscheinlich an der Spitze aller Wesen unserer Erde und anderer Himmelskörper. Alles, was der Mensch und alle übrigen Geschöpfe sich zu Gemüthe führen, und beinahe Alles, was sie sich nicht zu Gemüthe führen, bildet den Küchenzettel des „Cockroach!“ Von Einzelheiten zu sprechen, hieße mit den Qualen der Mitmenschen grausames Spiel treiben.

Wie alt der „Cockroach“ wohl werden kann? Wenn er nicht durch Gewalt oder List einem vorzeitigen tragischen Tod entgegengeführt wird, kann er es — horribile dicte! — auf 5 Jahre bringen, und dann können mindestens zwei Bushel Nachkommen um ihn trauern!

— Wenn wir gezwungen werden, nennen wir's Gewalt; zwingen wir, nennen wir's Macht.

— Eine deutliche Schrift. — Sie: Ein Postbeamter war da und hat das Zimmer miethen wollen, hier auf dieses Blatt hat er seinen Namen geschrieben, ich glaube, er heißt: Xaver Halburger. — Er: Das wird der Herr sein, den der Offizial Müller uns schickt, der sagt mir aber, der heiße: Xaver Biertümpel! Sie (das Blatt Papier betrachtend): Ja, ja, so kann's allerdings auch heißen!

Neues canadisches „Blitzboot“.

An allen Ecken und Enden hat man in den letzten paar Jahren von wirklichen und angeblichen Vervollkommnungen des Bootverkehrs gehört, und einer Anzahl der betreffenden Erfindungen ist auch an vorliegender Stelle gedacht worden. So wurde vor Kurzem eine französische Erfindung eines sogenannten Walzbootes beschrieben, in welches das Vertrauen mittlerweile wieder beträchtlich abgenommen zu haben scheint. Aber schon ist man bei unseren canadischen Vettern mit etwas angeblich noch Besserem angerückt! Das betr. Boot wird bereits in Toronto gebaut, und spätestens für August wird eine Probefahrt mit demselben in Aussicht gestellt.

Auch dieses soll ein Rollboot werden, und — um es gleich von vornherein zu sagen — der canadische Erfinder gedenkt, mit ihm in 48 Stunden über den ganzen Atlantischen Ocean bis nach Liverpool zu kommen! Der Mann führt den deutsch klingenden Namen Knapp, und daß er nicht von Haus Schiffsbauer, sondern Advocat ist, würde an sich nichts ausmachen. Sind doch gerade unsere bedeutendsten Erfindungen von Dilettanten gemacht worden!

Von außen erinnert dieses Boot herzlich wenig an ein Fahrzeug, das für das Wasserreich bestimmt ist. Eher sieht es wie eine Eisenbahn-Locomitive aus, an welcher man die Räder nicht gewahrt; oder allenfalls kann man es mit einem ungeheuren Schaufelrad eines gewöhnlichen Seitenrad-Dampfers vergleichen. Das Nähere ist für die Laien nur dann von Interesse, wenn er das merkwürdige Werk vor sich sieht. Mittels eines sinnreichen Systems von Cylindern und Ketten soll das Boot buchstäblich auf den Wogen rollen, nicht sie durchschneiden, was eine gewaltige Kraft-Ersparniß bedeuten würde. Ein für den Oceanverkehr bestimmtes Boot dieser Art soll eine Länge von 750 Fuß haben.

— Nach berühmtem Muster. — Der siebenjährige Paul: Mama, willst Du mir nicht ein Gericht Linsen kochen. — Mutter: Nein wozu? — Paul: Bruder Karl will mir seine Erstgeburt dafür verkaufen.

— Frauenlogik. — Frau A.: Ich glaube der Doktor Neuntöter versteht gar nichts von Medizin. — Frau B.: Warum denn nicht? — Frau A.: Er sagte meinem Mann, er brauche nichts als eine Sommerfrische und wußte doch ganz genau, daß ich eine Badereise machen wollte.

Lokalbericht.

Bundesschützenfest in Joliet.

Gegen Ende des vorigen Jahres wurde in Joliet, Ill., der „Central-Schützenbund der Vereinigten Staaten von Nordamerika“ gegründet. Zu Beamten dieses neuen Verbandes, der sich aus den Vereinen des „Westlichen Schützen-Bundes“ und des „Oberen Mississippi-Schützenbezirks“ zusammensetzt, wurden die folgenden Herren ernannt: H. F. Piepenbrink, Präsident; Seb. Lagger, Vize-Präsident; John Theiler jr., protokollirender Sekretär; Henry Sehring, Schatzmeister; L. J. Sehring, 1. Schützenmeister; John Spelter, 2. Schützenmeister; Joseph Braun jr., korrespondirender Sekretär. Zur selben Zeit wurde beschlossen, in den Tagen vom 24. bis 27. Juni 1897 in Joliet, Ill., das erste Bundesschießen stattfinden zu lassen. Zu dieser Feier, die unter den Auspizien des Joliet-Schützenvereins im dortigen Schützenpark stattfinden wird, sind nunmehr die ausgedehntesten Vorbereitungen getroffen. Das Festkomite gibt sich die erdenklichste Mühe, um den zahlreich zu erwartenden Schützen und deren Freunden ein echt deutsches Volksfest im wahren Sinne des Wortes zu bereiten. Die Fahrpreise werden wahrscheinlich für die Dauer des Festes bedeutend herabgesetzt werden, so daß die Betheiligung voraussichtlich eine äußerst rege sein wird. Der erste Preis, vom Joliet-Schützenverein gestiftet, beträgt für die Union- oder Ehrenscheibe $100, der zweite und dritte $80, bezw. $70. Im Ganzen werden Ehrengaben im Werthe von $2000 bis $2500 zur Vertheilung kommen. Für die Stichscheibe sind $400 in 60 Baarpreisen, von $50 abwärts, ausgesetzt worden. Als eine besondere Anziehungskraft dürfte sich das Gruppenschießen, sowie das Schießen auf die Volksscheibe erweisen; die Schußdistanz beträgt 600 Fuß. Am Samstag Abend, den 26. Juni, findet ein großes Sommernachtsfest im Schützenpark, am Sonntag Nachmittag ein allgemeines Volksfest und die Preisvertheilung statt.

Johannisfest.

Morgen, Mittwoch, den 23. Juni, wird die Waldeck-Loge No. 674, F. & A. M., in dem prächtig gelegenen Schützenpark zu Palos Springs ihr jährliches Johannisfest feiern. Das aus lauter erfahrenen Kräften zusammengesetzte Arrangementskomite verspricht allen Theilnehmern einen vergnügten Tag in Gottes freier Natur und fordert dann alle Freunde der in bestem Ansehen stehenden Loge auf, sich mit ihren Angehörigen rechtzeitig auf dem Festplatz einfinden zu wollen. Ein Spezialzug verläßt die Station an Dearborn und Polk Str. punkt 9 Uhr Morgens und hält an folgenden Stationen: Archer Ave., 26., 31., 35., 41., 47., 55. und 63. Str., Englewood, 9:21. Ferner kann der fahrplanmäßige Zug benutzt werden, der um 12:45 Nachmittags vom Polk Str.-Bahnhof abfährt und an Archer Ave. (1:02 Uhr), 41. Str. (1:09) und an 63. Str., Englewood (1:16 Uhr), anhält. Billets, zu 50 Cents die Person, sind giltig für Hin- und Rückfahrt, einschließlich Eintritt zum Park.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost

außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights: Wm. Ahlers.
Auburn Park: Edward Steinhausen.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Beecher: H. Block.
Bensonville: Arthur Baucke.
Beverly Heights: S. Johnson.
Blue Island: Willy Eidam.
Central Park: Fred Schram.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Ill.: Chas. Tedrahm.
Colehour: R. F. Müller.
Columbia Heights: Emil Schatz.
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia.: W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Ingenthron.
Dyer, Ind.: Andr. Peschel.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: F. Brunnemann.
Englewood: Garden & Hill.
Evanston: Albert Boelke.
Evanston: J. W. Fagan.
Glencoe: R. H. Chatman.
Grant Park: F. Prüß.
Großdale: Hermann Nelson.
Grand Crossing: Andrew Sorenson.
Hanson Park: Jos. Widera.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Harvey: H. M. Scott.
Hawthorne: Chas. Bischof.
Harlem: Herm. Winter.
Hermosa: Chas. Grauer.
Hegewisch: H. Klippel.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Hobart, Ind.: Wm. Maybaum.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: W. Ahrens.
Itasca: H. Ahlerstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Simon Kreps.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lawndale: G. Rauschenberger, W. 48. Str.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco.
Michigan City, Ind.: E. Schmelter.
Morgan Park: Otto Feddeler.
Norwood Park: Ralph Hughes.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Fr. Tesnow.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Butcher für Store und Orders. 340 Racine Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. $12 monatlich und Board. 60 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bäckerwagentreiber. — Adr. O. 306 Abendpost.

Verlangt: Ein Blumenverkäufer. Elston und Roscoe, Avondale.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Muß gute Empfehlungen haben. Guter Platz für die richtige Person. Lincoln Turnerhalle, Diversey und Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon der die Bar tenden kann. 120 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker. 240 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Mittagskellner. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Selbstständige Brot- und Cakebäcker an Hubbard-Ofen. 4340 State Str.

Verlangt: Gute Westenpresser. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. mdi

Verlangt: Erfahrener Westenmacher. 73 Ellen Str. nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen bei Hand zu nähen, das ausfertigen kann an Cloaks. Auch Maschinen-Operators. Stetige Arbeit bei gutem Lohn. 193 Seminary Ave. dmi

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Ladies Mäntel. Ganze Woche nachzufragen. 1895 N. Albany Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 189 Blackhawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 512 Wells Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 127 Haddon Ave. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shophosen. 413 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 10 Frey Str., 2. Floor.

Verlangt: Erste Handmädchen und 2. Handmädchen an Röcken. 256 Armitage Ave.

Verlangt: Handmädchen und kleine zum Lernen. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Westen. 513 N. Marshfield Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen und Knopflochmacher. 366 Wabansia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort 10 Damen als Canvasser für die Jewel Skirt und Shirt Waists Supporters, $3 bis $5 täglicher Profit. Nachzufragen bei H. A. Heinemann, Grand Central Hotel, Canal und Madison Str.

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden schnell zu erlernen. 1187 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen und 2 Handmädchen. 1151 S. California Ave. mdi

Verlagt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 508 N. Marshfield Ave. smd

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen. $8—$10 wöchentlich. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. 16jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Lunchköchin. 182 W. Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Eines das kochen kann wird vorgezogen. 1690 Wellington Ave., 2. Flat.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit und und als Haushälterin. 624, 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 293 E. 34. Str. 21jn1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 18 Rush Str., Restaurant. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1300 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3147 Union Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, das kochen waschen und bügeln kann. 1856 Belmont Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Muß etwas vom Nähen und Englisch verstehen. 483½ LaSalle Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. 3418 Calumet Ave., Südseite. dmdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln, bei einer kleinen Familie. 3355 S. Park Ave.

Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1553 Michigan Ave.

Verlangt: Köchin. 65—67 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 293 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, ein kleines Kind zu besorgen. 520 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 913 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, Nachfolger von Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1jn1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 24a1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. 288 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und gute Heimath. 3816 Rhodes Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 2 in Familie. 332 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit welches Liebe zu Kindern hat. Guter Lohn. 334 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1563 Dill Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind acht zu geben. Lohn $1.50. 1614 Lincoln Ave., Market.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 286 W. Division Str.

Verlangt: Gute deutsche oder böhmische Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit. Nachzufragen Berk, 728 W. Erie Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen das kochen kann, in einer kleinen Privatfamilie. 63 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 1870 Reta Str., 2. Flat, nahe Addison und Halsted Str., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 42 N. Hoyne Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5700 Union Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, das gut kochen und waschen kann. Kleine Familie. Gutes Heim. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—16 Jahren, für Hausarbeit. 851 Belmont Ave. mdi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 240 Hampden Court, 2. Flat, links, zwischen Deeming und Wrightwood Ave. mdm

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 477 W. 12. Str. mdi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1694 Wellington Ave. mdmi

Verlangt: 100 gute Mädchen. Leichte Plätze. Hohe Löhne. Forestville Employment Agency, 559, 47. Str. 21jn1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. 582 Wells Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 erwachsenen Personen. 4918 St. Lawrence Ave. mdm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 264 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts- und Privathäuser. Stadt und Sommer-Resorts, finden immer Stellung. — Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung. 180 N. Clark Str. Tel. North 215. 11jn2w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein intelligenter, kräftiger Junge von 15 Jahren, aus guter Familie, sucht während der Ferien Beschäftigung. Adr. B. 100 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, sucht Beschäftigung, am liebsten auf einer Farm. Adr. 885 California Ave.

Gesucht: Lediger guter Wurstmacher sucht Arbeit. Kann helfen beim Storetenden. Adr. O. 301 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 363 Sedgwick Str., Jos. Schroeder. dmdo

Gesucht: Junger Butcher, guter Wurstmacher, Shoptender, kann auch Boiler tenden, sucht stetigen Platz. 739 Southport Ave.

Gesucht: Painter, Paperhanger, macht gute billige Arbeit. Painter, 37, 25. Place.

Gesucht: Ein deutscher Schmiedehelfer sucht Stelle. Nachzufragen 1709 Melrose Str. dmi

Gesucht: Ein guter Busineßlunch-Koch, ledig, sucht Stellung. Derselbe kann auch die Bar tenden. Beste Referenzen. Näheres F. 584 Abendpost. dmo

Gesucht: Ein guter Brot- und Roll-Bäcker sucht stetige Arbeit in Stadt oder Land. Adr. F. 575 Abendpost. mdi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wasch- und Putzplätze. Wäsche ins Haus. 171 N. Desplaines Str., Hinterhaus. Mrs. Sajer.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle in kleiner Familie. 2331 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 335 Blue Island Ave., oben.

Gesucht: Alleinstehende anständige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle bei älterem anständigem Herrn. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Briefe für 2 Tage unter M. 128 Abendpost. ddo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder für Kinder. 26 Block Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Schulz, 109 Locust Str.

Gesucht: Junge Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittmann. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 119 Polk Str., 2. Flat.

Gesucht: Platz für Hausarbeit. 191 Wabansia Ave., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in kleiner Familie. Zu erfragen 506 Superior Str., nahe Ashland Ave.

Chicago Frauen-Vermittlungs-Institut. 164 W. Harrison Str. Wir vermitteln sofort gutes Dienstpersonal aller Nationen. 19jn,sdd,1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards-Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets Konstabler. 11jn1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cts. Dresses $1, nicht abgeholte Männeranzüge zu verkaufen. — French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 26m1m

Bau-Vermessungen, Stadt und Land. Akkurateste garantirt. Van Valkenburg, Landmesser, 160 Washington Str. 17jn1m

Bei der Verloosung, 23 Elgin Str., um eine neue Uhr, hat Nummer 96 gewonnen.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 80 W. Madison Str. Eingang an Jefferson Str. 14jn1m

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit kleinerem Kapital, für gutzahlendes Geschäft. Einlage sichergestellt. Gute Gelegenheit. Adr. W. 997 Abendpost.

Partner verlangt: Ein Mann, der einen halben Antheil von einem Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Fruchtstore übernehmen will. Mit $125 Kapital. Derselbe muß sich im Store nützlich machen und die Kasse in Aufsicht nehmen. Derselbe kann sich $50 monatlich ersparen. Zu erfragen am Platz. 1120 Milwaukee Ave.

Partner gesucht der $300—$400 einlegen kann, deutsch und englisch spricht, für selbst fertig zu stellenden, gut lohnenden, leicht verkäuflichen importirten Artikel. T. W. 151 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein gebildetes, sehr häuslich erzogenes, charaktervolles Mädchen von angenehmem Aeußern, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem gebildeten, achtbaren Manne zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Antworten werden erbeten unter T. W. 22 Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aeltere Dame sucht Partnerin, ein kleines Flat zu miethen. Nachzufragen 318 Hastings Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ursache: Zweier Geschäfte halber, billig zu verkaufen: Hotel, Einrichtung, 32 Bettzimmer, Küche Diningroom, Wirthschaft, billige Miethe. Gute Geschäftsstraße. 78 W. Madison Str.

Billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Gut gelegenes und besuchtes Restaurant. Seltene Gelegenheit, mit oder ohne möblirten Zimmern. Näheres 67 E. North Ave. dmdo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Grocerystore 507 N. Marshfield Ave. Nachzufragen daselbst.

Wegen Abreise, gutgehender Saloon, wenn sofort genommen, billig zu verkaufen. 153 E. Kinzie Str.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft und Cleaning, im Zentrum der Stadt, ist Familienverhältnisse halber billig für Baar zu verkaufen. Näheres jeden Tag nach sechs Uhr Abend. 212 Center Ave., M. Biel.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, oder zu vertauschen für leere Lot. 1721 Milwaukee Ave. 22jn1w

Zu verkaufen: Kleine Grocery, Candy, Zigarren, Tabak, Confectionery, Bäckerei und Milchdepot. $275 bis Donnerstag. Leichte Zahlungen. $15 Miethe. — Nachzufragen 148 Larrabee Str.

Ich habe ein hübsches Restaurant billig zu verkaufen, auf der Südseite. 14 Clark Str.

Zu verkaufen: Die beste Gelegenheit! Saloon und Tanzhalle nebst Wohnung und Stallungen, Pumpe mit bestem Trinkwasser, 14 Acker unter Pflug. Verkaufe für $1200. $800 Anzahlung. An Railroad und Mainroad. Wegen Krankheit. J. D., Box 60, Schofield, Marathon County, Wis.

Gute Gelegenheit für kinderloses Ehepaar Delikatessen- und Grocery-Store, sehr billig, wenn gleich genommen. Eigenthümer hat 2 Geschäfte. — Nachzufragen 136 Centre Str.

Eine Abendpostroute zu verkaufen. 3707 Emerald Ave.

Ein gutgehendes Butchergeschäft mit vollständiger Einrichtung, billig zu verkaufen, wegen Familien-Angelegenheiten außerdem Pferd, Wagen und Buggy. Zu erfragen bei Bradl, 477 N. Wood Str.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 760, 22. Str. mdi

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute mit über 300 Costumers und beinahe 100 Sonntagszeitungen, billig. 1658 Armitage Ave. mdmi

Zu verkaufen: Umstände halber billig, guter alter Saloon, nahe Lincoln Park. Adr. W. 905 Abendpost. mdi

Kaufe Grocerystores für Baar. Bezahle höchste Preise. Fred Bender, 1906 und 1908 Wabash Ave. 21jn1w

Zu verkaufen: Ein günstig gelegener, gutgehender Eck-Saloon im Fabrikdistrikt der Nordseite billig, guter Gründe halber zu verkaufen. Wm. Ruehl Brewing Co., 216 W. 12. Str. 15jn*

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neuer Store, ausgezeichnet für Bäckerei, Grocery oder Drygoods. 745 N. Halsted Str. dmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren, bei Witwe. 150 Superior Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, $1—$4 die Woche. Angenehmes Wohnen. 180 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Ein helles freundliches Bettzimmer. 130 Fullerton Ave., oben, hinten.

Das beste deutsche Boardinghaus ist bei Fr. W. Giesen, 66 Canalport Ave. 4jn1m

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Einzelne Frau sucht 1 oder 2 leere Front-Zimmer, nahe Milwaukee Ave. oder Humboldt Park. Miethe $3. Adr. W. 904 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein 9 Jahre altes treues Buggypferd ist entweder zu verkaufen oder gegen ein größeres zu vertauschen. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1430 Roscoe Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, billig. 1550 N. Clark Str.

Muß verkaufen: 1400 Pfund schweres Pferd, mit einem Kleinen. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, schönes Pony. 525 Melrose Str.

$18 kaufen schönes Familienpferd, $16 gutes Topbuggy, $10 starkes Buggy, $7 Doppelgeschirr. 953 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute, frisch milchende Kuh. G. Duske, Hill Str., Ecke Bennett Str., Wilmette.

Zu verkaufen: Ein leichter Expreßwagen und eine Hobelbank, billig. Nachzufragen 893 Clifton Ave., Nachmittags.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 14jn1m

Muß verkaufen: 20 gute Topwagen, spottbillige Preise. 1906 Wabash Ave. 21jn1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Sodafountaine billig zu verkaufen. 10 Syrupgläser. 902 Otto Str.

Zu kaufen gesucht: Eis Cream Freezer. 717 Sheffield Ave.

Butchers! Block, Rocker und Boiler zu verkaufen für $10, wenn genommen innerhalb 2 Tagen. 322 43. Str., nahe Langley Ave.

Store-Einrichtung für ein Delikatessengeschäft und Store billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit und gute Nachbarschaft für Jemanden, der an der Südseite in das Geschäft gehen will. 322, 43. Str., nahe Langley Ave.

Store-Einrichtungen für Grocery-, Butcher-, Zigarren- und Confectionerystores. Größtes und billigstes Geschäft in Chicago. Fred Bender, 1906 und 1908 Wabash Ave. 21jn1w

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jn1m

Store-Fixtures in jeder Auswahl, neue und gebrauchte, für irgend welcher Art Geschäfte, zu spottbilligen Preisen. Zahle höchste Preise für Grocery-, Confectionery-, Butcher- und sonstige Geschäfte. — Rosener & Co., 2254 State Str., Tel. S. 14. 16jn1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für ein gutes Upright Piano, nehme leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 22jn1w

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neue 4 Zimmer Einrichtung, wegen Abreise. 59 Florimond Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Ein schönes Parlorset, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 325 Webster Ave., Ecke Dayton Str., 2. Flat.

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, eine Familien-Nähmaschine. 280 Orchard Str., oben.

Meine fast neue Nähmaschine will ich preiswürdig verkaufen. Adr. W. 902 Abendpost. mdi

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23ma*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohn, Rechtsanwalt
Zimmer 46, 125 LaSalle Str. Praktizirt in allen Gerichten. Kollektionen eine Spezialität. Wenn nicht kollektirt, keine Bezahlung. Anleihen auf Grundeigenthum bewerkstelligt. 4jn1m

Henry Seiß, Rechtsanwalt.
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 S. Clark Str.—
Tel. Main 397. 31m3m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28no1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3109.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —

Hartholzland!

In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Wünschen Sie Arbeit und ein eigenes Heim?

Wenn Sie das wünschen und ein arbeitsamer und strebsamer Mensch sind, der nicht vor gesunder Arbeit zurückschreckt, so wird Ihnen und vielen anderen Männern hiermit ein Weg gezeigt, wie Sie mit wenig Mitteln anfangen können, ein eigenes Heim zu gründen, auf welches man sich in schlechte Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben kann.
Die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wis., welche bereits an 3000 Farmer Land zur Gründung solcher Heime verkauft hat, ist jetzt noch im Besitze von 45,000 Acker gutem fruchtbaren Waldland, welches sie zu den billigen Preisen von $5 bis $8 per Acker unter sehr leichten Zahlungsbedingungen zum Verkauf anbietet.
Das Holz, welches man gut verkaufen kann, ist die erste Ernte von diesem Lande, und nachdem es vom Holze geklärt ist, trägt es allerhand Früchte, Weizen, Hafer, Roggen, Erbsen, Gerste, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen sind die Hauptprodukte, und Klee, Timotheum und Hirse für Heu.
Die Gegend ist bereits gut bewohnt und zwar von meistens deutschen Leuten. Gutes Wasser, sehr gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte. Kirchen und Schulen überall zu finden.
Um weitere Auskunft, Landkarten, illustrirte Bücher, welche die Gegend genau beschreiben, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin“, oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 3ju,ddsa1m

Zu verkaufen: Ein Bargain. Sehr schöne, durchaus moderne Steinfront-Residenz, 2 Stockwerke und Basement, 10 Zimmer, in einem der feinsten Blocks der Südseite. Das Haus ist neu — im vorigen Jahre gebaut, hat Parlor, Lesezimmer, Speisezimmer, Küche und Dienstbotenzimmer im ersten Stock; vier große Schlafzimmer und Tile Badezimmer oben, sowie ein elegantes Billardzimmer im Basement. — Alle neuesten Verbesserungen — nickelplattirte Plumbing, Dampfheizung, Gas und elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser, Gaskamine, Waschküche, Spiegelglas-Fenster in beiden Stockwerken, Hartholz-Einrichtung, Parquet-Fußboden; in Wirklichkeit alles, was zu einem hochfeinen, modernen Wohngebäude gehört. Da der Eigenthümer nach New York zieht, so muß dieses Haus schnell verkauft werden, und wer es bekommt, erhält einen wundervollen Bargain. Ratenzahlung nach Uebereinkunft. P. A. Conne, c. o. The Hub, State und Jackson Str.

Die Wisconsin Central Eisenbahngesellschaft hat prachtvolles Farm-Land in Taylor, Price und Ashland County Wisconsin, zu verkaufen zu niedrigem Preis, zu leichten Bedingungen. Schulen und Kirchen in der Nähe. Gutes Wasser. Werthvoller Holzbestand, leicht in Geld umzusetzen. Gesundes Klima. Jetzt ist Eure Gelegenheit. Hört auf für Andere zu arbeiten, macht Euch frei und unabhängig. Billige Exkursionen am 15. Juni und anderen Tagen in der Zukunft. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an C. W. Foster, 204 Clark Str., Chicago. 20ap,1mdi*

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, nur eine Lot noch übrig, 471 Harding Ave., für $385; nahe Chicago Ave.; jede auch 306 Lawndale Ave. Preis $600, und 428 Lawndale Ave., $500. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 18jn2w

$15 per Monat kauft ein Haus von 7 Zimmern, in Mayfair, Berwyn oder Chicago Lawn. Fred S. Comstock, 39, 175 Dearborn Str. 27mj,dd*

Umständehalber muß ich mein aus 4 Zimmer und Badezimmer bestehendes Brickhaus billig verkaufen. 972, 21. Place, nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Brick-Cottage mit großer Lot, für $950 zu haben. Muß verkaufen. Habe deshalb den Preis gleich so niedrig angesetzt. Muß $200 Baar haben. Rest auf leichte Bedingungen. Sprecht vor, ausgenommen Sonntags, in 3802 Kedzie Ave. Archer Ave. Brighton Car bringt Euch bis vor die Thüre. doia

Zu kaufen gesucht: Gute Ecke in Lake View, passend für Grocery. Adr. M. 127 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne Farm, 10 Acker, in gutem Zustande. 413 Roscoe Boulevard.

Farm 80 Acker, 60 Meilen von Chicago, zu vertauschen. 1520 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen gutes Grundeigenthum, eine Farm in Wisconsin, viel Vieh und sämmtliche Geräthschaften. 180 Acker Farm. Hier Mittwoch im Saloon. 593 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Fortzuges, sehr billig, Haus in bester deutscher Nachbarschaft. Günstigste Bedingungen. 161 Randolph Str., Zimmer 35. 19jn1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld! Geld!
Jedermann, momentan in Verlegenheit, der auf seine Möbel, Piano u.s.w. eine Anleihe aufzunehmen wünscht, wird es vortheilhaft finden mit Privatleuten zu verhandeln. Ich verleihe mein Geld und kann Euch die billigsten Raten geben; Ihr lauft dabei weniger Risiko, Euer Eigenthum zu verlieren. Ich leihe von $20 aufwärts, und mache ebenso gern ein kleines wie ein großes Darlehen. Zahlungen werden vereinbart nach Belieben des Borgers. Ich behandle meine Kunden so, daß sie gerne wiederkommen, wenn sie ein Darlehen gebrauchen.
Louis F. Hopkins,
167 Dearborn Str., Zimmer 702,
Nordost-Ecke Dearborn und Monroe Str., 7. Floor. Gleichfalls in 528 W. 63. Str., Englewood, über der Postoffice. 9jn2w

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27ma1f

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. O. C. Boelker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 1jn1m

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building. 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 22jn1m

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29my*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Beo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbw

Geld zu verleihen. Ohne Kommission. Von 5 % an. Zimmer 4 59 Ecke N. Clark Str., Ecke Michigan Str. Charles Stiller. 19jn1w

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29agida

Gesucht: Auf erste Mortgage, $1100 Privatgeld. Ravenswood Property. Adr. W. 914 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Baßler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Beßig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
M. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
E. Forsberg, 179 Elm Str.
L. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
F. H. Schimpski, 282 North Ave.
E. H. Bender, 322 E. North Ave.
M. Ziehm, 389 E. North Ave.
M. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
M. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
L. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Feridn, 90 Wells Str.
M. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsard, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. N. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutsford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

O. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
E. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
N. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
P. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
W. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
E. Watson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. O. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinobrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
W. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Whit. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
E. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Boßen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
E. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1123 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
S. Goldneß, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
F. Laffahn, 151 W. 18. Str.
M. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jäger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Daple, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. E. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
P. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
P. Fuchs, 3126 S. Halsted Str.
E. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstoa, 3644 S. Halsted Str.
F. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
A. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Caveholt, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Reeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
E. Krause, 1504 Durning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Dourolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. M. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
A. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaß, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dieh, 1495 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.

Konsultation frei! Konsultation frei!

Der wohlbekannte Wiener Spezialist des

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

ist immer noch allen andern Spezialisten in der Behandlung und Heilung von allen chronischen Krankheiten voraus. Kein anderer Spezialist kann für das vergangene Jahr so viele Heilungen nachweisen, wie sie durch unsere europäischen Heilmittel bewirkt worden sind. Wir haben soeben über zehn Tonnen unserer wunderbaren vegetabilischen Medikamente importirt. Sie sind frisch und rein, und wir sind daher jetzt besser als je präparirt, alle delikaten und komplizirten Fälle, welche der Kunst der geschicktesten amerikanischen Aerzte spotteten, erfolgreich zu behandeln. Hunderte gebrauchen sie täglich und werden gesund, die vorher von Andern als unheilbar aufgegeben waren. Ist Euer Fall von anderen Aerzten als unheilbar bezeichnet worden? Habt Ihr ein Vorurtheil? Seid Ihr bereit, ein Behandlungssystem zu untersuchen, welches länger als ein Jahrhundert erfolgreich angewendet worden, aber in diesem Lande unbekannt ist? Dann kommt nach unseren Offices und überzeugt Euch, daß das, was wir sagen, wahr ist. Wir haben über hundert Patienten täglich, darunter einige der hervorragendsten Geschäftsleute dieser Stadt, und da wir einen so großen Zuspruch haben, können wir unsere Preise so niedrig stellen, daß der Arme dieselbe Gelegenheit haben kann, geheilt zu werden, wie der Reiche. Die Medizinen kommen direkt von Europa, sind rein und unschädlich und haben den Ruf, Leute zu heilen, die als dem Tode verfallen aufgegeben waren; daher spricht heute Jedermann über die wunderbaren Heilungen, die wir zu Wege bringen.

Kommt nicht zu uns, wenn Ihr nicht Euren Hausarzt zuvor konsultirt und seiner Behandlung Euch unterworfen habt. Wir wollen nur Patienten, die an einer chronischen Krankheit leiden, die von Andern als unheilbar bezeichnet worden ist. Kommt und überzeugt Euch, daß das, was wir sagen, wahr ist. Konsultation und Untersuchung vollständig frei. Damen erhalten sorgfältige und spezielle Aufwartung bei allen Leiden, die dem weiblichen Geschlecht eigen sind. **Konsultation frei.**

Office-Stunden: 9—12 Vorm.; 2—5 Nachm. u. 6—8 Abends. Sonntags 10—3 Nachm. Mittwochs 9—1 Nachm

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

New Era Gebäude, Zimmer 508, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.
Nehmt Elevator nach dem fünften Floor. di,20aplj

Kantors' Fritz.

Roman von **Fedor von Zobeltitz.**

(Fortsetzung.)

„Ja wohl, auswandern," fügte der Schneider hinzu, dicht neben Hartwig rückend. „Nach Amerika, Herr Pastor — na, Sie wissen ja selbst, was das zu sagen hat und was einem da alles begegnen kann, wo man die Gegend nicht kennt. Aber das kommt von der Unbildung, Herr Pastor, und weil der Fritz von all' den Gefahren keine Ahnung hat, die einem da drüben umlauern. Und das wird auch nicht besser werden, wenn das Volk nicht freisinniger erzogen wird, Herr Pastor — denn wie soll der Mensch wissen, daß es in Amerika anders ist, als bei uns, wenn die Bildung im Volke unterdrückt wird und der liberale Gedanke nicht genug Ausbreitung findet...."

Den letzten Passus hatte Herr Thomas Fleck vor einer Stunde im Stadt- und Landboten gelesen und seinem Gedächtnisse eingeprägt. Er freute sich, daß er ihn so schnell und so gut verwenden konnte, und alle Anwesenden freuten sich mit. Der Gemeinderath war wieder einmal stolz auf seinen Schneider. Man nickte ihm Beifall zu, nur der konservative Krämer meinte bedächtig:

„Wat ich sagen wollte...." und dann schluckte er auch den Nachsatz seiner Einleitungsphrase hinunter und bewegte den Kopf mißbilligend auf den breiten Schultern hin und her.

Der Pastor hatte den Herzenserguß des Schneiders gar nicht beachtet. Er schaute Fritz mit seinen klugen und gütigen Augen prüfend an, rief ihn dann zu sich und ergriff seine Hände.

„Ist das Dein Ernst, Fritz?" fragte er milde, „das — mit dem Auswandern?"

„Ja, Herr Pastor! Was soll ich denn anders machen? — Knecht werden bei Bernschulze oder Matzenthien und mir noch sagen lassen, man ernähre mich — — das kann ich nicht, Herr Pastor, und das will ich auch nicht!"

Fritz hatte dies in ruhigem und festem Tone gesagt und mit einer charakteristischen Sicherheit, die bekundete, daß auch seine innere Entwicklung den Jahren vorgeschritten war. Er wußte, daß Pastor Hartwig ihm wohl wollte — er hatte das mehr als einmal erfahren — und deshalb trotzte er um so zäher den Bauern.

Der Pastor schaute dem Knaben ernst in die Augen.

„Du bist noch zu jung, um von eigenem Willen zu sprechen," sagte er sanft, „Du darfst auch nicht vergessen, daß all' die Leute, die Du hier um Dich siehst, bereit sind, Dir zu helfen, und daß Du ihnen deshalb Dankbarkeit schuldig bist. Mit Trotz und Eigensinn kommt man nicht durch die Welt, mein lieber Fritz, aber ich denke, auch Du wirst es erlernen, Dich zu beugen, wenn es nothwendig ist.... Nun höre zu, Fritz. Deine lieben seligen Eltern waren brave und ehrenwerthe Leute, und weil sie es waren und weil ich Deinem Vater noch auf dem Todtenbette versprochen habe, mich Deiner zu erbarmen, darum will ich, wenn Du einverstanden bist, Dich in mein Haus nehmen. Knechtsdienste verlange ich von Dir nicht, wohl aber wünsche ich, daß Du die Pflichten, die ich Dir auferlegen werde, sorgsam erfüllst. Meine Familie ist groß, und jeglicher muß da die Hände rühren, soll's ordentlich in unserm kleinen Gemeinwesen zugehen. Auch lernen mußt Du noch tüchtig, mein Junge, mußt nachzuholen versuchen, was Du bisher versäumt hast, damit Du einmal als ganzer Mann in's Leben treten kannst.... Und nun antworte mir: willst Du zu mir kommen?"

Fritz wußte nicht, wie ihm geschehen war. Bei aller Hartköpfigkeit besaß er auch ein sehr weiches Gemüth und ein Herz, das warmen Regungen leicht zugänglich war. Die Güte des Pastors rührte ihn tief. Die Thränen drängten sich ihm zu den Augen, aber er schämte sich ihrer. Er biß die Zähne zusammen, griff mit beiden Händen nach der Rechten Hartwigs, die er mit krampfhaftem Drucke umspannte, und stammelte nur:

„Ich will — Herr Pastor...."

Hartwig erhob sich und ein Lächeln glitt über sein rothes, gutmüthiges Gesicht.

„Nun dürfte Eure Sitzung ja wohl beendet sein," sagte er zu den Bauern, die in tiefem Schweigen und mit dem unverhohlenen Ausdruck der Verwunderung den Worten Hartwigs gelauscht hatten. „Ich denke, ihr werdet auch zufrieden sein, daß ich Euch den Fritz Fiedler abgenommen habe.... Matzenthien, ich meine, 's ist Recht so — was?"

Der Schulze wußte anfänglich nicht ganz, was er sagen sollte. Recht war ihm das so im Grunde gar nicht, er hätte nur zu gern [illegible] auf seine Eigenschaft als Dorf-Autokrat, eine gegentheilige Meinung ausgesprochen. Aber das ging nicht an; der Pastor hatte auch ein Wort mitzureden, und Fritz konnte thun, was er wollte. So blieb Matzenthien nichts weiter übrig, als zustimmend mit dem Kopfe zu nicken und mit seinem Löwenorgan in gewichtiger Betonung das denkwürdige Votum zu fällen:

„Wenn der Herr Paster meinen, na denn können ja der Herr Paster thun, wat der Herr Paster belieben. Uns soll's ehngal sin!"

Und dabei schaute Matzenthien sich fragend im Kreise seiner Genossen um, und die Genossen nickten wie er, und Friebe und Mennichen wiederholten gleichzeitig:

„Ja, ja — uns soll's ehngal sin!...."

Nur der dicke Krämer schien sich mit andren Gedanken zu tragen, aber er sprach sie nicht aus, weil ihm dies zu schwer ward, und auch Herr Thomas Fleck machte den Eindruck, als sei er nicht völlig befriedigt mit der Erledigung der Angelegenheit. Doch der Pastor wartete die Entgegnung, die der demokratische Schneider im heimlichen Port seines Busens vorbereitete, nicht erst ab, schwenkte sein rothes Taschentuch Kühlung fächelnd um die Stirne, ging erst zum Schulzen und dann zu den andern heran und sagte jedem einzelnen freundlich Adieu, richtete auch in jeden einzelnen noch eine herzliche Frage, wie: „Was macht denn Eure Frau, Bernschulze — hat sie noch immer eine dicke Backe?" oder „Euer Aeltester ist im letzten Halbjahr gehörig in die Hopfen geschossen, Mennichen — das wird 'mal ein Goliath!" oder „Grüßt mir Eure Kathrine, Kleinschulze, und sie soll doch 'mal wieder meine Lotte besuchen...." Und die Bauern drückten die Hand des Pastors, sagten „Ich dank' ooch schön" oder „Ja ja," und damit war die Verabschiedung vorüber.

Der Pastor nahm Fritz bei der Hand und verließ mit ihm die Stube, ohne auf den Lärm zu achten, der losbrach, sobald er die Thür geschlossen hatte.

Dicht hinter ihm humpelte der alte Lennert in's Freie.

„Herr Paster," rief er mit seiner heiseren Stimme dem Davonschreitenden nach.

Hartwig wandte sich um. „Na, Lennert", sagte er, „was wollt Ihr denn noch?"

Lennert humpelte näher. „Nischt weiter, Herr Paster", erwiderte der Alte und schaute Hartwig mit seinen rothen, wimpernlosen Augen treuherzig an, „als Ihnen man bloß sagen, dat Sie sich wedder 'nen Gotteslohn verdient haben, dat Sie den armen Bengel, den Fritze, zu sich nehmen wollen. Der wär' unter die Bauern zu Grunde gegangen, Herr Paster, un um den wär's schade gewesen — Herr Pastor ....."

Hartwig nickte. „Das wär's," entgegnete er sehr ernst, „und seht einmal, Lennert, grad' so ist's auch um Euch schade gewesen, daß Euch der Saufteufel so ganz in seine Klauen bekommen hat. Denkt Ihr denn gar nicht mehr an Euer braves Weib zurück und an das Versprechen, das Ihr der Marianne noch im Tode gegeben habt?" —

Und ohne die Antwort abzuwarten, schritt Hartwig weiter, und er alte Lennert blickte ihm mit verglasten Augen nach und murmelte dabei mit den welken Lippen unverständliche Worte. Es war ein Elend, daß er die Schnapsflasche nicht lassen konnte, und er hätte es doch so gern gethan! —

Bis zu der Stackettthüre, die in den Garten der Pfarrei führte, behielt der Pastor seinen neuen Schützling an der Hand. Dort blieb er einen Augenblick, sich verschnaufend, stehen, steckte sein Taschentuch umständlich in die hintere Rocktasche und legte dann seine rechte Hand in leiser Berührung auf den Blondkopf des Jungen.

„Nun tritt ein, Fritz Fiedler," sagte er, „und Gott der Herr segne Deinen Eingang in dieses Haus."

Drittes Kapitel.

Zwei Tage später wurden der Kantor und die Kantorin auf dem Dorfkirchhofe zur Ruhe bestattet. Das war noch eine schwere Stunde für Fritz Fiedler. Er stand am offenen Grabe zwischen der Pastorin und Pastors Gustel, und wie er auch die Zähne fest auf die Unterlippe preßte, so daß er das warme Blut zu fühlen vermeinte — der Schmerz ließ sich nicht meistern. Aber es war doch gut, daß die Frau Pastor und ihr zwanzigjähriges Gustel neben ihm standen — sonst hätte er laut aufgeschrieen und sich über die beiden Särge geworfen, die schwarz und mahnend neben der Gruft aufgebahrt waren. Es war ein rasender Schmerz, der die Seele des Knaben durchwühlte, etwas Ungebändigtes und Ursprüngliches, das ihm zu unterdrücken wahrhaft qualvoll wurde. Er hatte noch nicht gelernt, sich zu beherrschen; so trotzig und starrsinnig er auch sein konnte, so sehr war es anderseits ein Lebensbedürfniß für ihn, sich auszutoben, wenn er den Drang danach spürte.

Das ganze Dorf war bei dem Begräbniß zugegen. Man hielt das immer so. Freundschaft oder Pietät sprachen nur in Ausnahmefällen mit. Man ging zu den Begräbnissen, wie man zu den Kindtaufen oder des Sonntags in die Kirche ging — aus traditioneller Gewöhnung. „Das is 'mal so," pflegte Matzenthien zu sagen, und einen andern Grund gab es für die meisten Bauern auch wirklich nicht. Es war 'mal so, und damit war's gut. In ihren langen schwarzen oder dunkelblauen Sonntagsröcken, Hut oder Mütze in den gewaltigen, arbeitsharten Händen und das Gesangbuch unterm Arm — die Frauen in ihren besten Kleidern und mit hart gesteiften Schürzen —, so stand die Gemeinde dicht gedrängt um die Grabstätte und lauschte den Worten des Pastors. Hartwig sprach kurz und schlicht, aber eindringlich und zu Herzen gehend. Und ging's auch keinem weiter zu Herzen — einer war doch da, der die warme Liebe spürte, die von den Lippen des Geistlichen floß, und der in seiner frommen Einfalt erschüttert ward durch das Gebet, das die Seelen der beiden Entschlafenen Gott empfahl.

Während der Feierlichkeit war ein Gewitter am Himmel aufgestiegen, und gerade, als man die Särge in die Gruft zu senken begann, zuckten die Blitze auf und der Donner krachte. Gleich darauf fielen die ersten Regentropfen klatschend auf die Blätter der Eichen, die an der Kirchhofsmauer standen und die Gräber in weitem Umkreise beschatteten. Es blieb aber nicht lange beim Tröpfeln; einem gewaltigen Donnerschlage, der in langhallendem, dumpfen Grollen verklang, folgte ein rauschender Guß. Und nun kreischten die Frauen plötzlich auf, rafften die Oberkleider empor und begannen zu flüchten. Die Männer lachten, obwohl ihnen der Regen wenig erwünscht kam, denn man stand mitten in der Ernte. Sie lachten über die Drolligkeit ihrer Weiber, wie sie die Röcke über den Kopf schlugen, damit das Haar nicht naß würde, und dann im Sturmlauf nach der Kirchhofsthür eilten. Auch mit der äußeren Andacht war's nun vorüber. Als der Regen heftiger wurde, flüsterte Matzenthien seinen nächsten Nachbarn einige Worte in's Ohr, und dann stülpte er seinen breitkrämpigen Sammethut auf den triefenden Kopf und zog sich langsam zurück. Der Schneider, Friebe und Mennichen waren die ersten, die ihm folgten — und nicht lange währte es, da war die ganze Gemeinde zerstoben, wie ein Haufen gelbes Laub, in das ein Windstoß bläst....

Der Pastor ließ sich in der Beendigung der Zeremonie nicht stören. Er stand aufrecht neben dem frischen Grabe und barhäuptig, ob auch der Regen in kleinen Rinnsalen über seine Schultern den Talar hinabfloß. Mit festen und klingenden Worten sprach er das Schlußgebet und das Amen und markierte das Zeichen des Kreuzes über den Schollen, welche die Todten deckten. Dann erst setzte er das Barett wieder auf und schaute sich um, und nun glitt etwas wie ein Lächeln über sein gutes Gesicht. Er trat an Fritz heran und streichelte ihm die blassen Wangen.

„Sieh', mein Junge," sagte er, „so geht's oft im Leben, wie heute. Man glaubt an die Freundschaft und wird verlassen. Aber eins bleibt uns doch, wenn uns auch alles verläßt: das ist der liebe Gott und seine ewige Kirche."

(Fortsetzung folgt!)

Gefährlicher Salat.

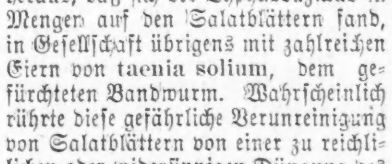
Der Pariser Berichterstatter der Londoner Zeitschrift „Lancet" theilt mit, daß neulich in einem militärischen Depot in Paris mehrere Offiziere plötzlich an typhösem Fieber erkrankten, während die auswärts wohnenden und speisenden Soldaten von der Krankheit verschont blieben. Da das Wasser der Anstalt tadellos befunden wurde, so wurden die Speisen mikroskopisch untersucht. Dabei stellte sich heraus, daß sich der Typhusbazillus in Mengen auf den Salatblättern fand, in Gesellschaft übrigens mit zahlreichen Eiern von taenia solium, dem gefürchteten Bandwurm. Wahrscheinlich rührte diese gefährliche Verunreinigung von Salatblättern von einer zu reichlichen oder widersinnigen Düngung des Bodens her. Es ist aus diesem Falle die Lehre zu ziehen, daß man in der Bereitung ungekochter Gemüse für die Tafel gar nicht vorsichtig genug sein kann.

— Annonze. — Ein armes junges Mädchen sucht ein kleines bescheidenes Zimmer. Vermiether mit heirathsfähigen Söhnen bevorzugt.

— Zerstreut. — Professor: Was sind Sie? — Bekannter: Verheirathet! —Professor: Betreiben Sie Ihr Geschäft selbstständig?

Schwacher, gelähmter Rücken!

Was es bedeutet.



Sind Sie damit behaftet? Kennen Sie dessen Ursache? Meistens ist dieser Zustand von wichtiger Bedeutung und sollte nicht vernachläßigt werden. Pflaster und Medizinen heilen es sehr selten; Elektrizität jedoch, wenn richtig angewendet, bildet ein positives Heilmittel, was durch tausende Geheilte in dieser Stadt bewiesen werden kann. Ich habe soeben ein kleines Buch herausgegeben, das jeder an schwachem Rücken Leidende lesen sollte. Es beschreibt die vielen Ursachen und Wirkungen dieses unangenehmen Schwächezustandes und weist auf eine gründliche, positive Heilung durch meine wundervollen Elektrischen Gürtel für

Schwache Männer.

Dieser Gürtel ist mit dem patentirten elektrischen Suspensorium versehen, welches genau in meinem neuen Buche „Drei Klassen von Männern" beschrieben ist. Frei per Post. Man adressire:

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 8, Sonntags 10 bis 1.

Verewigung in Bronze.

Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß unsere Bundeshauptstadt bald die Ausführung eines Vorschlages schauen wird, der, wenn er in früheren Zeiten verwirklicht worden wäre, uns eine genaue Vorstellung von gar mancher untergegangenen Menschen- oder Thier - Gattung für immer hätte bewahren können, aber auch jetzt noch von Bedeutung sein kann.

Der Vorschlag ist von Capitän Edwards Kemeys, einem namhaften gartenstädtischen Bildhauer, ausgegangen und läuft darauf hinaus, daß der Congreß so bald wie möglich eine angemessene Summe verwillige, um naturgetreue Bronze - Darstellungen von Vertretern aussterbender Indianer-Typen und Thiergattungen Amerikas herzustellen und ihnen einen dauernden Platz im großen Zoologischen Park in Washington anzuweisen. Also eine bronzene Malhalle, nur daß die Originale derselben noch am Leben sind, und ihre Berühmtheit nicht auf der Persönlichkeit, sondern auf der Rasse beruht! Gelehrte und auch eine Anzahl Politiker sollen bereits sehr lebhaftes Interesse für den Plan gefaßt habe und einen starken Druck auf den Congreß für seine Verwirklichung zu üben beabsichtigen. Die Sache wurde übrigens bis jetzt nicht an die große Glocke gehängt.

Wenn sich das nöthige Geld flüssig machen läßt, verdient ein solcher Plan, selbst wenn er nicht lediglich von einem gemeinnützigen Streben eingegeben sein mag, entschiedene Unterstützung. Da die Rothhäute sowie so viele stattliche Jagdthiere, wilde Vögel u. s. w. des Westens unstreitig mit raschen Schritten dem völligen Aussterben entgegen gehen, und keinerlei Gesetzgebung imstande zu sein scheint, an diesem Gang der Dinge etwas zu ändern, so kann durch Verewigung dieser Gattungen, und n u r durch sie, in den geeignetsten Materialen der Kunst ein werthvoller Ersatz für ungezählte künftige Generationen und zum guten Theil schon für die Gegenwart geliefert werden, und es ist zugleich hohe Zeit, zur Verwirklichung eines solchen Vorsatzes zu schreiten, wenn man ihn überhaupt ausführen will.

Kommt es dahin, so wird das Werk wohl in erster Linie dem Capitän Kemeys selbst anvertraut werden, der als ein getreuer Beobachter der Natur bekannt ist und länger, als ein Vierteljahrhundert hindurch, oft mit persönlicher Gefahr, die Charaktere und Gewohnheiten der Indianer, sowie auch wilder Thiere im Westen und Süden practisch studirt hat, und zwar zur Zeit, als die Verhältnisse dafür noch günstiger waren. Zugleich ist Kemeys einer unserer bedeutendsten Thierbildner.

Was übrigens die financielle Seite der Angelegenheit betrifft, so darf noch daran erinnert werden, daß der Genannte stark sowieso vom Congreß Unterstützung erhält und schon reichlich von dieser Seite bedacht worden ist. Seine Bedeutung, die ohnedies eine große ist, würde durch die Ausführung obigen Projectes, für die er sich nach Kemey's Dafürhalten ganz besonders eignet, noch hoch gesteigert werden, ja sie würde zu einer einzigartigen. Und überdies ist es nicht blos auf die Verewigung von Menschen- und Thier-Typen abgesehen, sondern nebenbei auch auf die Begründung einer Kunstschule, die eine eigens amerikanische wäre und sicherlich auch in der übrigen Welt viel Interesse finden würde. Vielleicht ließe sich diese eigenthümliche Malhalle mit der Zeit sogar ein internationaler Charakter verleihen.

Tausende siechen dahin!

Glaubt Ihr, daß durch irgend eine **mysteriöse Vorsehung** Ihr vor

* * * **dem Geschick** * * *

bewahrt bleiben werdet, das Jeden erwartet, der eine Erkältung **vernachläßigt?** Wißt Ihr nicht, daß **Tausende** im ganzen Lande **dahinsiechen,** weil sie, sobald sie von einer

.... leichten Erkältung ....

oder anderen **bronchialen Leiden** befallen wurden, **nicht sofort das alte und von Allen allgemein anerkannte Heilmittel**

Hale's Honey — of — Horehound and Tar

gebrauchten, das sichere **Heilung** verschafft, wo die leichteste Hinneigung zur

* * **Schwindsucht** * *

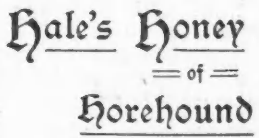
vorliegt. Erinnert Euch, daß dieses **erprobte und zuverlässige Präventiv für Husten und Erkältung bei allen Apothekern zu haben ist.** difr

$15 Gebiß unentgeltlich,

Nur für kurze Zeit.

Wir machen obige generöse Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen und Ihre Empfehlung zu erhalten, auch damit Sie unsere eleganten zahnärztlichen Salons kennen lernen.

Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt ein. Bringen Sie Ihre Freunde mit.



Alle Arbeit unentgeltlich.

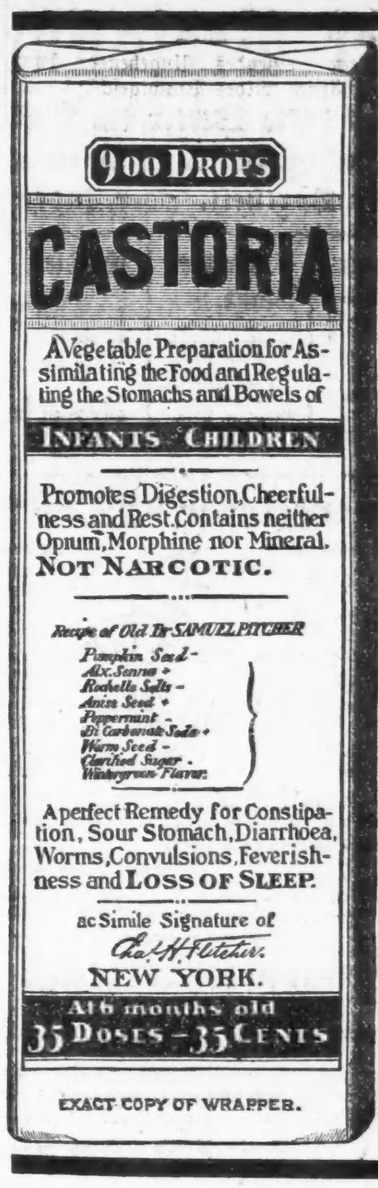
Geringer Preis nur für das Material berechnet.

Goldfüllung	50c
Gold-Kronen	$2.00
Silberfüllung	unentgeltlich
Gebiß	$2.00

Alle Arbeit auf zehn Jahre garantirt.

European Dental Parlors,
148 State Str., 4. Floor. 3apbw
Unter Aufsicht eines deutschen Arztes.
Offen täglich bis 6 Uhr Abds. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.

Leset die Sonntagsbeilage der ABENDPOST



ACHTET DARAUF, DASS

DAS FAC-SIMILE DER UNTERSCHRIFT — VON —

Chas. H. Fletcher.

Sich Befindet Auf Dem **UMSCHLAG** JEDER FLASCHE VON

CASTORIA

Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft. Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei „gerade so gut" und „entspreche jedem Zweck." ☞ Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag

Beachtet,

daß wir unsere Parlors vergrößert haben, und daß wir während der nächsten paar Tage zahnärztliche Arbeit erster Klasse zur Hälfte der regulären Preise liefern wollen. Kommt zeitig und sichert Euch Euren Bedarf.

Gold-Kronen, 22 K	$2.50
Porzellan-Krone	$2.50
Brückenarbeit	$2.50
Volles Gebiß	$3.00

Wir geben eine **schriftliche Garantie** für erster Klasse Arbeit, die wir für zehn Jahre garantiren. **Alle Operationen vollkommen schmerzlos,** wie Zahnziehen, Füllen, Kronen- und Brückenarbeit rc. **Die Natur wird ersetzt durch unsere vollkommen passenden Platten. Soeben 10,000 importirte Gebisse erhalten. Kommt und seht sie Euch an.** Bringt diese Anzeige mit Euch und vergleicht sie mit dem, was wir Euch sagen. **Laßt Euch nicht durch die Annoncen unserer N a c h a h m e r täuschen.** Vergeßt nicht, daß die New York Dental Parlors Beförderer der zahnärztlichen Kunst sind. **Wir ahmen nicht nach—wir führen.**

Frau Jno. D. Snearly, 513 44. Pl.;
Herr M'Farlane, Ecke Indiana Ave. u. 14. Str.;
Herr Zuber, Steuer-Einnehmer im Customhaus, haben bei uns Arbeit machen lassen und empfehlen gern unsere Arbeit, daß sie genau so ist, **wie wir annonziren.**

New York Dental Parlors,
182 State Str. Tel. Main 2395.
Erste Thür nördlich der „Fair". Gegenüber dem Palmer House.
9mz,ddia,bw

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. H. Treskow,
497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.
15ap,bjd,bw

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverläßigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 8malj

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. **Telephon, Nord 190,**
330 La Salle Ave., Ecke Oak, Alle Nordseite Cars.

Frei für Frauen!

Nach jahrelangem Leiden am weißen Fluß, schmerzhafter Menstruation und anderen Mutterleiden und Blasenbeschwerden fand ich ein einfaches, sicheres Heilmittel, das mich vollständig heilte ohne ärztliche Hülfe. Ihr könnt Euch in Eurem eigenen Heim behandeln und große Doktorrechnungen sparen. Es kostet nichts. Euch von der Vorzüglichkeit dieses Mittels zu überzeugen, denn ich sende es unentgeltlich mit vollständiger Gebrauchsanweisung an jede leidende Frau.

Man addressire: **Mrs. Emily Bassett,**
Box E. South Bend, Indiana.

Krupp's allheilender Cream

heilt positiv Eczema, Salzfluß, Ausschlag und alle Hautkrankheiten. **Preis 35c.**
Krupp's sofortige Linderung Seifenzäpfchen heilen absolut juckende und blutende Hämorrhoiden.
Krupp's schmerzlose Seifenzäpfchen für Frauen heilen Unregelmäßigkeit und andere weibliche Krankheiten. Proben frei. $1 die Schachtel per Post oder beim Apotheker. Agenten verlangt. 10jnlm

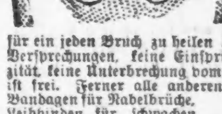
KRUPP REMEDY CO., Zimmer 209, 167 [illegible]

Blutvergiftung.

Die Kur schriftlich garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Unsere Kur ist eine dauernde und nicht theilweise. Fälle venerischer Blutvergiftung, von uns vor zehn Jahren geheilt, sind nie mehr ausgebrochen. Wir kuriren auch brieflich **unter derselben bindenden Garantie,** wenn uns eine genaue Beschreibung des Falles eingeschickt wird. Wer aber nach Chicago zur Behandlung kommen will, dessen Hotel- und Reisekosten werden wir, im Falle wir ihn nicht heilen sollten, bezahlen. Schreibt um Beweise, wenn ihr unsere Fähigkeit bezweifelt, eine Krankheit gründlich zu heilen, für die die besten Aerzte bisher nur vorübergehende Erleichterung haben verschaffen können. **Wir fordern die ganze Welt heraus, uns einen Fall zu zeigen, den unser wunderbares Heilmittel nicht hat heilen können.** Kein Leidender kann um sein Geld kommen. Wir garantiren im Falle des Mißerfolges jeden Cent zurückzuzahlen. **Diese Garantie ist durch ein Kapital von einer halben Million Dollars gesichert.** Andere haben weder geheilt noch Geld zurückgegeben. Alte, chronische, tiefeingewurzelte Fälle werden in 30 bis 90 Tagen geheilt. Schreibt uns um die Adressen von Leuten, die wir geheilt, und wir werden selbe mit deren Erlaubniß einsenden. Das kostet ja nur eine Briefmarke und wird euch Schmerzen und Seelenqualen ersparen. Sind die Symptome Ausschläge im Gesichte, Bläschen in Mund und Hals, rheumatische Schmerzen in Knochen und Gelenken, ausgehendes Haar, Ausschläge am Körper, Niedergedrücktheit, Schmerzen im Kopfe, dann soll man wahrlich keine Zeit mehr verlieren. Wer Quecksilber oder Potasche gebraucht, gebe es sofort auf, da dieses nur Wunden und Geschwüre bringt. Schreibt sofort. **Prompte Verschwiegenheit garantirt.**

Cook Remedy Co.,
307 Masonic Temple, Chicago, Jll.



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Wenn Andere fehlschlagen, versucht

The Royal King Blood Cure Co.

heilt positiv Skropheln, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, Rheumatismus, alte und laufende Wunden und alle Ausschläge der Haut. **669 und 671 Halsted Str.,** Ecke North Ave. Heilung garantirt. 26malm

Dr. H. EHRLICH,
Augen- und Ohrenarzt,

behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle **Augen-, Ohren-, Hals- und Nasenkrankheiten.** Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen, Augengläser wissenschaftlich verordnet. **Konsultation frei. Klinik:** 209 Lincoln Ave. **Stunden:** 8—11 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm., 6—8 Uhr Abends. Sonntags: 8—12 Uhr Vorm., 5—8 Uhr Abends. 1malj

Borsch 103 **Optikus,** E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 79 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20dbl

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
[illegible]

Ein riesiger Preissturz in Sommer-Artikeln—überrascht—entzückt unsere Kunden.

.... **Das anhaltend kalte Wetter im Mai und in den ersten beiden Wochen des Juni bereitete den Fabrikanten große Ungelegenheiten, und sie finden sich jetzt überladen mit Waaren. Viele beschlossen, nicht länger zu warten, und offerirten uns ihre Vorräthe mit ungeheuren Verlusten. Wir benutzten manches unvergleichlich günstige Angebot und überlassen jetzt unseren Kunden den Vortheil. Der Laden ist voll mit geldsparenden Gelegenheiten—hunderte von wirklichen Bargains erwarten Euch ....**

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE. ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Leinenstoffe.

Handtücher—Extra schwere u. gute Größe voll gebleichte Huck- und Honey-Comb Bade-Handtücher ... 5c

Handtücher — Große Partie von ganz leiner großer Sorte geknüpfter und einfach befranzte Satin-Damast, gesäumte und hohlgesäumte absorbirende Huck-Handtücher ... 14c

Handtuchstoffe—Alles reinleinenes und braunes Küchen-Crash von guter Qualität zu ... 4c

Tafel-Leinen — Hübsche Qualität von 46 Zoll breites, schweres halbgebleichtes, Belfast Tafel-Leinen, für ... 29c

Scheeren

Gute stählerne Scheeren und Shears, 6 bis 9 Zoll, mit Messing Schrauben, Auswahl von 3000 für

10c

Bedruckte Stoffe.

5000 Stücke Indigoblaue bedruckte Stoffe—Manchester, Simpsons und Martha Washington bedruckte Stoffe, zu, Yard,

3c

Candies.

Jersey Cream Caramels, unsere allerbeste Qualität, das Pfd.,

17c

Old Fashioned Gum Drops, Pfd.

5c

Weißwaaren.

Gestreift, karrirt; Plaids oder einfache India und Victoria Lawns, gute Qualitäten, die Yard,

5c

India-Leinen.

32 Zoll breite Sheer einfache India Leinen, vom feinsten ausgekämmten Garn gemacht, sehr billig, die Yard

17c

Gravir-Arbeit.

Euer Name auf eine Kupferplatte gravirt, mit 50 Visitenkarten, irgend eine Größe Karten,

59c

Halstrachten.

Bestickte Joch—Spezial-Verkauf morgen v. einem großen Einkauf von weißen Embroidery Yokes für Damen, Mädchen u. Kinder, in einer großen Auswahl von Moden, alle sehr ansprechend. Wir kauften diese zu einem Drittel des gewöhnlichen Preises und offeriren dieselben auf derselben Basis morgen, zu ... 19c

Sommer-Oefen.

B. & B. Weiße Flamme Oel Koch-Oefen — wie Abbildung, 10-zöll. runder Docht—Messing-Behälter, ein ausgezeichneter Koch und Backofen, zu ... $3.95

Economic Gas Range-16x16 Backofen—4 Löcher oben—verstellbare Brenner—vollkommene Flamme, der am meisten Gas sparende Ofen ... $12.00

Laundry Ofen—zwei 8-zöll. Deckel, große Feuerung—Flat Draw-out Dump Grate, Hart- oder Weichkohlen, für ... $3.95

Welcome Universal Kochofen-Sechs 8-zöll. Deckel, 18-zöll. Backofen, großer Top, Flat Grate, Nickel-Einfassung, vollkommener Backofen, abgeliefert u. aufgesetzt gratis. $15.45

Kinder-Wagen.

Kinderwagen mit Reed-Body — Fancy Entwurf, gepolstert mit Seiden-Plüsch, Bandtuch-Schirm mit faltenreicher Kante, Patent-Bremse, Stahldraht-Räder, ein wundervoller Bargain zu ... $6.45

Eßzimmerstühle-Verkauf.

Eine begrenzte Anzahl von **Eßzimmer-Stühlen aus solidem Eichenholz** — wie die Abbildung, mit gutem Rohrsitz, guter Politur, stark gemacht, ein großer Bargain zu

59c

Gestanztes Leinen.

Zwei Muster-Lager von gestanzten Leinen- und fancy Waaren noch unter dem halben Preis — Gestanzte Leinenstoffe einschließlich Doilies, Quadratstücke von 12 bis zu 36 Zoll groß, Scarfs, Trays, Splashers und Bibs, Momie und hohlgesäumte und ausgeschnittene Arbeit; die fancy Waaren bestehen aus Kopf-Ruhestücken, Kopfkissen, Tafel-Decken, Polster-Bezügen, fancy Ueberwürfen für Dresser und Stühle und Kopfkissen-Shams. Alle obigen Sachen zum halben Preise—von

$2.00 herunter bis zu 2c.

Holz-Waaren.

Große Sorte Splint Pik-Nik Körbe, wie Abbildung, mit Deckel — 12c

Hartholz Handtuch-Roller und Hut-Gestell in einem Stück—aus hartem Holz gemacht, zu ... 8c

Stuhl-Sitze—Alle Facons und Größen, in hellen und dunklen Polituren, das Stück ... 3c

Floor Mop—Große Sorte Cotton Floor Mop, Tuch genähter Obertheil 8c

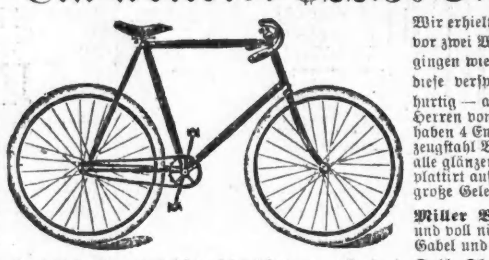
Western Defender Wasch-Maschine —Familien Größe, mit den neuesten Verbesserungen, sliding Basket Rack, für ... $1.88

Zusammenlegbarer Bügel Stand u. Brett—aufgestellt, 5 Fuß hoch, stark gemacht ... 35c

Wasch-Klammern—10 Dutzend glatte Wasch-Klammern für ... 5c

Zusammenlegbarer Wäsche-Ständer—gemacht von weißem Holz—5 Fuß hoch wenn geöffnet ... 36c

Ein weiterer $22.50 Bicycle-Verkauf.



Wir erhielten 200 mehr von jenen Bicycles welche vor zwei Wochen solch große Furore machten — sie gingen wie die sprichwörtlichen heißen Semmeln — diese versprechen ebenso schnell wegzugehen — seid hurtig — alle 1897 Modelle, Gestelle für Damen und Herren von besten 1⅛- und 1¼-zöll. Stahl Tubing, haben 4 Email-Anstriche, hübsch übertragen, Werkzeugstahl Bearings, Holz- oder Stahl-Griffstangen, alle glänzenden Theile nickelplattirt auf Kupfer—eine große Gelegenheit ... $22.50

Hardens Bicycle-Sitze für Kinder, passend für irgend ein Gestell, gepolsterter Rohr-Rücksitz, nickelplattirter Aufputz, zu ... 65c

Einfache und Doppel-Tube Tires, eine große Partie von 28-zöll., alle vollkommen, per Paar ... $3.35

Laternen-Oel, ½ Pint-Kanne, bestes Oel ... 10c

Miller Bicycle-Lampen, gemacht aus Messing und voll nickelplattirt, Kombinations-Gabel und Kopfklammer ... $2.65

Seth Thomas 1000 Meilen Cyclometers, 1897 Modell, leichtester und am genauesten gemacht ... 48c

Tire Tape, 5 Fuß Packete beste Qualität Tire Tape ... 1c

Double Tube Reparir-Kitt, vollkommen für ... 1c

Damen-Unterzeug.

Beispiellose Verschleuderung durch den Fabrikanten allein konnte diese außergewöhnliche Offerte möglich machen.

Damen-Vests — Gehäkelter Hals und Arme, Richelieu gerippt, Cream oder ecru ... 5c

Lisle Damen-Vests — in ecru oder weiß, eng gerippt, Seide eingefaßt an Hals und Armen, seidengehäkelte, abgenähte Enden, selvedged Border ... 19c

Gesponnene Damen-Seiden-Vests — Niedriger Hals, armlos, Richelieu gerippt, Seidenband eingefaßt, selvedged Borders, weiß, pink und schwarz ... 29c

Importirte Lisle Thread Damen-Vests — Armlos, niederer Hals—selvedged Borders, ganz Seide-eingefaßt am Hals und Aermeln—in weiß, pink, blau oder schwarz ... 39c

Kombinations-Verkauf von Gowns, Röcken, Beinkleidern und Hemden — von guter Qualität Muslin, Gowns in Empire- und Hubbard-Facons, Umbrella-Röcke und -Beinkleider, mit Torchon-Spitzen garnirt, mit Hamburg-Stickerei—Veraufs-Preis ... 45c

Röcke—Partie von Fabrikanten-Muster von schwarzen Sateen-Röcken, extra gut gemacht, doppelter Ruffle und drei Reihen von farbiger Seiden-Stitching, ein wenig mehr als die Hälfte des wirklichen Werthes—Verkaufs-Preis ... 59c

Wrappers—Percale- und Lawn-Wrappers für Damen, in neuen Farben, franz. und Watteau Rücken, extra weite Röcke, gefütterte Waists, neueste Aermel, gut gemacht, ein großer Bargain ... 59c

Röcke für Damen.

Dreß-Röcke für Damen—Gemacht aus fancy schwarzem Material, volle Weite, alle gefüttert und Zwischenfutter, Sammet eingefaßt, Spezial-Preis für morgen ... 69c

Vier splendide Rock-Bargains—Zum Verkauf morgen —ein großes und sehr hübsches Assortiment von feinen Dreß-Röcken, gemacht aus brokadirten Mohair und Brilliantine. Feine ganzwollene Serges, Checks und illuminated Fancies, rein seidene und Satin Brocades und geblümte Gros-Grain-Seide, strikte „Up-to-date" Facons, 4 Yards weit, gefüttert und Zwischenfutter, einige mit Gürtel und dazu passenden Taschen — eine außergewöhnliche Gelegenheit zum Geldsparen, Verkaufspreis $3.98, $2.98, $1.98 und ... 98c

Bargains in Spitzen.

Enge Valenciennes Spitzen-Enden—Dutzend Yards für ... 19c

Platt. Val. waschbare Spitzen—2 bis 5 Zoll breit, beste Werthe in Chicago—Yard ... 5c

Point de Venice Spitzen — Butterfarbig, per Yard ... 12½c

Schleier — **Cream Brussels waschbare Spitzen-Schleier**—27-zöll. Seide-Maline-Netz, 18-zöll. schwarze punktirte Tuxedo-Schleier—Yard ... 15c

Sonnenschirme.

Ein Fabrikant machte ans große Zugeständnisse an einer Partie von 200 Sonnenschirmen—einige wie Abbildung und in = verschiedenen Moden — alle haben breite Ruffles aus Chiffon, feine Qualität Seiden-Ueberzüge in rosa, blau, roth, grün, schwarz u. Heliotrope-Kombinationen—hübsche Naturholz-Griffe, hübsche Sonnenschirme—offerirt morgen zum lächerlich niedrigen Preis von ... $1.75

Hübsch brokadirte seid. Sonnenschirme für Kinder — in hell- und marineblau, ebenfalls zu einer grossen Herabsetzung—Verkaufspreis ... 69c

Handschuhe.

Chamois Handschuhe für Damen, 2 Clasp, in Weiß und Naturfarben, garantirt als waschbar die populären Sommer-Handschuhe, ein ächter Bargain, Paar ... 59c

Reine Milanese seid. Handschuhe für Damen, alle Größen, gute schwere Waare, speziell herabgesetzt zum Verkauf morgen für ... 25c

Schwere Milanese seid. Handschuhe für Damen, gewöhnliche u. extra Größen, gute schwere Waare, die jeden Tag zu höherem Preis verkauft wird, speziell herabgesetzt morgen zu ... 25c

Notions.

Dreß Shields, nahtlose Stockinet und Gummi gefüttert, das Paar ... 5c

Strumpf-Supporters—Knopf-Clasp, für Damen, Mädchen und Kinder, das Paar ... 5c

Schwarze Nähseide, 100 Yds. Spulen, 6 Spulen für ... 5c

Seidener Strumpf-Elastic, ¾ Yd. für ... 5c

Rheinstein-Hutnadeln, hübsche Fassung, für ... 5c

Schuh-Schnüre, alle Längen, beste Tubular, Dutz. Schnüre für ... 5c

Corset Steels, beste Sateen Corset Steels, 4, 5 oder 6 Haken ... 5c

Band.

Fancy Bänder, 3 bis 4½ Zoll breit in 25 Facons, ganzseidene, ein Bargain, der von Kennern anerkannt wird, per Yard ... 8c

50 Facons von fancy Bändern —in Gauze, Dresden, Roman Stripes, Checks, Plaids, Stripes, und meist Alles, was neu und hübsch ist, zu einem vollen Drittel weniger, wie sie markirt sein sollten—Verkaufs-Preis per Yard ... 17c

Gardinen und Draperien.

Partie 1—Gute Stocky Nottingham Spitzen-Gardinen—gute Längen und Breiten, weiß u. ecru, d. Paar 49c

Thür- und Fenster-Draperien—Der große Spezial-Verkauf wird fortgesetzt. Wir offeriren die Auswahl aus 5 verschiedenen Mustern —eines wie Abbildung—in 7 Kombinationen von Farben von Fenster- und Thüren-Draperien, passend für 4—6 Fuß weite Oeffnung—besetzt mit hübschen Fransen, ohne Grille—am Montag war ein großer Andrang darnach—Verkaufs-Preis ... $4.95

Um eine schnelle Räumung von verschiedenen Hundert Gardinen zu bewerkstelligen, haben wir die Preise herabgesetzt und in Partien eingetheilt, um sie wie folgt zu verkaufen:

Partie 2—Novitäten in Netz-Gardinen in Brussels Effekten, und doppelfädigen Nottingham Spitzen-Gardinen, 54 und 60 Zoll breit, das Paar ... 98c

Partie 3—Ruffled Fisch-Netz, Scotch Brussels, bestickte Muslin und Novitäten in Netz-Gardinen, verschiedene Muster—Verkaufs-Preis ... $1.89

Partie 4—Feine Nottingham Gardinen, Copies von Cluny, Colbert und Louis XV. Entwürfen, ebenso wirkliche französische Gardinen, in 2—4 Paar Partien—Verkaufspreis, Paar ... $2.89

Velour Chenille Gardinen—Räumungsverkauf von 82 Paar von sehr schweren, extra langen Chenille-Gardinen voller Weite, alle neue Farben und Muster, zu einem lächerlich niedrigen Preis—Auswahl, das Paar ... $1.98

Dotted Swiß—Dotted Swiß Lappet Muslin, in kleinen Punkten und Muster, gute Qualität, zu weniger als Fabrikpreise—die Yd ... 5c

Sash Draperien und Gardinen-Novitäten wie Fischnetz, Nottingham Double-Bordered Spitzen und Spot Netz; hübsche, gefällige Muster, per Yard ... 10c

Scrim—1,200 Yards Scrim zu einer großen Reduktion, die gewöhnliche Sorte, in ecru und ivory, per Yard ... 3c

Waschstoffe-Ersparniß.

600 Stücke fancy Dimities, Delft Toiles, Venetian Cordelaise, Persian Lawns, Jaconet Novelties und Lappet Mulls, Geldsparer werden diese Gelegenheit wahrnehmen, die Yard ... 6c

500 Stücke 40zöll. Jaconet, 40zöll. Lawns, 36zöll. Picretines, 36zöll. Percales, 36zöll. Shirting-Stoffe, 32zöllige Seide gestreifte Challies, überraschende Werthe, die Yard ... 7c

Extra feine Qualität von Waschstoffen, 350 Stücke von feinen Amazon Tissues hochfeinen Organdies, Regal Dimities, Cordelia Victorine, bestickte Gewebe, Torchon Spitzen Novelties, seidengestreiftes Leinen und Honiton Gauzes, 32 Zoll breit, eine prächtige Auswahl, jede Yard ein großer Bargain ... 15c

200 Stücke Honiton, Torchon und Cluny Lace Mulls, Tulle Chatelaines, Mozambique Tissues, Corded Javanese Muslins, Fancy Organdies, Point Venice Swisses, in den hochfeinsten Entwürfen und Färbungen, eine große Herabsetzung der regulären Preise, per Yard ... 12½c

Shirt- u. Seiden-Waists.

Shirt-Waists für Damen, diese sind Convent gemachte Sachen, gut gemacht und zusammengesetzt, eine ausgezeichnete Arrangirung von Mustern in guten echtfarbigen Percale, Jochrücken, doppelter Kragen, ungebügelt, wundervoller Werth, Verkaufs-Preis ... 15c

Eine wunderbare Schaustellung—Nirgends in ganz Amerika kann ein größeres und vollständigeres Lager von durchaus hochfeinen Shirt-Waists gefunden werden. Wir haben alles was der Modernste sich wünschen mag, in einer Preislage bis zu $2.75. Wir machen extra auf eine spezielle Partie schneidergemachte Shirt-Waists aufmerksam, morgen zum Verkauf, in Ginghams, Percales und Madras, in eleganten Roman Streifen, Checks und Plaids. Jede Waist ein ungewöhnlicher Geldwerth. Verkaufspreise—

79c, 98c, $1.48

Spezieller Seiden-Waist-Verkauf—Eine große Auslage von seidenen Waists für Damen, in Straßen- und Dreß-Waist-Facon, umfassend eine große Anzahl von Mustern und Farben, in den theuersten Qualitäten, von indischem, chinesischem, japanesischem Foulard, Brocade, Surah, 2c., Seiden in schwarz und farbig, alles neue und verbesserte Facons, zu einem phänomenal niedrigen Preis ... $2.75

Straßen- und Cycle-Anzüge für Damen.

Waschbare Kleider—schöne Lawn, Percale und Duck-Anzüge, von eleganter Facon und Qualität, gut gemacht und perfekt im Passen und Aussehen, vier verschiedene Facons zur Auswahl, können nicht für das doppelte Geld gemacht werden ... 98c

Crash-Anzüge—Hübsche, einfache und fancy reine Leinen Crash-Anzüge, Blazer Jackets und perfekt faltende Röcke, mit breitem Saum, korrekt in Facon und Finish—wenn Ihr dieselben seht, werdet Ihr entzückt—Verkaufs-Preis

$2.75

Cycle-Anzüge für Damen, aus 5 Stück bestehend — enthaltend Blazer-Jacket, Cycle-Rock, Knickerbocker, Kamaschen und Kappe, gemacht von waschbarem Covert-Tuch, ein nettes, elegantes Cycle-Kostüm zu kaum dem Preis was das Material kostete ... $1.98

Ein ausgezeichnetes Assortiment $4.98 Cycle-Anzüge, viele aus 3, 4 und 5 Stück bestehend, arrangirt unter einen Preis, in Eton-, Blazer- und Reefer-Jacket-Facon, ganzwollenes Tuch, in netten Mischungen ... $4.98

Separat Lucy Cycle-Röcke, der einzige Rock der ganz zufriedenstellend ist, kein Schleppen oder Verfangen im Gestell, für Drop- oder Diamond-Gestell, gemacht von der besten Qualität Hart-Twist waschbare Bicycle-Stoffe—spezieller Preis ... $3.48

Jackets und Capes.

Vor-Inventur Orders müssen augenblicklich mit einem großen Lager von Frühjahrs-Jackets und Capes für Damen und Mädchen aufräumen. Wir haben die Preise bis zum Aeußersten herabgesetzt, um mit der Arbeit fertig zu werden.

Diese Jackets sind in 5 große Partien getheilt, um sie schnell zu verkaufen. Jedes Kleidungsstück wurde in diesem Frühjahr fabrizirt, neu u. up-to-date in jeder Einzelheit. Nichts bleibt zurück. Eure Ausw. morgen von diesen zu Preisen, welche kaum die Herstellungskosten decken. Jackets zu

$2.98, $3.48, $5.98, $7.48, $9.75

Einige Cape-Bargains—Zu $1.75 ein gutes schwarzes Tuch-Cape, mittlere Länge, voller Sweep, schön garnirt mit Spitzen, Atlas-Band und Jet ... $1.75

Seiden-Capes—Eine gute Qualität reinseidene Brocade Capes, nicht die gestempelte oder gepreßte Sorte, sondern gewebte Muster, in neuen Entwürfen, moderne Hals-Garnirung von Atlasband und Chiffon, tiefer Flounce von Chiffon über schwarze Taffeta Seide. Bedenket, solch ein Cape für ... $3.98

Elegante Sachen in Capes—Ein schönes Erzeugniß in Spitzen u. Seide; drei Flounces von Burano-Spitzen, über schwarzer Taffeta-Seide, durchweg mit twilled Seide gefüttert, schweres Satinband am Hals, ein großartiges Kleidungsstück für das Geld ... $7.48

Wunderbarer Bicycle-Schuh-Verkauf.

Keiner, der sich für Cycling oder Outing Schuhe interessirt, sollte diese mächtige Gelegenheit übersehen. C. H. Fargo & Co.'s berühmte Ball-Bearing Schuhe herabgesetzt auf folgende lächerlich niedrige Preise:

687 Paar Fargo's $2.50 weiße Duck Bicycle u. Outing Schuhe, einschließl. hoch und niedrig ausgeschnittene für Männer und hoch und niedrig ausgeschnittene für Damen, Verkaufs-Preis ... 49c

123 Paar Fargo's $3.50 u. $3 Ball-Bearing Bicycle-Schuhe, tan u. schwarz, mehrere Facons, Verkaufs-Preis ... $1.35

134 Paar Fargo's $2.50 tan Kid Bicycle-Schnürschuhe für Damen ... 69c

1789 Paar Fargo's $2 beste braun gemischte Duck Outing und Bicycle Schnür-Schuhe für Damen ... 87c

832 Paar Fargo's $3 und $3.50 Ball-Bearing Bicycle-Schnürschuhe für Männer, mehrere Facons, schwarz u. tan, Auswahl $1.65

1480 Paar Fargo's $4.00 Ball-Bearing Männer-Bicycle-Schuhe, mehrere Facons, einschließlich tan und schwarz, Calf und enameled, Auswahl ... $1.95

326 Paar Bicycle Knie-Boots für Damen, Fargo's $5 und $6 Ball-Bearing Sorten, Auswahl für ... $2.90

Strümpfe.

Merino Hermsdorf-schwarze baumwoll. Männer-Socken, Doppelfaden-Garn, doppelte Fersen und Zehen, per Paar. 11c

Lohfarb. & Hermsdorf-schwarze baumwoll. Männer-Socken, Doppel-Sohlen, hochverstärkte Fersen und doppelte Zehen ... 17c

Echtschwarze und lohfarb. nahtlose Damenstrümpfe, keine Nähte um die Füße zu schmerzen, gute Qualität Garn—das Paar ... 7c

Hermsdorf schwarze deutscher Lisle-Faden Damen-Strümpfe, voll und regulär gemacht, hohe dopp. Abfätze, dopp. Zehen, ein Wunder für das Geld ... 17c

Fancy Lisle Damen-Strümpfe und extra hochfeiner Hermsdorf schwarzer Fußtheil, fancy und einfach farbige Tops, ribbed u. einfach, volle Mode, reguläre Arbeit, billiger wie die Importkosten, per Paar ... 39c

Taschentücher.

Zwei Kisten mehr von Fabrikanten Seconds — dieses sind nicht vollkommene Taschentücher, aber es würde ein erfahrenes und außerordentlich kritisches Auge nehmen, um in einem derselben eine Unvollkommenheit zu entdecken—einige etwas beschmutzt, aber alle können reingewaschen werden—sie enthalten für Männer, Damen u. Mädchen—weißer und farbiger Rand — hohlgesäumte Union Leinen u. Leinen Cambric—alles gute Größen—ebenfalls gestickte Swiß Taschentücher für Damen — alle zu zwei Preisen—am Spezial-Verkauf zu ... 10c u. 5c

Silberzeug.

Wasser-Krug—wie Abbildung, dreifach plattirt, Satin Finish, fein gravirt, großer Griff, ebenfalls mit bedecktem Top, ein seltener Bargain zu ... $1.25

Verschiedene Stücke—Spezialverkauf einer großen Partie von Odds u. Ends in Tafelgeschirr, einschließlich Fruchtteller, Pickle-Casters, Zuckerschüsseln und Löffelbehälter, einige der Stücke goldgestreift, im Verkauf zu bedeutend weniger, als wir dafür bezahlt haben—Verkaufs-Preis ... 89c

Dinner-Messer — Gute schwedische Stahl Dinner-Messer, mit polirten Stahlgriffen, schneiden vortrefflich, eine große Ersparniß, Set von 6 Stücken ... 89c

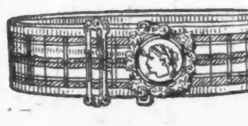
Tranchir-Set—Gute Qualität Stahl Messer und Gabel, mit Ebenholz-, Coco- oder Stahl-Griff. 39c

Bargains in Gürteln.

Lederne Damen-Gürtel—mit Schnallen in Form von Pferdegebiß und Sporen, die modernst. Schattirungen, ausg. Werthe ... 21c

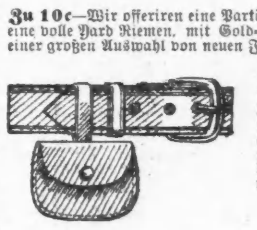
Gürtel & Chatelaines — Echte Morocco und Seal Gürtel und Chatelains für Damen, in mod. grünen, rothen, blauen & schwarzen Schattirungen, zum Spottpreise von ... 45c

Eine Auswahl von Gürteln zu 9c — Etwa 25 Gros Odds und Ends in Damen-Gürteln von gutem Leder, viele davon mit Chatelains, reduzirt das Stück auf ... 9c



Hübsche Plaidgürtel—wie Abbildung, in vielen Kombinationen von schott. Clan Plaids, mit ganzseid. Riemen, mit gold od. silber-emaillirter oder Miniaturschnalle, ein ganz spezieller Bargain, Verkaufs-Preis ... 39c

Zu 10c—Wir offeriren eine Partie von 700 schwarzen Gürteln — eine volle Yard Riemen, mit Gold- oder Silberschnalle, in einer großen Auswahl von neuen Facons, zu ... 10c



Gürtel und Taschen — wie Abbildung—von gutem, solidem Leder, Welt gemacht, in verschiedenen Farben, ebenfalls 20 andere Facons von ganzledernen Gürteln — einfach wunderbare Werthe — Verkaufs-Preis morgen,

9c

Waist Sets.

Morgen offeriren wir als Spezial-Verkauf ein prachtvolles Assortiment von **14-kar. gold-gefüllten Waist Sets** in allen möglichen hübschen emaillirten, einfachen und Mustern mit Steineinfassung, die denkbar beste Arbeit, würden sich 10 Jahre tragen — Eure Auswahl für den außerordentlich billigen Preis von ... 45c

Eine weitere Partie gold- und silberplattirte, einfache und mit Stein eingefaßte **6-Stücke Shirt Waist-Sets**, zu ... 25c

Zu 10c — Offeriren wir eine Spezial-Partie von 1000 6-Stück Damen Waists Sets, nach den Dumb-bell-Mustern, mit neuem großem Stud, alle entweder mit Turquoise, Emerald oder Garnet-Einfassung — Verkaufs-Preis ... 10c

Schuh-Bargains.

Hanselt Kid Dreß Boots für Damen — feinstes ausgewähltes Lager, braun, grün, mahagony und schwarz, zum schnüren und knöpfen, mit Glace- und Tuch-Obertheil, 18 Facons .. $2.95

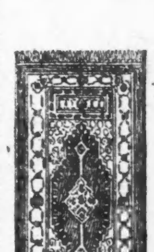
2000 Paar schwarze Vici Kid Straßen-Schuhe für Damen—mit Patentleder-Tips, alle Größen und Weiten, neue Facons und biegsame Sohlen ... $1.48

Handgemachte niedrige Schuhe für Damen—wie Abbildung—schwarz, braun, Oxblood und Mahagony, 10 Facons, aus feinstem Vici Kid gemacht, einer der besten jemals von uns offerirten Werthe ... $2.45

Braune und Oxblood Russia Calf Schnürschuhe f. Knaben, in jeder Hinsicht zuverlässig und speziell billig $1.50

Teppiche und Rugs.

Spezielle Aufräumungs-Verkaufs-Preise, welche es wünschenswerth erscheinen lassen, morgen zu kaufen.



Ganzwoll. Extra Super Ingrains, 2-ply, beliebige Auswahl von Mustern u. Farben, d. Yard ... 35c

Tapestry Brüssels, Extra-Qualität, schöne Entwürfe und Farben, die Yard ... 40c

Wilton Velvets und Smith's Moquette Carpets, beste Qualität, meist wünschenswerthe Schattirungen, mit und ohne Borden, per Yard 75c

Hanf-Teppiche, 36 Zoll breit, Streifen und fancy Checks, d. Yd. 10c

Fancy chinesis. Strohmatten, sortirte Muster, ein großer Bargain, die Yd ... 6c

Cotton warped jap. Strohmatten, reversible, eingelegt und Damast-Muster, roth, blau und grün, die Yd ... 12½c

Oeltuch—Extra schweres Oeltuch, in allen Weiten, per Quadrat Yard ... 25c

Japanische Teppiche, 50 Ballen von echten handgemachten japan. Teppichen, beste Qual., offerirt morgen zu niedrigen Preisen, als wir je quotirt haben:

Größe 36x36, Verkaufs-Preis ... 49c
Größe 30x60, Verkaufs-Preis ... 69c
Größe 36x72, Verkaufs-Preis ... 98c
Größe 6x9 Fuß, Verkaufs-Preis .. $3.50

Smyrna Rugs — 500 Smyrna Rugs — wir wünschen zu räumen—außerordentlich niedrige Preise, um schnell damit fertig zu werden — Imperials u. John Bromley & Sons—die besten u. gesuchtesten Fabrikate.

Größe 30x60, herabgesetzt auf ... $1.98
Größe 36x72, herabgesetzt auf ... $2.98
Größe 4 Fuß x 7 Fuß, herabg. auf $3.98
Größe 6 Fuß x 9 Fuß, herabg. auf $9.00

Koffer.

Viereckiger Top Canvas überzogener Steamer Koffer, wie Abbildung, extra stark, Steel Clamp, Hartholz Slats, 30 Zoll lang, ein sehr spezieller Bargain ... $2.35

Extra großer Box Square Top Koffer, mit schwerem Canvas überzogen, Hartholz Slats, großes Messing-Schloß und Bolt, Steel Clamps, linen-jaced überzogenes Tray und extra Kleider-Tray, 32 Zoll lang, Verkaufspreis ... $3.45

Lederner Club Bag, wie Abbildung, extra groß, mit gutem Schloß und Schlüssel, starker Griff, 14 Zoll lang, Oliven oder braune Farben, Spezial-Verk. zu 97c

Canvas überzogener Telescope, mit ledernem Riemen und Griff, 16 oder 18zöll., Verkaufspreis ... 27c

Hängematten.

Palmers Arrawana Hängematten, enge gewebt, fancy Farben, schön groß, eine feine Hängematte 98c

Mexikanische Braided Edge Hängematte, 12½ Fuß lang, fancy Farben, sehr billig ... 65c

Palmers Arrawana volle Größen Hängematten, mit Balance in fancy Farben ... $1.55

Lawn Settees, 3 Fuß lang, extra stark, Naturholz-Finish ... 75c

Schaukelstuhl-Verkauf.

Spezial-Verkauf von 200 Schaukelstühlen, wie Abbildung, und andere anziehende Entwürfe, in Eichen- und Birkenholz, Mahagoni-Finish, Hand-polirt, Holz Sattel-Sitz, viele größeren mit Armlehnen und einige mit embossed ledernen Sitzen, eine sehr spezielle Offerte zu ... $1.98

Groceries.

Armours feinster Mild Cure Boneleß Schinken, das Pfund. 7c

1 Pfd. flache Büchse feinstes Columbia River Salmon Steak ... 12c

1½ Pfd.-Büchse feinster importirter schottischer Kippred Häring ... 13c

2 Pfd.-Büchse fancy süßes Tafel-Corn ... 4c

Feinste Qualität reines Kessel-rendered Schmalz, d. Pfd. ... 5c

4 Pfd. feinste Qualität frischer gerollter Hafer ... 5c

Feinste Qualität importirte Tapioca oder Sago, das Pfund ... 3c

5 Pfund bester Wasch-Soda ... 4c

Quart-Flasche extra starkes Ammonia ... 9c

⅛ Faß-Sack echtes Graham oder böhmisches Roggenmehl 33c

Feinste Qualität shredded Cocoanuß, das Pfund ... 10c

Johnsons Scotch Family Laundry Seife, 8 reguläre 5c Stangen für. 25c

Feinste importirte weiße Castile Seife, das Pfund ... 10c

5 Pfd.-Packet beste Qualität Pearl Laundry Stärke ... 11c

1 Pfd.-Packet beste Corn-Stärke ... 2c

4 Pfd. unseres regulären 30c Java u. Mocha Kaffee für ... $1.00

3½ Pfd. irgend einer Sorte unseres 35c Thees ... $1.00

Absolut reiner gemahlener schwarzer Pfeffer ... 10c

9 Pfd. unseres reg. 15c gebrochenen Kaffees für $1.00

Galvins Root Beer, macht 5 Gallonen, köstliches Gebräu, die Flasche ... 10c

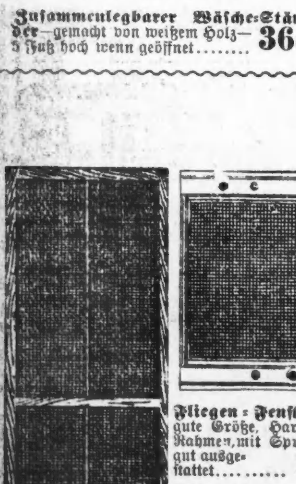
Southwells importirter Lemon od. Lime Juice, Pint Flasche ... 10c

½ Gall. Flasche reiner California Trauben-Saft ... 35c

Rose's oder C. & C. importirtes Ginger Ale, Pint-Flasche ... 10c

10 Gall.-Kanne Sparkling Spring Wasser, eines der reinsten Wisconsin Wasser ... 50c

Wir quotiren niedrigere Preise als jemals, an Sommer-Waaren aller Art.



Fliegen-Thüren—alle Größen von 4-Panel Thüren, wie Abbildung, 1⅛ Zoll dick, bestes Drahtzeug ... 49c

Extra fancy Fliegen-Thüren—4-Panel, fancy Spindeln, sämmtlich nach natürlichem Holz polirt — für ... 89c

Fliegen-Fenster — gute Größe, Hartholz-Rahmen, mit Springs, gut ausgestattet ... 18c

Fliegen-Fensterrahmen — vollständig mit Schiebern, Eckstützen 2c., für .. 12c

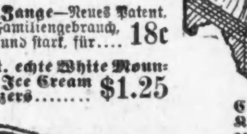
Draht-Fliegengitter—allerbeste doppelte Selbstkanten, alle Größen, bei der Rolle, per Quadratfuß ... 1c

Dodds berühmte Fliegen-Fenster — neueste Verbesserungen, passen für jede Fenster-Größe .. 33c

Fliegenthür-Scharniere — garantirt stark und dauerhaft ... 3c

Eis-Zange—Neues Patent, für Familiengebrauch, leicht und stark, für ... 18c

2-Qt. echte White Mountain Ice Cream Freezers ... $1.25



Drum Lemon Squeezer — Hat einen abnehmbaren Porzellan-Cup, emaillirten eisernen Rahmen, drückt den ganzen Saft heraus .. 32c

Henis Frucht-Presse—Die echte, für Früchte, Vegetabilien 2c ... 25c

Gas-Ofen-Schlauch—Extra Qualität mit Mohair überzogen, Patent-Enden, per Fuß ... 2c

Challenge Iceberg Eis-Kiste—garantirt v. Hartholz gemacht, Holzkohlen-Füllung, Zink ausgeschlagen. Hütet Euch vor Weichholz, mit Papier ausgeschlag. Kisten, die doppelt so viel Eis brauchen wie diese $2.69

Gurney's Patent trockene Luft Eisschränke—gemacht von Hartholz — hochfeiner Bronze-Beschlag, ein hochfeiner Eisschrank in jeder Beziehung—gute Sorte— $9.85

Eisschrank Ablauf Schüssel, galvanisirt. Eisen, rosten nicht u. lecken nicht 12c

Eis-Hacke und Schaber—Bester Stahl, Hartholzgriff ... 9c

Challenge Iceberg Apartment House Eisschränke—passend für Flats und Apartment-Häuser, große Sorte, alle neuesten Verbesserungen, ein vollkommener Eisschrank, mit Holzkohle gefüllt und mit Zink ausgeschlagen ... $7.95

Rasen-Sprenkler — Echte Cyclone, beste und geeignetste Sprenkler für Chicago Wasserdruck, übertrifft alle billigen Sorten ... 69c

Gras-Sicheln—Massive Stahlklinge, die besten, die gemacht werden ... 10c

Reads geruchloser Eisschrank — Diese Kiste wird garantirt, alle Sorten Fleisch, Gemüse, Fisch, Käse, Milch, Butter, u. s. w. aufzubewahren, ohne Geruch anzuziehen, große Sorte aus solidem Eichenholz, Eisgehalt 125 Pfund, patentirtes Ventilations-Rohr, für ... $15.00

Schuh-Wichse—Große 15c Büchse lohfarbige od. Patent-Leder Schuhwichse, für ... 5c

Familien Frucht-Seiher und Quetscher—die neueste Idee ... 18c

Challenge Iceberg Refrigerators—Wir garantiren diese als die besten, die gemacht werden, ganz von Hartholz, mit Holzkohle gefüllt und mit Zink ausgeschlagen, patent. Rollen, ein solider Eisschrank ... $4.95

Challenge Iceberg Refrigerators — Doppelte Thüren, großes Format, selbe pat. Konstruktion wie bei andern, beste Bronze-Beschläge ... $11.50

New Idea Einmache-Kessel—4 Qt. Größe, außen u. innen emaillirt, leckt nicht ... 23c

Hunde-Maulkörbe vom besten Leder ... 15c

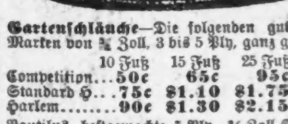
Gartenschläuche—Die folgenden gutbekannten Marken von ¾ Zoll, 3 bis 5 Ply, ganz gekoppelt.

	10 Fuß	15 Fuß	25 Fuß	50 Fuß
Competition	50c	65c	95c	$1.69
Standard H.	75c	$1.10	$1.75	$3.40
Harlem	90c	$1.30	$2.15	$4.00

Nautilus, bestgemachte 5 Ply, ¾ Zoll Schläuche.

10 Fuß	15 Fuß	25 Fuß	50 Fuß
$1.10	$1.60	$2.60	$5.00

Schlauch-Haspel, von Hartholz gemacht, stark konstruirt ... 33c



Eclipse Gasöfen, wie Abbildung, extra groß, schwer, 3 Löcher und 3 Brenner, ausgezeichneter Werth ... $1.79

Quick Meal Gasöfen, große Sorte, 3-Löcher-Doppelbrenner, jap. Stahltop. $3.98

Gas-Ofen, wie Abbild. echte New Era, 2 Löcher beste Bren. 69c

Oelöfen—gutbekannte Reliance, große doppelte 4-Brenner, raucht nicht ... $1.19

Rasen-Mäher — wie Abbildung, Universal, garantirt, es gibt keine besseren zu irgend einem Preise — 14 Zoll Größe ... $1.98

Gas- oder Oel-Backöfen — eine gute, richtige Größe, vollkommen backend ... 89c

Gieß-Kannen — 8-Quart Größe, aus galvanisirtem Eisen, rosten nicht ... 25c

Garten-Rechen—gut gemacht, ganz Schmiede-Eisen, 10 Zähne ... 9c

Kinder Garten-Sets — bestehend aus drei Stücken, Hacke, Rechen und Schaufel, polirt, mit T-Griffen ... 10c

Gas-Toasters — Little Jim — für irgend einen Ofen, toasts 3 Schnitte zu gleicher Zeit ... 25c

Windsor Dipper—nahtlos—runder Griff, Granitwaare ... 10c

3 Qt. Milchpfanne, nahtlos —wird nicht lecken—aus echtem Graniteisen gem. 10c

Lipped Brat-Pfanne—nahtlos—aus echtem Granit-Eisenemaille gemacht ... 9c

Brat-Pfanne—Gerade d. Artikel für Gas-, Gasolin- oder Oel-Back-Oefen ... 20c

Waschschüsseln — reguläre Familien-Größe—aus echtem Granit-Eisen gemacht ... 8c

Geschirr-Schüsseln — 10 Qt. Größe—aus nahtlosem Granit-Eisen gemacht ... 25c

No. 8 Theekanne—Dieser ist aus echtem Granit-Eisen und keine billige Nachahmung ... 35c

Nahtlose Becher—werden niemals rosten, billiger wie blecherne ... 4c

Einmach-Kessel—18 Qt. Größe nahtloses extra schweres echtes Granite, besser wie irgend ein anderer für's Einmachen gemachter Kessel ... 49c

2-Qt. Theekessel, gemacht von echtem emaillirtem Granite Eisen, billiger als Blech ... 19c

9-zöll. Kuchenteller—echtes emaill. Granite Eisen ... 4c

Fuß-Badeschüsseln —große, aus echtem Granite Eisen gemacht ... 43c

4-Quart Kaffee-Kannen—aus echtem Granite Eisen gemacht ... 25c

2-Quart Reis-Kochtöpfe—aus echtem Granite Eisen Emaille ... 39c